

# die WIRTSCHAFT

06 | 2024

zwischen Alb und Bodensee

**6 EU-Binnenmarkt**  
Unternehmen aus der Region  
beklagen Regelungswut

**62 Konjunkturberichte**  
Konjunkturelle Schwäche  
verfestigt sich

**67 Nexxt-Change**  
Online-Börse hilft bei der  
Unternehmensnachfolge

**Klimaschutz – ja!  
Nur wie?**

Chancen und Risiken rund  
um die Energiewende

**18**



# Alles aus **einer Hand**. Alles aus **einer Region**.

Ihr Internet- und  
Serviceprovider  
mit Heimvorteil.



Jetzt informieren:  
[www.teledata.de](http://www.teledata.de)

**TeleData GmbH**  
Kornblumenstraße 7  
88046 Friedrichshafen  
T +49(0)7541 5007-0  
[info@teledata.de](mailto:info@teledata.de)



# EDITORIAL

**Petra Engstler-Karrasch**  
Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm

**K**limaschutz und die Anpassung an den Klimawandel stellen zentrale Zukunftsaufgaben auch für die Wirtschaft dar. Die Ziele, die Deutschland und die EU sich gesetzt haben, verlangen einen enormen Kraftakt. Die Unternehmen ziehen mit und werden auch einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten – allerdings durch neue Dienstleistungsangebote, effizientere Arbeitsprozesse oder Produktinnovationen, nicht durch das Befüllen von Anträgen und Berichten. Das Thema Klimaschutz ist vollständig mit dem Thema Bürokratie verschmolzen, und die positiven Aspekte rücken leider immer mehr in den Hintergrund. Tatendrang und Aufbruchstimmung sind mittlerweile zunehmend verloren, es dominiert oft das Gefühl, ziellos durch das Bürokratie-dickicht zu irren.

„Die Unternehmen werden einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten – aber nicht durch Anträge und Berichte.“

Was die Wirtschaft braucht, ist Ansporn: Rahmenbedingungen, die Investitionen und Innovation im Umwelt- und Klimaschutz fördern, Regeln, die nachvollziehbar und praxistauglich sind, und das Gefühl, dass diese Anstrengungen auch wirklich etwas bewirken.



*Petra Engstler-Karrasch*  
Petra Engstler-Karrasch

DRIVES  
COMPONENTS



Lieber schnell vorankommen  
als lange warten?  
**Willkommen bei SycoTec.**

Mit uns können Sie in Hochgeschwindigkeit Ihre Ziele erreichen. Und das nicht nur, weil wir einer der weltweit führenden Hersteller von Highspeed-Antrieben sind, sondern auch, weil uns das Team genauso wichtig ist wie die Technologie. Das bedeutet: Arbeiten bei SycoTec verbindet innovative Produkte mit individuellen Entfaltungsmöglichkeiten. Sicherheit mit Flexibilität. Und eine internationale Ausrichtung mit dem Leben in einer Region, die Ihnen nach der Arbeit noch mehr Freiräume eröffnet. Höchste Zeit, sich kennenzulernen.

Mehr zu SycoTec und unsere  
aktuellen Stellenangebote  
finden Sie im Internet:  
[www.sycotec.eu](http://www.sycotec.eu)



Bild: Photodesign armin buhl

**SycoTec**

SycoTec GmbH & Co. KG | 88299 Leutkirch | [www.sycotec.eu](http://www.sycotec.eu)

# 18

## Titelthema

Die Themen Energiewende und Klimaschutz kosten die Betriebe aktuell eine Menge Papier, Zeit und Nerven. Die Ziele sind hoch gesteckt, und um sie zu erreichen, müssen alle an einem Strang ziehen. In unserem Titelthema sprechen wir mit Unternehmen und Experten darüber, was die Pläne und Vorgaben der Politik für sie bedeuten.



Bild: Rolf Schultes, Drumlin Photos

# 54

## Region Ulm

Bei der Europawahl dürfen erstmals auch Jugendliche ab 16 Jahren ihre Stimme abgeben. Die IHK Ulm organisierte eine Veranstaltung, um Auszubildende ihrer Mitgliedsbetriebe für die Europawahl und das Thema Demokratie im Allgemeinen zu sensibilisieren.



Bild: IHK Ulm

## Standards

### Editorial

**3** Klimaschutz mit Innovation

### Kultur & Freizeit

**72** WerkZeugen im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren

**73** Schwäbische Impressionistinnen auf Schloss Achberg

**73** Burgen und Schlösser am Bodensee

### Vorschau & Impressum

**74** Mitarbeiter aus aller Welt

# 46

## Region Bodensee-Oberschwaben

Wie können sich Unternehmen vor Cyberkriminalität schützen? Antworten auf diese Frage gibt es beim IT-Sicherheitskongress der IHK Bodensee-Oberschwaben am 20. Juni in Weingarten.

# 68

## VERLAGSSPECIAL

Moderne Kommunikation – Büro der Zukunft, IT im Mittelstand, EDV, Internet, Webdesign, Büroausstattung, Telefon & Co.

Bild: Thapana\_Studio, stock.adobe.com

# INHALT

## Auftakt

- 6 Was Unternehmen auf dem EU-Binnenmarkt ausbremst
- 7 Die Chancen der Transformation nutzen
- 7 Nachgefragt: 5 Fragen an Tom Maier
- 8 Startup-Box
- 8 Aktuelle Wettbewerbe
- 9 Mehr Fachkräfte für Baden-Württemberg
- 10 Sachverständige: „Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten“
- 12 Breitbandausbau in der Region

## Treffpunkt

- 14 Beratungen & Veranstaltungen der IHK Bodensee-Oberschwaben
- 16 Beratungen & Veranstaltungen der IHK Ulm

## Im Fokus

### Klimaschutz – ja! Nur wie?

- 18 Klimaschutz: Reizwort oder Impulsgeber?
- 24 „Eine nachhaltige Energiewende gelingt nur gemeinsam.“ Joachim König im Interview
- 26 Energiepreise und Versorgungssicherheit: Alles gut jetzt?
- 28 „Wir müssen dazu beitragen, dass die Energiewende gelingt.“ Matthias Tries im Interview

## Unternehmen

- 30 Siloanlagen Achberg, Achberg  
25 Jahre für die Kunststoffindustrie
- 30 Taxi Volk, Bad Wurzach  
25 Jahre Mobilität
- 31 bavius technologie, Baienfurt  
Bildungspartnerschaft abgeschlossen
- 31 Diehl, Überlingen  
Kooperation mit Staufer-Gymnasium
- 32 VAUDE Sport, Tettngang  
In 50 Jahren zum Vorreiter für Nachhaltigkeit
- 33 ZF Friedrichshafen, Friedrichshafen  
ZF setzt auf Kreativität in der Ausbildung
- 33 Internationales Bankhaus Bodensee, Friedrichshafen  
Flexibilität sorgt für Stabilität
- 34 Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen  
Stabile Bilanz
- 34 Schwäbischer Verlag, Ravensburg  
SV Gruppe strukturiert redaktionelle Führung neu
- 35 ifm electronic, Tettngang  
Umsatz erneut gesteigert
- 36 FrigorTec, Amtzell  
Neue Niederlassung in Frankreich

- 36 Volks- und Raiffeisenbanken Ravensburg – Bodensee – Sigmaringen  
Solide Zuwächse, gestärkte Eigenkapitalbasis
- 37 CHG-MERIDIAN, Weingarten  
Weiter auf Wachstumskurs
- 37 Technische Werke Schussental, Ravensburg  
Sondereffekte verbessern Jahresergebnis
- 38 e.wa riss, Biberach  
Chatbot statt Warteschleife
- 38 Inkluso, Biberach  
Köhle, Bad Schussenried  
Inklusion beim Gartenbau
- 39 Boehringer Ingelheim, Ingelheim/Ulm  
Kräftiges Wachstum im Jahr 2023
- 40 Stöhr Logistik, Rottenacker/Hecklingen  
Neue Stapler für Stöhr
- 41 Seifert Logistics, Ulm  
Umsatzziel 2023 übertroffen
- 42 Wintermayr® Energiekonzepte Systemtechnik, Ulm  
Ein zweites Leben für Batterien
- 43 Wilken Software, Ulm  
Größte Transformation der Firmengeschichte
- 44 Moor-Heilbad Buchau, Bad Buchau  
Gesundheitszentrum Federsee setzt auf Virtual Reality
- 45 NEU AM MARKT  
Gasthof Bräuhaus, Wolfegg-Roßberg  
Neues Leben in alten Mauern

## Regionen

### Neues aus der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben

- 46 IT-Sicherheitskongress bei der IHK in Weingarten
- 47 Vorgeschmack auf den selbstfahrenden Busverkehr in Friedrichshafen
- 47 Was bringen die neuen CBAM-Regeln?
- 49 Fabrikgespräche zum nachhaltigen Wirtschaften
- 50 Genussreiche Sommertage in Bärenweiler
- 50 Die Geschichte der Fraba

### Neues aus der IHK-Region Ulm

- 52 Kandidaten zur Europawahl stellen sich den Fragen der Wirtschaft
- 54 „Du hast die Wahl!“ Demokratieförderung in der beruflichen Bildung
- 56 Technologien in der Logistik
- 57 Pilotanlage im ZSW in Ulm eingeweiht
- 58 Neues aus dem Digitalisierungszentrum
- 59 IHK-Girls'Day: „Ich werde Chefin!“

Lesen Sie das IHK-Magazin jetzt auch bequem auf Smartphone oder Tablet.

## die WIRTSCHAFT

zwischen Alb und Bodensee

Jetzt in der App!

Und hier geht's zum Download:



## Trends & Hintergründe

- 60 Deutschland stark bei Prozess- und Produktinnovationen
- 61 „Sommer der Berufsausbildung“
- 61 20 Jahre EU-Ost-Erweiterung
- 62 Konjunkturberichte der IHK Bodensee-Oberschwaben und der IHK Ulm
- 65 Westbalkan: Attraktiver Beschaffungsmarkt für Metallverarbeitung
- 66 Unternehmerreise Westbalkan im Oktober
- 67 ... in gute Hände geben: Die Börse Nexxt-Change hilft bei der Nachfolge

# 65

Trends & Hintergründe

Der Westbalkan ist interessant für die deutsche Wirtschaft. Bei einer IHK-Unternehmerreise im Oktober können Betriebe aus der Region sich davon überzeugen.

# AUFTAKT

Die Gurkenkrümmungsverordnung symbolisiert nach wie vor Bürokratie und Regulierungswut der EU – auch wenn sie längst abgeschafft wurde. Viele andere Hindernisse erschweren aber immer noch die grenzüberschreitende wirtschaftliche Zusammenarbeit.



Bild: Michael Möller, stock.adobe.com

## ZUM THEMA

### DIHK-Studie „Binnenmarkthindernisse: Dienstleistungen, Waren und Investitionen“

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat 79 Industrie- und Handelskammern in Deutschland sowie die deutschen Auslands handelskammern in allen EU-Mitgliedsstaaten zu ihren Erfahrungen mit Hindernissen im Binnenmarkt befragt. Die IHKS Bodensee-Oberschwaben und Ulm haben dafür zahlreiche Beispiele von regionalen Unternehmen zu bürokratischen Hindernissen gemeldet.

Die Ergebnisse der DIHK-Umfrage „Binnenmarkthindernisse: Dienstleistungen, Waren und Investitionen“ aus dem Jahr 2024 finden Interessierte unter dem folgenden Link:

[www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/aktuelle-informationen/buerokratiebremst-den-eu-binnenmarkt-aus--115604](http://www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/aktuelle-informationen/buerokratiebremst-den-eu-binnenmarkt-aus--115604)

## Was Unternehmen auf dem EU-Binnenmarkt ausbremst

Eine aktuelle Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) bestätigt die Regelungen zur Mitarbeiterentsendung als größten Hemmschuh im EU-Binnenmarkt. Unternehmen aus der Region zwischen Alb und Bodensee sind besonders betroffen.

Die Möglichkeiten, die der EU-Binnenmarkt der Wirtschaft bietet, sind enorm – fast zwei Drittel des EU-Warenhandels werden innerhalb der EU abgewickelt. Der weltgrößte Binnenmarkt lebt vom freien Verkehr des Kapitals, der Waren, Personen und Dienstleistungen, ist für die Unternehmen aber immer noch mit zahlreichen Hemmnissen verbunden. Das ergab erneut eine DIHK-Umfrage, bei der sich zahlreiche Betriebe aus der Region beteiligten. Größtes Ärgernis dabei sind die Regelungen zur Entsendung von Mitarbeitern ins EU-Ausland. Diese sollen dazu dienen, die Arbeitsmärkte in den einzelnen Ländern vor Lohndumping zu schützen, sind allerdings in der Realität für die Unternehmen mit unterschiedlichen Meldeportalen, nationalen Sonderregelungen und teilweise der Verpflichtung verbunden, die Angabe in der jeweiligen Landessprache vorzunehmen. Ein großes Hindernis ist hier die A1-Bescheinigung, die zur Entsendung der Mitarbeiter benötigt wird. Martin Buck, Präsident der IHK Bodensee-Oberschwaben, wird deutlich: „Es darf nicht leichter sein, einen Kunden in den USA zu besuchen als einen in Vorarlberg, im Elsass oder irgendwo sonst in der EU. Die Abschaffung der A1-Bescheinigung bei Geschäftsreisen ist dringend notwendig, zunächst zumindest für kurzfristige Geschäftsreisen.“

Ein weiteres Ärgernis: bürokratische Hürden bei inergemeinschaftlichen Lieferungen. Steuerfreie inergemeinschaftliche Lieferungen spielen eine zentrale Rolle im europäischen Warenverkehr. Doch trotz ihrer Bedeutung sehen sich Unternehmen mit einer Vielzahl von bürokratischen Hürden konfrontiert. „Es herrscht beispielsweise große Unsicherheit,

wann die erforderliche Überprüfung der Gültigkeit der Umsatzsteuer-ID des Geschäftspartners zu erfolgen hat. Zusätzlich wird das europäische Portal (MIAS) zur Überprüfung der Umsatzsteuer-Identnummer nicht flächendeckend anerkannt. Einzelne Mitgliedstaaten pochen vielmehr auf ihre nationalen Abfragesystemen“, berichtet Jan Stefan Roell, Präsident der IHK Ulm. „Es bedarf dringend klarer Regelungen mit einer für Unternehmen praktikablen Handhabung. Nur so kann der grenzüberschreitende Handel innerhalb der EU effizient und rechtssicher gestaltet werden.“

### IHKs fürchten um Attraktivität der EU als Standort und Absatzmarkt

Neben Einschränkungen durch das jüngst verabschiedete EU-Lieferkettengesetz benennt die Umfrage auch die geplante Verordnung über entwicklungsfreie Lieferketten, zu sogenannten Konfliktmineralien und den EU-Carbon Border Adjustment Mechanism (CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich CBAM). Besonders kleine und mittlere Unternehmen werden durch den damit verbundenen zusätzlichen Aufwand belastet. „Das bindet unglaublich viel Personal- und Sachressourcen in den Unternehmen und verhindert erforderliche Innovationen“, so Martin Buck. Er appelliert an die Politik: „Dass es immer schwieriger wird, Waren in die EU einzuführen, erschwert nicht nur unseren eigenen Unternehmen das Geschäft, sondern sorgt auch dafür, dass die EU als Absatzmarkt für Unternehmen aus Drittländern immer unattraktiver wird. Ein attraktiver Standort kann aber nicht nur aus Regeln bestehen, sondern muss auch Freiheiten bieten.“

WAB

## #46 Chefsache



Bild: Dirk Meißner

## Die Chancen der Transformation nutzen

Welche Chancen bietet die Künstliche Intelligenz der Wirtschaft im Südwesten? Diese Frage wird am 26. Juni beim L-Bank-Wirtschaftsforum in Schwäbisch Gmünd diskutiert.

**N**och kann niemand mit Sicherheit sagen, welche Auswirkungen Künstliche Intelligenz auf Wirtschaft und Gesellschaft im Südwesten haben wird. Fachleute sehen Chancen und Potenziale, aber auch Risiken. Die rasante KI-Entwicklung ist eine große Herausforderung für die Unternehmen in Baden-Württemberg. Gerade kleinen und mittelgroßen Betrieben verlangt das einiges ab – vor allem eine ausgeprägte Veränderungsbereitschaft und große Investitionsanstrengungen. Mit dem Wirtschaftsforum am 26. Juni bietet die L-Bank den mittelständischen Betrieben eine Plattform für den Austausch. Der Eintritt ist frei.

### Generative KI im Unternehmen

Gastredner ist Tobias Haar von Aleph Alpha. Der General Counsel des wohl bekanntesten deutschen KI-Startups zeigt auf, wie Unternehmen generative KI erfolgreich im eigenen Betrieb einsetzen können und welche Chancen insbesondere die Souveränität über die eigenen Daten dabei bietet.

Im Mittelpunkt des Wirtschaftsforums stehen Best-Practice-Workshops zu den Themen Cy-



**Keynote Speaker Tobias Haar von Deutschlands wohl bekanntestem KI-Startup Aleph Alpha**

Bild: Aleph Alpha

berkriminalität, Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung sowie zu den aktuellen Förderprogrammen der L-Bank und der Bürgerschaftsbank. Umrahmt wird die Veranstaltung unter anderem von Impuls-Gesprächen, einem Kammer-Kolloquium und einer Fachmesse.

Mitveranstalter des L-Bank-Wirtschaftsforums sind die Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg, die Handwerkskammer Ulm und die IHK Ostwürttemberg. Gemeinsam wollen sie die Unternehmen der Region ermutigen, die zukunftsgerichtete Transformation anzugehen, damit die Südwestwirtschaft resilient und wettbewerbsfähig bleibt. Denn die Herausforderungen sind vielfältig: ungewisse geopolitische Verwerfungen, offene Fragen einer verfügbaren und bezahlbaren Energieversorgung, neue Formen der Mobilität und nicht zuletzt die sich stetig weiter verschärfende weltweite Klimakrise.

WAB

[www.wirtschaftsforum-bw.de](http://www.wirtschaftsforum-bw.de)

## NACHGEFRAGT



### 5 FRAGEN AN

Tom Maier, Geschäftsführer der d-werk GmbH, Ravensburg

#### 1 WELCHE KOMPETENZEN SIND IN ZUKUNFT FÜR UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER IHRER BRANCHE ENTSCHEIDEND?

Verstehen, strukturieren, vereinfachen, zuspitzen, die erarbeitete Strategie kreativ visualisieren und die Botschaften überzeugend auf allen Kanälen kommunizieren – analog, digital, bewegt, inszeniert.

#### 2 WAS WÄRE IHRE ERSTE AMTSHANDLUNG ALS WIRTSCHAFTSMINISTER?

Wir benötigen eine Ermöglickungskultur mit Mut, Freude, Leidenschaft und auch mit der Erlaubnis, Fehler zu machen. Das erfordert eine gewisse Lockerheit. Meine erste Amtshandlung? Vielleicht mit den schlauesten Köpfen in eine Wirtschaft gehen, einen heben und locker plaudern.

#### 3 WAS BRAUCHT UNSERE REGION AUS IHRER SICHT?

Das Thema „Provinz“ sollten wir positiv und selbstbewusst sehen. Hier gibt es so viel, worum andere uns beneiden. Diese Features gilt es noch stärker und kreativer zu fokussieren. Denn wir sind eine echt starke Region mit echt starken Typen – Menschen und Marken eben!

#### 4 WELCHE BERUFLICHE ALTERNATIVE HÄTTEN SIE SICH VORSTELLEN KÖNNEN?

Diese Frage stellte sich eigentlich bei mir nie. Mögliche Alternativen wären wohl ebenfalls im kreativen Bereich angesiedelt gewesen, beispielsweise in der Kunst oder der Kultur.

#### 5 WAS IST IHR LIEBLINGSORT IN UNSERER GEGEND?

Ganz klar der Weinkundeweg zwischen Meersburg und Hagnau – mit tollem Blick auf die Schweizer Alpenkette.

Bild: privat


**STARTUP-BOX**


### Gründer- und Jungunternehmertag in Sigmaringen

Die IHK Bodensee-Oberschwaben und die Wirtschaftsförderung Sigmaringen laden zum Gründer- und Jungunternehmertag ein: am 20. Juni von 13 bis 18 Uhr auf dem Innovationscampus Sigmaringen. Auf dem Programm stehen Vorträge zum Start in die Selbstständigkeit. Außerdem findet ab 14:40 Uhr der Regional Cup Bodensee-Oberschwaben statt, als Vorentscheid für das Landesfinale des Wettbewerbs Start-up BW Elevator Pitch des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. Der Pitch bietet Gründern die Möglichkeit, ihre Geschäftsidee in drei Minuten einer Jury und dem Publikum vorzustellen. Bewerber kann man sich für den Regional Cup Bodensee-Oberschwaben bis zum 10. Juni, 18 Uhr.

Info und Anmeldung: <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21850>

### Leads to Success

Austausch und Vernetzung: Beides gibt es in der kostenfreien Veranstaltung „IHK-Treff: Erfahrungsaustausch junger Unternehmen“, zu der die IHK Bodensee-Oberschwaben zusammen mit den Wirtschaftsjunioren Bodensee-Oberschwaben am 3. Juli von 17:30 bis 19:30 Uhr zu SCHINDLER PARENT in Meersburg einladen. Im Mittelpunkt steht der Vortrag „Leads to Success“ von Sascha Schmidt, Senior Consultant Strategy bei SCHINDLER PARENT. Er informiert darüber, wie Unternehmen ihre Zielgruppe entwickeln und Kunden gewinnen können und zeigt an Praxisbeispielen, in welchen Fällen das bereits erfolgreich war.

Info und Anmeldung: <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22256>

### Mini-Team, maximale Leistung – durch KI!

LinkedIn, Online-Marketing, Finanzmanagement, KI: Die kostenfreie Webinar-Reihe „Digitale Impulse“ geht in die vierte Runde und bietet spannende Themen im Online-Format, die speziell auf die Bedürfnisse von Solo-Selbstständigen und Kleinstunternehmen zugeschnitten sind. Am 20. Juni geht es um die Einführung in die generative KI mit dem Schwerpunkt auf ChatGPT. Seit 2021 wird die Webinar-Reihe „Digitale Impulse“

vom Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) im Rahmen der Initiative für Einpersonen- und Kleinstunternehmen (EKU) organisiert. Alle Webinare sind als Aufzeichnungen auch in der Mediathek zu finden.

[www.reutlingen.ihk.de/service/eku/digitale-impulse](http://www.reutlingen.ihk.de/service/eku/digitale-impulse)

### Social Media für Gründungen

Die kostenfreie Veranstaltungsreihe „GründungsKompass Bodensee“ vermittelt kompakte Informationen und praktische Erfahrungen zu wichtigen Themen und bringt Gründungsinteressierte und Jungunternehmer mit erfahrenen Experten und weiteren Gründungsinteressierten zusammen. Den sechsten und letzten Teil der diesjährigen Reihe bietet die Wirtschaftsförderung Bodenseekreis in Kooperation mit der Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg – Bodensee-Oberschwaben am 12. Juni von 17 bis 18:30 Uhr online an. Die Teilnehmer werden in die Welt von Social Media eintauchen und erfahren, wie sie Plattformen wie Instagram, TikTok, LinkedIn oder XING für ihr Business nutzen können.

[www.wf-bodenseekreis.de/news-events/veranstaltungen/veranstaltungs-detail/gruendungskompass-bodensee-teil-6-social-media-fuer-gruendungen](http://www.wf-bodenseekreis.de/news-events/veranstaltungen/veranstaltungs-detail/gruendungskompass-bodensee-teil-6-social-media-fuer-gruendungen)



### Dein Start 2024

Bei der Veranstaltung „Dein START 2024“ des Gründungs-Ökosystems Ulm-Biberach können sich Gründungsinteressierte und junge Unternehmen am 15. Juni im Cafe Jam in Ulm inspirieren lassen und sich umfassend über den Weg in die Selbstständigkeit informieren. Die Veranstalter, zu denen auch die IHK Ulm gehört, bieten dabei Gründungswissen auf vielfältige Weise, zum Beispiel zu den Themen Marketing, Startkapital, Rechtsformen, Steuern, soziale Absicherung, Teamarbeit und Co-Founder-Matching. Ein unterhaltsames Programm mit verschiedenen Workshops verspricht praxisnahe Informationen und konkrete Hilfestellungen für den Weg in die Selbstständigkeit sowie Gelegenheit, sich zu vernetzen und andere Gründungsinteressierte und junge Unternehmen zu treffen.

[www.startup-region-ulm.de/start](http://www.startup-region-ulm.de/start)

## AKTUELLE WETTBEWERBE



### Umweltmanagement-Preis

#### Teilnehmer:

Unternehmen aus Deutschland und Österreich

#### Was:

herausragende Leistungen im Klima- und Umweltschutz sowie in der Umweltkommunikation

#### Preise:

PR-Leistungen

#### Bewerbung bis:

28. Juni 2024

#### Veranstalter:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz in Kooperation mit der DIHK und weiteren Partnern



[www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/aktuelle-informationen/umweltmanagement-preis-2024-jetzt-bewerben--115908](http://www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/aktuelle-informationen/umweltmanagement-preis-2024-jetzt-bewerben--115908)

### Deutschland summt!

#### Teilnehmer:

Unternehmen, Kommunen, Schulen, Kitas, Vereine, Privatpersonen

#### Was:

insektenfreundliche Blühflächen und inspirierende Pflanzaktionen

#### Preise:

Preisgeld von jeweils 400 Euro, PR-Leistungen

#### Bewerbung bis:

31. Juli 2024

#### Veranstalter:

Berliner Stiftung für Mensch und Umwelt



[www.wir-tun-was-fuer-bienen.de](http://www.wir-tun-was-fuer-bienen.de)

### familyNET 4.0

#### Teilnehmer:

Unternehmen aller Größen und Branchen mit Hauptsitz in Baden-Württemberg

#### Was:

innovative Konzepte oder Angebote in den Bereichen „Führung, Personalentwicklung und Diversität“ oder „Familienfreundlichkeit und Gesundheit“

#### Preise:

Award, Urkunde, Signet für Website, PR-Leistungen

#### Bewerbung bis:

8. September 2024

#### Veranstalter:

BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH, unterstützt vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und vom Arbeitgeberverband Südwestmetall



[www.familynet-bw.de/familynet-40/wettbewerb](http://www.familynet-bw.de/familynet-40/wettbewerb)



# Mehr Fachkräfte für Baden-Württemberg

Mit der Initiative FachkräfteLÄND will das Land Baden-Württemberg dem Fachkräftemangel entgegenreten.

Große Teile der Wirtschaft in Baden-Württemberg befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel. Dieser Prozess kann nur dann ein Erfolg werden, wenn genügend qualifizierte Auszubildende, Studierende, Arbeits- und Fachkräfte ihn aktiv mitgestalten. Deshalb hat die Landesregierung die ressortübergreifende Fachkräfteinitiative „FachkräfteLÄND“ auf den Weg gebracht. Unter einem Dach bündeln die beteiligten Ministerien ihre vielseitigen bestehenden Maßnahmen und möchten neue Maßnahmen umsetzen.

Die Fachkräfteinitiative verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Drei Handlungsfelder stehen ressortübergreifend mit Maßnahmen und Projekten im Fokus. Dabei sollen erstens die Potenziale an den Schulen, Hochschulen und den Weiterbildungseinrichtungen sowie Kooperationen mit Unternehmen gestärkt werden. Zweitens ist es ein wichtiges Ziel, die Potenziale im Land auszuschöpfen. Dazu gehört zum Beispiel, die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Drittens sollen die Potenziale im Ausland erschlossen werden.

## Unternehmen als Hauptakteure der Fachkräftesicherung unterstützen

Die Fachkräfteinitiative greift die Möglichkeiten auf, welche eine Analyse der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit für zusätzliche 400.000 Beschäftigte entwickelt hat. Die bereits 2011 gestartete Fachkräfteallianz Baden-Württemberg und die Weiterbildungsoffensive WEITER.mit.BILDUNG@BW bilden eine wichtige Grundlage für die Fachkräfteinitiative. „Bei der Fachkräftesicherung müssen wir



Bild: z. Krenen, stock.adobe.com

## Das Land braucht Fachkräfte – nicht nur in der Industrie, sondern in allen Branchen.

innovativ sein, alle Potenziale ausschöpfen und die Transparenz über bestehende Angebote noch weiter verbessern“, so Arbeits- und Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. „Zentral ist, unsere Unternehmen als Hauptakteure der Fachkräftesicherung zu unterstützen.“ Dazu gehöre auch die Zusammenarbeit mit den Kammern, die Stärkung der Welcome Center sowie die Einrichtung einer Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften.

## IHKs hoffen auf zügige Umsetzung der Fachkräfteinitiative

Der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) begrüßt die Initiative des Landes als „wichtigen Schritt, der

längst überfällig ist“. Die IHKs hätten sich mit konkreten Vorschlägen eingebracht und bewertet positiv, dass einige davon Berücksichtigung gefunden haben. Jetzt müsse Tempo gemacht und mit allen Mitteln dem Fachkräftemangel entgegengetreten werden. Ausländerrechtliche Verfahren müssten schnell digitalisiert, entschlackt, beschleunigt und vor allem einfacher werden, denn viele Betriebe scheiterten bei der Beschäftigung ausländischer Fachkräfte immer noch an der überbordenden Bürokratie. Bereits jetzt böten die IHKs den Unternehmen Unterstützung an. Nun hoffe die Wirtschaft aber auch auf den versprochenen zügigen Aufbau der zentralen Landesagentur für Zuwanderung von Fachkräften, der nicht an der Finanzierung scheitern dürfe.

Doch nicht nur Fachkräfte aus dem Ausland seien gefragt, so der BWIHK. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie müsse verbessert werden. Das könne aber nur funktionieren, wenn neben flexibleren rechtlichen Arbeitszeitvorgaben auch eine ausreichende Kinder- und Pflegebetreuung gesichert ist. Außerdem sei der Ausbau der Berufsorientierung an Schulen wichtig, um mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern. Hier lasse die Fachkräfteinitiative des Landes aber bereits erfolgreiche Instrumente vermissen, wie etwa Bildungspartnerschaften und das Projekt Ausbildungsbotschafter. Diese seien seit Jahren eine tragende Säule in der Berufsorientierung und sollten weiter gefördert und ausgebaut werden, damit schon in der Schule aktiv die Fachkräfte für morgen gesichert werden können. WAB



BUDGET-PLANER

ONLINE

[www.regnauer.de/objektbau](http://www.regnauer.de/objektbau)



## GEWERBEBAU VITAL.

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online



Gerhard Wagner

➤ **Mein beruflicher Werdegang:**

Studium des Bauingenieurwesens an der Universität Stuttgart, technischer Leiter einer Bauträgergesellschaft

➤ **Ich bin öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger** für Schäden an Gebäuden.

➤ **Es war mir wichtig, mich als Sachverständiger öffentlich bestellen und vereidigen zu lassen,** weil die öffentliche Bestellung mir überdurchschnittliche Sachkunde und Kenntnisse auf meinem Fachgebiet bescheinigt.

➤ **Das macht mir an meiner Tätigkeit besonders viel Spaß:**

Durch die Überregulierung von Vorschriften entsteht viel Streitpotenzial, und da kann ich Gerichte, Behörden und die Allgemeinheit zuverlässig, glaubwürdig und sachkundig als Vermittler unterstützen.

➤ **Als Sachverständiger hat sich mein Arbeitsalltag wie folgt verändert:**

Neben meiner Berufstätigkeit war ich jahrelang Mitglied im IHK-Sachverständigenausschuss.

➤ **Diese Eigenschaften und Qualifikationen kann ich als Sachverständiger einbringen:**

Berufserfahrung, Fachkompetenz, Neutralität, Vertrauenswürdigkeit und Seriosität.

➤ **Als meine Familie und meine Freunde erfahren haben, dass ich Sachverständiger werden will,**

haben sie Verständnis gezeigt, dass dafür viel Zeit und Arbeit für Fort- und Weiterbildung und Austausch mit Kollegen erforderlich wird, um immer auf dem Laufenden zu bleiben.

➤ **Auf meinem Weg zum Sachverständigen hat mich die IHK unterstützt,**

indem sie mir Qualifikationslehrgänge mit unterstützender Beratung angeboten hat.

➤ **Besonders eindrücklich für mich als Sachverständiger war**

die Klärung der Einsturzursache einer Flugzeughalle im Gerichtsauftrag.

➤ **Nicht nur IHK-Mitgliedern würde ich empfehlen, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zu werden,**

weil es Spaß macht, Lösungen für Probleme zu finden – aus Überzeugung und mit viel Elan.



Bild: Mario Pritske, DIHK

Axel Rickert von der DIHK in Berlin hält viel von der öffentlichen Bestellung von Sachverständigen – warum, erläutert er im Interview.

## „Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten“

Welche Vorteile hat eine öffentliche Bestellung für Sachverständige, und was bedeutet sie für den Erfolg der deutschen Wirtschaft? Darüber sprachen wir mit Axel Rickert, Referatsleiter Kammerrecht und Sachverständigenwesen bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Berlin.

### Herr Rickert, woher kommt Ihre Leidenschaft für das Sachverständigenwesen?

Nach meinem Jura-Studium habe ich als Rechtsreferendar die Verwaltungsstation bei der IHK gemacht. Dabei bin ich zum ersten Mal mit dem Thema in Berührung gekommen. Ich habe mich intensiver damit beschäftigt, und seit fast 30 Jahren lässt mich das Thema nicht mehr los.

### Was macht das Sachverständigenwesen so spannend?

Ich finde, wir haben in Deutschland ein sehr gutes System. Einerseits darf sich jeder „Sachverständiger“ nennen und als solcher arbeiten. Das spiegelt unseren freiheitlichen Grundgedanken wider. Gleichzeitig haben wir es durch die öffentliche Bestellung und Vereidigung geschafft, eine gesetzlich geregelte Qualitätssicherung einzuführen. Diese Kombination aus Verbraucherschutz und Liberalität sucht in unserer regulierten Welt ihresgleichen.

### Was unterscheidet einen Sachverständigen von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen?

Wer einen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen beauftragt, kann sich sicher sein, dass er mit einem der Besten des Faches zusammenarbeitet. Der Titel „öffentlich bestellt und vereidigt“ ist ein Qualitätssiegel, das besondere Sachkunde und persönliche Eignung garantiert. Ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ist immer überdurchschnittlich qualifiziert, neutral und unabhängig. Das ist bei einem Sachverständigen nicht automatisch der Fall.

### Welche Vorteile bringt der Titel den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen?

Im großen Markt der Sachverständigen heben sich die Experten durch den Titel heraus. Ihnen wird automatisch mehr Vertrauen entgegengebracht. Aufgrund der

Verpflichtung zur Neutralität sind Gerichte angehalten, bevorzugt mit öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zu arbeiten. Auf dem freien Markt können sie tendenziell höhere Honorare verhandeln.

### Inwiefern profitieren Unternehmen von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen?

Vor allem vor Gericht wird die Bedeutung von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen deutlich. Sie treten professionell auf und lassen sich von den Anwälten der Verfahrensbeteiligten nicht provozieren. Ihre Gutachten sind neutral, nachvollziehbar, für Laien verständlich und werden von Dritten akzeptiert. All das verkürzt die Dauer von Prozessen, senkt die Transaktionskosten für Unternehmen und führt zu schnelleren Lösungen. Kürzere Prozesse sorgen dafür, dass Unternehmer sich schneller wieder ihrem Business widmen können.

### Welche Rolle spielen die IHKs bei der Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen?

Für mich gibt es jenseits der beruflichen Bildung keine wichtigere hoheitliche Aufgabe der IHKs als die Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen. Die Kammern beraten, informieren, prüfen die Anträge und sichten die Unterlagen. Außerdem lassen sie ein ehrenamtliches Fachgremium aus Experten die fachliche Expertise begutachten (siehe Infokasten). Sowohl der Aufwand der IHKs als auch ihre Verantwortung gegenüber den eigenen Mitgliedern ist enorm, aber auch gerechtfertigt. Denn mit der öffentlichen Bestellung und Vereidigung eines Sachverständigen geben sie ein Qualitätsversprechen. Wenn die IHKs ihre Aufgabe gut machen, profitieren alle: die Experten, die Unternehmen, die Gerichte und die Kammern. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten!

*Interview: Anne Besser*

## ZUM THEMA

### So werden Sie öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

Bei den IHKs können Sie sich in mehr als 250 Gebieten zum öffentlich bestellten Sachverständigen vereidigen lassen.

Bei Ihrer IHK erfahren Sie auch, welche Unterlagen Sie mit Ihrem Antrag vorlegen müssen und wie das Bestellungsverfahren konkret abläuft.

Wer sich für das Amt des Sachverständigen interessiert, kann auch das Mentorenprogramm vom Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e.V. nutzen.

[www.bvs-ev.de/leistungen/nachwuchsfoerderung](http://www.bvs-ev.de/leistungen/nachwuchsfoerderung)

Jeder Experte, der die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, kann öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden. Dafür müssen die besondere Sachkunde in Theorie und Praxis sowie die persönliche Eignung nachgewiesen werden. Wichtig ist auch, dass potenzielle Interessenskonflikte ausgeschlossen werden können. Die besondere Sachkunde wird von einem Fachgremium in einem prüfungsähnlichen

Begutachtungsverfahren überprüft, das die Überprüfung der eingereichten Gutachten sowie einen schriftlichen, teilweise auch einen praktischen und in jedem Fall einen mündlichen Teil beinhaltet.

Als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden Sie im bundesweiten IHK-Sachverständigenverzeichnis gelistet.

<https://svv.ihk.de>

Die Durchführung des Verfahrens zur Erstbestellung kostet bei der IHK Bodensee-Oberschwaben zwischen 400 und 1.400 Euro und bei der IHK Ulm zwischen 700 und 2.500 Euro. Für die Überprüfung durch das Fachgremium fallen – je nach Gebiet – 750 bis 3.000 Euro an. Im Durchschnitt dauert es von der Antragsstellung bis zur Vereidigung ein bis anderthalb Jahre.

#### Ansprechpartner bei Ihrer IHK

- ▶ **IHK Bodensee-Oberschwaben**, Christina Palm, Tel. 0751 409-115, [sachverstaendige@weingarten.ihk.de](mailto:sachverstaendige@weingarten.ihk.de)
- ▶ **IHK Ulm**, Cynthia Krauss, Tel. 0731 173-147, [krauss@ulm.ihk.de](mailto:krauss@ulm.ihk.de)



## STECKBRIEF



Peter Höchstädter

- ▶ **Mein beruflicher Werdegang:** Studium Architektur an der Fachhochschule Stuttgart, Masterstudiengang Stadtplanung an der Hochschule für Technik Stuttgart
- ▶ **Ich bin öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger** für die Bewertung von unbebauten und bebauten Grundstücken.
- ▶ **Es war mir wichtig, mich als Sachverständiger öffentlich bestellen und vereidigen zu lassen**, weil die Anerkennung als öffentlich bestellter Sachverständiger in der Berufswelt besser ist.
- ▶ **Das macht mir an meiner Tätigkeit besonders viel Spaß:** Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen in der wohnwirtschaftlichen Bewertung
- ▶ **Als Sachverständiger hat sich mein Arbeitsalltag wie folgt verändert:** Anfragen von Gerichten und Anwälten bezüglich Hilfestellung und Bewertung von Immobilien
- ▶ **Diese Eigenschaften und Qualifikationen kann ich als Sachverständiger einbringen:** Erfahrung bei der Begutachtung von Immobilien durch eine Zimmermannslehre und aus dem Architekturstudium
- ▶ **Als meine Familie und meine Freunde erfahren haben, dass ich Sachverständiger werden will**, haben sie mir dazu geraten, dies zu tun, um meine Stärken dabei einzusetzen.
- ▶ **Auf meinem Weg zum Sachverständigen hat mich die IHK unterstützt**, indem sie mir den Weg zur Bestellung gezeigt und die notwendigen Kurse dafür ermöglicht hat.
- ▶ **Besonders eindrücklich für mich als Sachverständiger war** das Mitwirken im Sachverständigen-gremium, um anderen Sachverständigen zur öffentlichen Bestellung zu verhelfen.
- ▶ **Nicht nur IHK-Mitgliedern würde ich empfehlen, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zu werden**, weil die Akzeptanz im Vergleich mit freien Sachverständigen größer ist.

Bilder: privat

IN KÜRZE



Willkommen in THE NERD LÄND

Baden-Württemberg geht mit seiner neuen Werbekampagne THE NERD LÄND gezielt auf die Generation Z zu. „Bestes Studium. Bestes Leben. Beste Jobs“ – unter diesem Motto sollen junge Menschen für ein MINT-Studium in Baden-Württemberg gewonnen und perspektivisch als künftige Fachkräfte an den attraktiven Lebens- und Arbeitsort im deutschen Südwesten gebunden werden. In der zweiten Werbe-phase Ende Juni, im Bewerbungszeitraum für das Wintersemester, rücken Unternehmen als potenzielle Arbeitgeber stärker ins Zentrum der Werbemaßnahmen. Infos zu einer möglichen Beteiligung an der Kampagne gibt es unter [www.thenerdlaend.com](http://www.thenerdlaend.com)

Bezahlbaren Wohnraum für Azubis schaffen

Das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg unterstützt die Modernisierung von Wohnheimplätzen für Auszubildende. Das neue Förderangebot „Modernisierung Junges Wohnen“ ist Teil der neuen Förderlinie Junges

Wohnen. Sie knüpft an eine gleichnamige Initiative des Bundes an, für die er Mittel zur Verfügung stellt. Interessenten können bis zum 30. September ihr Interesse für die Förderung eines beabsichtigten und bereits konkretisierten Bauvorhabens beim Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen anmelden (per E-Mail an [modernisierung-junges-wohnen@mlw.bwl.de](mailto:modernisierung-junges-wohnen@mlw.bwl.de)).

[www.mlw.baden-wuerttemberg.de/junges-wohnen](http://www.mlw.baden-wuerttemberg.de/junges-wohnen)



Neue Broschüre zum Schutz des geistigen Eigentums

Milliardenverluste, verlorene Arbeitsplätze, Sicherheitsrisiken: Produktpiraterie verursacht immense Schäden in Wirtschaft und Gesellschaft. Eine neue Publikation des Deutschen Patent- und Markenamts informiert darüber, wie sich Unternehmen dagegen schützen und wehren können. Hier können Sie die Broschüre kostenfrei herunterladen:

[www.dpma.de/docs/dpma/veroeffentlichungen/broschueren/durchsetzung\\_dt.pdf](http://www.dpma.de/docs/dpma/veroeffentlichungen/broschueren/durchsetzung_dt.pdf)



Bild: AspctStyle, stockadobe.com

Weg mit den grauen Flecken: Das Land fördert den Breitbandausbau, auch in vier Landkreisen zwischen Alb und Bodensee.

Breitbandausbau in der Region

Das Land stellt 112 Millionen Euro für den Breitbandausbau in Baden-Württemberg bereit – ein Teil davon fließt auch in die Region zwischen Alb und Bodensee.

Beim Breitbandausbau fördert das Land 40 Prozent der Kosten, der Bund 50 Prozent, 10 Prozent tragen die Kommunen. In der aktuellen Förderrunde wurden Bescheide im Weiße-Flecken-Förderprogramm (Förderung von Gebieten mit einer Downloadgeschwindigkeit von weniger als 30 Mbit/s), im Graue-Flecken-Förderprogramm (Förderung von Gebieten mit Downloadgeschwindigkeit von weniger als 100 Mbit/s) und im Dunkelgraue-Flecken-Förderprogramm (Förderung von Gebieten, in denen bereits ein Breitbandanschluss vorhanden ist, aber kein Ausbau auf Gigabitgeschwindigkeit mit mehr als 1.000 Mbit/s geplant ist) übergeben.

In den Alb-Donau-Kreis fließen 3.899.670,80 Euro für den Breitbandausbau durch die OEW Breitband GmbH in Berghülen, Dornstadt, Heroldstatt, Merklingen und Neenstetten. Im Landkreis Biberach erhält die OEW Breitband GmbH 19.630.872 Euro für den Ausbau in Hochdorf, Kirchdorf an der Iller, Steinhausen an der Rottum, Wain, Alleshausen, Dürnau, Kanzach, Unlingen, Riedlingen, Burgrieden, Dettingen an der Iller, Erlenmoos, Gutenzell-Hürbel, Mäselheim, Ochsenhausen, Schwendi, Tannheim und Warthausen. Im Landkreis Ravensburg bekommt der Zweckverband Breitbandversorgung 10.182.000 Euro für den FTP-Ausbau in Wilhelmsdorf und Horgenzell. Im Landkreis Sigmaringen gehen 22.728.000 Euro an die BLS Sigmaringen mbH & Co. KG für den Ausbau in Egeltingen, Gammertingen, Herdwangen-Schönach und Veringerstadt. **WAB**

Bilder: Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg; Deutsches Patent- und Markenamt

Bekannt aus: ARD, SWR, hessenschau

## KARRIERE KICK!

Menschlich - Nachhaltig - Innovativ

So einfach war die Azubi-Gewinnung noch nie!

10.07.2024 / 09:00-14:00 Uhr

Sportfabrik Mittelbiberach, Ziegeleistr. 37, 88441 Mittelbiberach

**Das ist der Karriere Kick**

Um die aktuellen Herausforderungen des Fachkräftemangels nachhaltig anzupacken, bietet der Karriere Kick die perfekte Plattform, auf welcher sich Schüler und Ausbildungsbetriebe spielerisch begegnen und auf Augenhöhe in Kontakt treten.

*Wir sind so offen, wie wir sind und vertrauen uns darauf, dass es ein Erfolg ist!*

*Das Spiel läuft wie ein normales Spiel, wir sind aber nicht dabei, wir sind dabei!*

**Das Konzept**

Wie bei einer Art Speed-Dating werden in jeder Runde neue Teams zusammengestellt, die gemeinsam kichern und sich anschließend ganz entspannt über Themen wie Beruf und Ausbildung unterhalten.

*Wir sind so offen, wie wir sind und vertrauen uns darauf, dass es ein Erfolg ist!*

Um nach den Spielen in vertiefende Gespräche mit den Schülern zu gehen, erhält jedes Unternehmen einen Stehtisch und darf selbst zwei Roll-Ups mitbringen.

**So läuft's ab:**

25 Kickerische stehen in der Mitte des Raumes, drumherum die Messestände der Unternehmen.

**Jetzt anmelden**

[www.karriere-kick.de](http://www.karriere-kick.de)

AOK

Bundesagentur für Arbeit

Landkreis Biberach

REWE

schwäbische

regioTV

Südfinder

KAVO

3

brunnen

GRIMM

zip

FRITSCHLE

ewa yiss

QUANTUM

ALBA

www.karriere-kick.de



## Firmengelände der sudhoff technik GmbH in Ulm-Einsingen

432 kWp PV-Anlage gebaut von febe,  
erzeugt rund 432.000 kWh Sonnenenergie im Jahr,  
reduziert den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck pro Jahr um 185,8 Tonnen

**So funktioniert Energiewende.**

Fetzer & Bertsch Energie GmbH  
Ortsstraße 52, 89155 Erbach

+49 7344 16 99 720

www.febe-energie.de  
info@febe-energie.de

Auch diese Firmen zählen zu unseren Kunden, die ihre Flächen auf dem Dach optimal nutzen:




# TREFFPUNKT

## Beratungen & Veranstaltungen der IHK Bodensee-Oberschwaben


### ► Unternehmenswert steigern, Unternehmensnachfolge planen

In der kostenfreien Veranstaltung, die am 11. Juni von 18:30 bis 20 Uhr im Startup-Zentrum auf dem Innovationscampus Sigmaringen stattfindet, erfahren Unternehmer, mit welchen Bewertungsverfahren sie den Wert ihres Betriebs ermitteln können, welche harten und weichen Faktoren dafür relevant sind und wie der Unternehmenswert so gesteigert werden kann, dass er zu einer erfolgreichen Nachfolgeregelung beiträgt. Mit dabei ist Jürgen Kuhn von der IHK Bodensee-Oberschwaben.

 [www.innovationscampus-sigmaringen.de](http://www.innovationscampus-sigmaringen.de)


### ► KI-Anwendungen in der Unternehmenspraxis

Wie hilft KI im Unternehmensalltag? Welche Verbesserungen in den Abläufen lassen sich erzielen? Und senkt der Einsatz von KI tatsächlich die Kosten? Das kostenfreie Webinar zeigt am 12. Juni von 10 bis 11:30 Uhr drei Anwendungsfälle: optimierte Lagerbestände, verbesserter Kundenservice und Umgang mit Gesetzen und Verordnungen. Die Lösungen werden ganzheitlich betrachtet, von der Auswahl der Datenquellen über die Wahl geeigneter KI-Methoden bis hin zur anwenderfreundlichen Ausgabe der Ergebnisse. Es referiert Thomas Schmidhuber, dreivirtuell, Markdorf.

 Melanie Riether, Tel. 0751 409-299, [riether@weingarten.ihk.de](mailto:riether@weingarten.ihk.de),  
<https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21888>


### ► Lieferkettenmanagement rechtskonform

In der kostenfreien Online-Veranstaltung am 12. Juni von 13 bis 16:30 Uhr gibt es aktuelle Infos zum deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie zu den neuesten Entwicklungen im Zusammenhang mit der EU-Richtlinie CS3D (Corporate Sustainability Due Diligence Directive). Außerdem geht es um Pflichten bei den Nachhaltigkeitsanforderungen sowie die Auswirkungen des LkSGs auf KMUs. Eingeladen sind Compliance-Manager, Verantwortliche für das Lieferanten- oder Einkaufsmanagement, Nachhaltigkeitsmanager und Risikomanager.

 Edwin Biegger, Tel. 0751 409-173, [biegger@weingarten.ihk.de](mailto:biegger@weingarten.ihk.de),  
<https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22369>

### ► Sprechtag zur Existenzgründung in Sigmaringen

Beim Sprechtag zur Existenzgründung steht Jürgen Kuhn, Referent für Gründung der IHK Bodensee-Oberschwaben, für persönliche einstündige Beratungsgespräche zur Verfügung, zum nächsten Mal am 19. Juni von 9 bis 12 Uhr bei der Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft Landkreis Sigmaringen mbH in Sigmaringen. Die Teilnahme kostet 90 Euro zzgl. Mehrwertsteuer. Bitte nehmen Sie zur Vereinbarung der konkreten Uhrzeit telefonisch Kontakt mit uns auf.

 Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169, [gunnesch@weingarten.ihk.de](mailto:gunnesch@weingarten.ihk.de),  
<https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21205>


### ► Finanzierungssprechtag

Am 20. Juni beraten Experten der L-Bank und der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg persönlich bei Fragen zu öffentlichen Fördermitteln.

 Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169,  
[gunnesch@weingarten.ihk.de](mailto:gunnesch@weingarten.ihk.de), <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21196>

### ► Tagesseminar Existenzgründung

Das Seminar am 12. Juni richtet sich an Existenzgründer, die sich grundlegend über das Thema Selbstständigkeit informieren möchten. Kosten: 120 Euro.

 Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169,  
[gunnesch@weingarten.ihk.de](mailto:gunnesch@weingarten.ihk.de),  
<https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21791>

### ► Nachfolge ist weiblich!

Mit der Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg – Bodensee-Oberschwaben will die IHK in der kostenfreien Veranstaltung am 19. Juni von 18 bis 20 Uhr im kup. Ravensburg Übernahmekandidatinnen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit und Unternehmen im Nachfolgeprozess unterstützen.

 Jürgen Kuhn, Tel. 0751 409-226,  
[kuhn@weingarten.ihk.de](mailto:kuhn@weingarten.ihk.de), <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21469>

### ► Geprüfter Technischer Fachwirt – Vollzeit

Der Lehrgang verbindet Inhalte der kaufmännischen und technischen IHK-Weiterbildungsprüfungen und richtet sich an Teilnehmer aus beiden Bereichen. Start: 26. August, Kosten: 4.950 Euro.

 Claudia Tiso, Tel. 0751 409-165,  
[tiso@weingarten.ihk.de](mailto:tiso@weingarten.ihk.de), <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/19774>

## ► Überregionales Info-Telefon für Nachfolge- oder Übergabeinteressierte

Im Rahmen des Aktionstags „Nachfolge ist weiblich!“ bietet Jürgen Kuhn, Referent für Nachfolge der IHK Bodensee-Oberschwaben, am 21. Juni von 8 bis 12 Uhr Telefonberatung für Nachfolge- oder Übergabeinteressierte.

**i** Jürgen Kuhn, Tel. 0751 409-226, kuhn@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22088>

## ► Sprechtag zur Unternehmensnachfolge

Die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises Unternehmensnachfolge stehen am 26. Juni von 16 bis 19 Uhr bei der IHK in Weingarten für kostenfreie Beratungsgespräche zur Verfügung. Anmeldung über Online-Formular.

**i** Jürgen Kuhn, Tel. 0751 409-226, kuhn@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21189>

## ► Geprüfter Betriebswirt – Teilzeit

Die Teilnehmer lernen, strategische Entscheidungen unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und nachhaltiger Aspekte umzusetzen sowie Führungs- und Managementaufgaben wahrzunehmen. Start: 2. September, Kosten: 4.500 Euro.

**i** Florian Gruhn, Tel. 0751 409-366, gruhn@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/20111>

## ► Ihr starker Auftritt

Das Tagesseminar am 2. Juli zeigt allen, die das Unternehmen nach außen vertreten, wie man zu einer positiven Ausstrahlung, Sicherheit und Überzeugungskraft gelangt und selbstbewusst und souverän in der Businesswelt agiert. Kosten: 330 Euro.

**i** Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179, karrer@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21476>

## ► Aufbauwissen Buchführung

Das zweitägige Aufbauseminar am 3. und 4. Juli vermittelt wichtige buchhalterische Vorgänge und erleichtert die Zusammenarbeit mit Finanzämtern, Steuerberatern und Banken. Kosten: 540 Euro.

**i** Elke Gögele, Tel. 0751 409-194, goegele@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21848>



Bild: IHK, The Design Lab



## VERANSTALTUNGEN & WEITERBILDUNGEN

### ► Excel Grundlagen

1. und 2. Juli, 16 UE, Kosten: 375 Euro inkl. Lernmittel

Info: Elke Gögele, Tel. 0751 409-194, goegele@weingarten.ihk.de

### ► Geprüfter Technischer Fachwirt – online

ab 17. Juli, Kosten: 4.700 Euro inkl. Lernmittel

Info: Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269, wendtland@weingarten.ihk.de

### ► KI-Scout (IHK) – Auszubildende lernen digital

ab 2. September, Kosten: 990 Euro inkl. Lernmittel

Info: Elke Gögele, Tel. 0751 409-194, goegele@weingarten.ihk.de

### ► Geprüfter Fachwirt für Büro- und Projektorganisation – online

ab 4. September, Kosten: 3.700 Euro inkl. Lernmittel

Info: Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269, wendtland@weingarten.ihk.de

### ► Der gute Ton am Telefon (Azubi-Akademie)

9. September, 8 UE, Kosten: 140 Euro inkl. Lernmittel

Info: Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179, karrer@weingarten.ihk.de

### ► Geprüfter Industriefachwirt

ab 11. September, Kosten: 3.500 Euro inkl. Lernmittel

Info: Leyla Kocabas, Tel. 0751 409-195, kocabas@weingarten.ihk.de

### ► Geprüfter Fachwirt im E-Commerce – online

ab 13. September, Kosten: 3.500 Euro inkl. Lernmittel

Info: Marian Kudzovic, Tel. 0751 409-163, kudzovic@weingarten.ihk.de

### ► Geprüfter Personalfachkaufmann – online

ab 16. September, Kosten: 3.950 Euro inkl. Lernmittel

Info: Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269, wendtland@weingarten.ihk.de

### ► Grundseminar Export einschl. Binnenmarkt EU (Exporttechnik I)

17. September, 8 UE, Kosten: 330 Euro inkl. Lernmittel

Info: Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179, karrer@weingarten.ihk.de

### ► Transformations-Analyst (IHK)

20. bis 28. September, 56 UE, Kosten: 895 Euro inkl. Lernmittel

Info: Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191, leibold@weingarten.ihk.de

### ► Heute Kollege – morgen Chef

23. bis 24. September, 16 UE, Kosten: 540 Euro inkl. Lernmittel

Info: Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269, wendtland@weingarten.ihk.de

### ► Grundlagen: Erwerb der Fachkunde gemäß EfbV/ AbfAEV sowie für Abfallbeauftragte

23. bis 26. September, 32 UE, Kosten: 1.065 Euro inkl. Lernmittel

Info: Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191, leibold@weingarten.ihk.de

### ► Recruiting – Chance zum Unternehmenserfolg

24. September, 8 UE, Kosten: 330 Euro inkl. Lernmittel

Info: Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269, wendtland@weingarten.ihk.de

### ► Immobilienverwaltung kompakt – online

27. September, 11. und 25. Oktober, 24 UE, Kosten: 740 Euro inkl. Lernmittel

Info: Yasmine Kayabasli, Tel. 0751 409-145, kayabasli@weingarten.ihk.de

### ► IHK Akademie Digital

Online-Trainings: [www.ihk-akademie-digital.de](http://www.ihk-akademie-digital.de)

Info: Boris Selimovic, Tel. 0751 409-138, selimovic@weingarten.ihk.de


Weitere Veranstaltungen finden Sie unter <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de>

# TREFFPUNKT

## Beratungen & Veranstaltungen der IHK Ulm


### ► Geprüfter Industriefachwirt – Vollzeit

Umfassende Weiterqualifikation für Industriekaufleute: Der Lehrgang vermittelt berufliche Kenntnisse in der ganzen Breite des in einem Industriebetrieb erforderlichen kaufmännischen Wissens und befähigt die Teilnehmenden zur Erledigung qualifizierter Sachaufgaben und zur Übernahme von Leitungs- und Führungsaufgaben der mittleren Ebene. Der Unterricht findet vom 21. Oktober 2024 bis 7. März 2025, montags bis freitags von 8 bis 15 Uhr statt; bis zu 30 Prozent Online-Unterricht möglich. Ort: IHK-Bildungszentrum Biberach. Kosten: 3.500 Euro.

 Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 173-318, fuhrer@ulm.ihk.de


### ► Führen in der Sandwich-Position

Im Seminar am 18. Juli erfahren Sie von 8:30 bis 16 Uhr mehr über Ihre eigene Persönlichkeit und wie Sie diese gewinnbringend am Arbeitsplatz einbringen können. Kosten: 420 Euro.

 Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de


### ► Geprüfte Technische Fachwirte – Blended-Learning

Der Lehrgang verbindet kaufmännische und technische Weiterbildungsinhalte, vertieft die vorausgesetzten kaufmännischen bzw. technischen Kenntnisse und füllt die „weißen Flecken“. Geprüfte Technische Fachwirte mit technischer Grundausbildung und Praxis können betriebswirtschaftliche und kaufmännische Aspekte in der Produktion bewerten, komplexe Betriebsabläufe erkennen und diese in der Praxis koordinieren. Unterricht ist vom 17. Juli 2024 bis 24. April 2026: Live-Online 1 x monatlich freitags von 16 bis 21 Uhr, sowie samstags von 8 bis 15:30 Uhr im virtuellen Klassenzimmer, und 1 x wöchentlich Live-Onlineunterricht. Ort: IHK Hochrhein-Bodensee in Konstanz. Kosten: 4.700 Euro.

 Hannah Eckle, Tel. 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

### ► Preisverhandlungen im Einkauf – Basis

Bei jeder Beschaffung muss der Einkäufer die Chancen von Preisverhandlungen nutzen. Seine Verhandlungspartner sind in der Regel geschulte Verkäufer. Für die Einkäufer sind Argumente aus der Kalkulation und aus Preis- und Mengenverhältnissen hilfreich. Im Seminar am 10. Juli von 8:30 bis 16 Uhr werden gezielte Verhandlungsführungen vermittelt. Kosten: 390 Euro.

 Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de







## WEITERBILDUNGEN

## Seminare und Lehrgänge

### ▶ Geprüfter Fachwirt für Büro- und Projektorganisation (Blended-Learning)

Der Lehrgang bereitet kaufmännische Fachkräfte auf den beruflichen Aufstieg zu einer gehobenen Tätigkeit in der Assistenz oder Sachbearbeitung vor. Unterricht ist ab 4. September 2024 bis 1. August 2025: 1x monatlich Live-Onlineunterricht freitags (16 bis 21 Uhr) und samstags (8 bis 15:30 Uhr) im virtuellen Klassenzimmer. Zusätzlich ein Abend in der Woche Live-Onlineunterricht sowie eine Vollzeitwoche in Präsenz. Ort: IHK Hochrhein-Bodensee in Konstanz. Kosten: 3.700 Euro.

Hannah Eckle, Tel. 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

### ▶ Fachlehrgang Personalmanagement

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über Ziele und Aufgaben des Personalmanagements. Sie können somit dem Personalleiter effektiv zuarbeiten. Unterricht ist vom 11. Oktober 2024 bis 2. Juli 2025, mittwochs von 18 bis 21:15 Uhr und/oder freitags 17 bis 20:15 Uhr; ca. 128 UStd; bis zu 50 Prozent Online-Unterricht. Kosten: 1.450 Euro.

Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 173-318, fuhrer@ulm.ihk.de

### ▶ Erfolgreiche Moderation von Besprechungen und Workshops

In einer guten Besprechung werden alle Ideen mit einbezogen und zeitraubende Diskussionen vermieden. In diesem zweitägigen Seminar am 1. und 2. Juli lernen Sie die Moderation von Teambesprechungen und Workshops erfolgreich durchzuführen. Anhand von Praxisbeispielen lernen Sie den Einsatz unterschiedlicher Methoden für eine effektive Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Kosten 650 Euro.

Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de

### ▶ Geprüfter Wirtschaftsfachwirt – Teilzeit

Als umfassend qualifizierte „Generalisten“ können Wirtschaftsfachwirte in nahezu allen Bereichen eines Unternehmens zum Einsatz kommen. Der Allrounder unter den Fachwirten vermittelt als „kleiner Betriebswirt“ umfangreiches funktions- und branchen-unabhängiges Wissen. Unterricht ist vom 4. November 2024 bis 2. November 2026, montags und mittwochs von 18 bis 21:15 Uhr; bis zu 30 Prozent Online-Unterricht möglich. Ort: IHK-Bildungszentrum Biberach. Kosten: 3.900 Euro.

Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 173-318, fuhrer@ulm.ihk.de

#### ▶ MS-Excel Aufgabenstellung im Controlling

25. und 26. Juni, 8:30 bis 16:15 Uhr. Kosten: 580 Euro \*

Info: Alisa Schöll, Tel. 0731 173-145

#### ▶ IT-Einsteiger

26. bis 28. Juni, 8:30 bis 16:15 Uhr. Kosten: 610 Euro \*

Info: Alisa Schöll, Tel. 0731 173-145

#### ▶ Mindfulness – Achtsame Führung für sich selbst als Führungskraft und dem Team gegenüber

2. und 3. Juli, 8:30 bis 16 Uhr. Kosten: 720 Euro \*

Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de

#### ▶ Vom Besteller zum Einkäufer

11. Juli, 8:30 bis 16 Uhr. Kosten: 390 Euro \*

Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de

#### ▶ Führungstraining mit Coaching (IHK)

17. Oktober 2024 bis 13. Februar 2025, donnerstags und freitags, 8:30 bis 17 Uhr, ca. 105 UStd. Kosten: 3.150 Euro \*

Info: Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de

## Höhere Berufsbildung

#### ▶ Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen

4. September 2024 bis 11. März 2026, mittwochs und freitags von 18 bis 21:15 Uhr, sowie 10 Tage Blockunterricht. Kosten: 3.400 Euro \*\*

Info: Janina Groß, Tel. 0731 173-209, gross@ulm.ihk.de

#### ▶ Geprüfte Industriefachwirte – Kombimodell zum Betriebswirt

11. September 2024 bis 15. Oktober 2025; mittwochs von 18 bis 21:15 Uhr und samstags von 8 bis 15 Uhr, 1 x monatlich freitags von 18 bis 21:15 Uhr online, sowie ca. 5 Blocktage pro Kalenderjahr; bis zu 30 Prozent Online-Unterricht möglich. Kosten: 3.500 Euro \*\*

Info: Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 173-318, fuhrer@ulm.ihk.de

#### ▶ Geprüfte Technische Betriebswirte

16. September 2024 bis Dezember 2026, montags und donnerstags von 18 bis 21:15 Uhr und einmal monatlich samstags von 8 bis 15:30 Uhr. Kosten: 4.700 Euro \*\*

Info: Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de

#### ▶ Geprüfte Wirtschaftsfachwirte – Kombimodell zum Betriebswirt

Wirtschaftsfachwirt: 17. September 2024 bis Oktober 2025, dienstags und donnerstags von 18 bis 21:15 Uhr und alle zwei Wochen samstags. Ort: IHK-Bildungszentrum Biberach. Kosten: 3.700 Euro \*\*

Info: Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de

#### ▶ Geprüfter Bilanzbuchhalter/ geprüfte Bilanzbuchhalterin

11. November 2024 bis 18. September 2026, montags und donnerstags von 18 bis 21:15 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr; zusätzlich bis fünf Vollzeittage pro Kalenderjahr; eine Vollzeitwoche zu Beginn von 11. bis 15. November 2024; der Unterricht findet ca. 40 Prozent online statt. Kosten: 5.400 Euro \*\*

Info: Hannah Eckle, Tel. 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

#### ▶ Geprüfte Betriebswirte/Master Professional in Business Management (VO 2020) – Vollzeit

18. November 2024 bis Juni 2025, montags bis donnerstags 8 bis 15:30 Uhr und zusätzlich Unterricht an zehn Freitagen; bis zu 30 Prozent Online-Unterricht möglich. Ort: IHK-Bildungszentrum Biberach. Kosten: 4.900 Euro \*\*

Info: Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de

#### ▶ Geprüfte Industriemeister Pharmazie

17. Januar 2025 bis 13. März 2027, freitags 17 bis 20:15 Uhr, samstags 8 bis 15 Uhr, bis zu zehn Tage Blockunterricht pro Kalenderjahr; bis zu 30 Prozent Online-Unterricht möglich. Kosten: 5.900 Euro \*\*

Info: Hannah Eckle, Tel. 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

\* ESF Plus Fachkursförderung möglich, 30 bis 70 %

\*\* zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr; Aufstiegs-BAföG möglich, bis zu 75 %

# Klimaschutz: Reizwort oder Impulsgeber?

Beim Wort „Klimaschutz“ entringt sich so manchem Unternehmer ein gequältes Aufstöhnen. Zu sehr erinnert es an Regularien, Bürokratie, Arbeitsaufwand und Kosten. Dabei herrscht vielerorts Konsens bezüglich der Bemühungen um ökologisches Wirtschaften, der Weg dorthin ist aber oft steinig. Doch hat man den freiwilligen oder „verordneten“ Hindernislauf erst einmal bewältigt, zeichnen sich Chancen ab für neue Dienstleistungsangebote, effizientere Arbeitsprozesse oder Produktinnovationen. Auf diese Weise wird Klimaschutz zum Impulsgeber für wirtschaftliches Wachstum – es bedarf dazu allerdings verlässlicher Rahmenbedingungen.

Lukas Häfele muss sich als Einkäufer, hauptsächlich verantwortlich für den internationalen Einkauf, der PWM Technology Group in Bodnegg-Rotheidlen mit dem CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsgesetz, CBAM, auseinandersetzen. In seinem gesamten Arbeitsleben sei ihm noch kein so unausgegorenes Bürokratiemonster begegnet, sagt er.

Bild: Rolf Schultes, Drumlin Photos



PWM


**IN KÜRZE**
**Online-Tool Ecocockpit zur Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen**

Transparenz über die eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen wird für Unternehmen immer wichtiger – ob unter dem Aspekt der Ressourcen- und Kosteneinsparung oder der Erfüllung von Kundenanforderungen. Mit Ecocockpit liefert die IHK-Organisation in Baden-Württemberg unter Regie der Federführung Umwelt des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags (BWIHK) jetzt ein kostenloses Online-Tool, das diese Werte mit wenig Aufwand ermittelt.  
[www.ecocockpit-bw.de](http://www.ecocockpit-bw.de)

**EMAS: ein Beitrag für den Umweltschutz**

Ziel des Umweltmanagements nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme; EG-Öko-Audit) ist die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und damit verbunden die nachhaltige Reduzierung der Umweltauswirkungen durch die unternehmerische Tätigkeit. Die Bestätigung der Einhaltung der Rechtsvorschriften ist ein entscheidender Mehrwert des EMAS-Prozesses.

Dadurch erhöht sich die Rechtssicherheit, während Haftungsrisiken reduziert werden. Mehr Informationen dazu finden Sie hier:

[www.ihk.de/bodensee-oberschwaben](http://www.ihk.de/bodensee-oberschwaben),  
Nr. 1941970

**K**limawandel und Erderwärmung sind deutlich sichtbar – und damit die Auswirkungen von Treibhausgasemissionen. 2015 hat die Weltgemeinschaft mit dem Pariser Klimaabkommen ein Gegensteuern beschlossen; auf EU-Ebene folgte der European Green Deal. Baden-Württemberg hat sich noch ambitioniertere Ziele gesetzt: Bereits bis 2040, also fünf Jahre früher als der Bund und zehn Jahre früher als die EU, soll Klimaneutralität erreicht werden. Die Treibhausgasemissionen sollen bis 2030 gegenüber 1990 um mindestens 65 Prozent reduziert werden.

**Klimaschutz braucht praktikable Alternativen und verlässliche Politik**

Keine Frage, Zielsetzungen sind wichtig. Doch um die Wirtschaft und die Bürger auf dem Weg zur Zielerreichung mitzunehmen, muss die Politik entsprechende Voraussetzungen schaffen. Genau daran hakt es erheblich, wie Ralf Thiedmann feststellen musste. Er führt in dritter Generation die gleichnamige Spedition in Leutkirch. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Logistik und Containertrucking. Rund 100 LKWs pendeln zwischen Kunden und Bahncontainerterminals. Klimaschonendes Wirtschaften steht für das Unternehmen schon seit vielen Jahren auf der Agenda und wurde mit kombinierten Verkehren Straße-Schiene, Elektro-

derliche Ladeinfrastruktur fehlt. Die Batterien sind außerdem zu schwer und reduzieren die Zuladung im kombinierten Verkehr um circa 3 Tonnen. HVO-Diesel, der aus alten pflanzlichen Ölen und Fetten hergestellt wird, könnte zwar Chancen im gesamten Transportverkehr haben, wird aber kaum in ausreichender Menge für alle Transportarten verfügbar sein.“ Den Wasserstoff-Antrieb sieht Thiedmann als aussichtsreichste Möglichkeit, allerdings sei grüner Wasserstoff auf absehbare Zeit ebenso wenig in großer Menge verfügbar wie die dafür notwendige Infrastruktur. „Es ist alles unausgegoren, und man weiß nicht, auf welches Pferd man setzen soll“, kritisiert Thiedmann die Situation. „Es wird vieles nicht zu Ende gedacht. Zum Beispiel bräuchte man in der Nähe von Containerterminals und auf Parkplätzen entlang der Autobahn riesige Flächen, um die vielen E-LKWs mit Strom zu laden. Das bedeutet eine große Flächenversiegelung, und wer stellt solche Flächen bereit? Laut Politik soll in Zeiten mit wenig Stromverfügbarkeit die Ladegeschwindigkeit von Wallboxen reduziert werden. Welche Spedition kann denn mit schwankenden Ladezeiten disponieren? Und welcher Mitarbeiter verzichtet auf seinen Feierabend, weil das Laden länger dauert?“ Thiedmann richtet seinen Blick auch auf den Einsatz von Lang-LKWs, die er für eine ökologisch sinn-

“

Es wäre hilfreicher, wenn man den ökologischen Fortschritt der Wirtschaft überlassen und Technologieoffenheit nicht ausbremsen würde.

Ralf Thiedmann, Lothar Thiedmann Intern. Transporte und Spedition e. K., Leutkirch

“

PKW sowie modernen emissionsarmen Fahrzeugen realisiert. Nach dem Wunsch der Politik soll nun auf den Einsatz fossiler Energieträger in kürzester Zeit verzichtet werden. Ralf Thiedmann zeigt sich offen für Alternativen, sieht jedoch keine, die sich so schnell einsetzen lassen: „Der Elektro-LKW verbraucht viel Strom und ist für uns noch keine Alternative, da die erforder-

volle Alternative hält: „Mehr Fracht pro LKW erfordert weniger Fahrten, verursacht weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen, vorhandene Infrastruktur kann genutzt werden und es ist sofort realisierbar. Aber nur wenige Straßen werden dafür zugelassen. Das hilft uns nicht, denn wir haben unsere Kunden auch in ländlichen Regionen.“ In der Mauterhöhung sieht er keinen An-



Bild: Ralf Schultes, Drumlin Photos

**Für Ralf Thiedmann, Geschäftsführer der Lothar Thiedmann Intern. Transporte und Spedition e.K., wären mehr für Lang-LKW's zugelassene Straßen eine nachhaltigere Lösung: mehr Fracht pro LKW, weniger Fahrten, weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen.**

reiz zum Umstieg auf CO<sub>2</sub>-freie Antriebe, denn es sei keine dauerhafte Mautreduzierung für Fahrzeuge mit E-Antrieb oder Wasserstoff zugesichert. „Die Maut hat somit keinerlei Lenkungsfunktion und ist in meinen Augen eine verdeckte Steuererhöhung für alle“, so Thiedmann. „Es verteuert alle Waren und belastet die gesamte Wirtschaft. Im globalen Vergleich hat Deutschland einen der höchsten ökologischen Standards. Die Investitionen dafür mussten erwirtschaftet werden. Das haben wir mit unserer Marktwirtschaft geschafft. Jetzt will die Politik den Klimaschutz regeln und lähmt die Wirtschaft mit überbordender Bürokratie und ständig wechselnden Vorgaben. Investitionen werden zurückgehalten, weil Verlässlichkeit fehlt, vieles nicht zu Ende gedacht wird und Unternehmen mit unnötigen Kosten belastet werden. Es wäre hilfreicher, wenn man den ökologischen Fortschritt der Wirtschaft überlassen und Technologieoffenheit nicht ausbremsen würde. Dann bliebe der Wirtschaftsstandort Deutschland deutlich attraktiver.“ Trotz aller Unzufriedenheit mit der Politik hat Ralf Thiedmann seine Zuversicht nicht verloren und denkt weiter über die Einsparung von Treibhausgasen nach. Im Blick hat er dabei Bahntransporte. Ein Grundstück mit Bahnanschluss wurde dafür schon erworben. „Wir arbeiten an der Zulassung für Bahntransporte, auch wenn die Politik gerade die Trassenpreisförderung im Schienenverkehr reduziert hat und Transporte so teurer werden. Aber man darf ja vorausschauend denken“, verrät er schmunzelnd.

### Chaotische Bürokratie bremst Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen

Auch bei der PWM Technology Group in Bodnegg-Rotheidlen hadert man mit der Bürokratie, ausgelöst durch neue Regularien zum Klimaschutz. Das Unternehmen bietet kundenspezifische Lösungen in den Bereichen Zeichnungsteile, Wälzlager und Dichtungen an, in Partnerschaft mit externen Herstellern. Ökologisches Wirtschaften hat für das Unternehmen längst einen hohen Stellenwert: Neben der ökologischen Ausrichtung des Firmensitzes ist man bestrebt, Überseetransporte möglichst klimaneutral zu organisieren. Eine vergleichsweise einfache Aufgabe für Lukas Häfele, der den Einkauf international verantwortet. Doch seit am 1. Oktober 2023 von der EU der CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich eingeführt wurde, ist er mit einer komplexen Herausforderung konfrontiert. Der Carbon Border Adjustment Mechanism, kurz CBAM, soll verhindern, dass Treibhausgasemissionen in Nicht-EU-Länder mit niedrigeren Umweltstandards verlagert werden. Die CO<sub>2</sub>-Preise für Einfuhren sollen so verteuert werden, dass sie dem CO<sub>2</sub>-Preis aus EU-Produktion entsprechen. Dazu ist eine quartalsweise Berichterstattung von den Unternehmen gefordert. „Die Einführung dieses Systems hat uns vollkommen überrascht“, berichtet Häfele. „Es gab von der EU im Vorfeld keine klaren Informationen zur Handhabung dieser Berichtspflicht. Nur mithilfe der IHK in Weingarten konnte etwas Licht ins Dunkel gebracht wer-

## IN KÜRZE

### Unternehmensnetzwerk Klimaschutz UNK

Mit dem Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (UNK) hat die IHK-Organisation ein deutschlandweites Angebot für Unternehmen entwickelt, die aktiv zum Klimaschutz beitragen, ihr Klimaschutz-Know-how stetig verbessern und sich zum Erfahrungsaustausch vernetzen wollen. Betriebe aller Branchen und Größen finden im Rahmen des UNKs verschiedene Dialog-, Informations- und Qualifizierungsangebote. Kern des Netzwerks ist eine digitale Plattform, auf der sich Mitglieder austauschen und die Angebote nutzen können.

[www.klima-plattform.de](http://www.klima-plattform.de)

### Veranstaltungen: CSR-D-Reihe 2024 als Wegweiser für die Nachhaltigkeitserklärung

Um der wachsenden Nachfrage nach Fachwissen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung gerecht zu werden, haben die Industrie- und Handelskammern Baden-Württembergs, unter Regie der Federführung Umwelt, eine zehnteilige Informationsreihe konzipiert. Diese Reihe bietet sowohl Einführungsseminare als auch vertiefende Seminare zu spezifischen Aspekten. Das nächste Online-Seminar findet am 12. Juni um 10 Uhr zum Thema „Sozial- und Governanceinformationen für die Nachhaltigkeitserklärung“ statt.

[www.ihk.de/ulm](http://www.ihk.de/ulm), Nr. 6113538


**IN KÜRZE**
**Wann sind Unternehmen und Produkte klimaneutral?**

Aussagen zur Klimaneutralität spielen für viele Unternehmen eine immer größere Rolle. Meist ermitteln sie hierzu den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihrer Organisation oder ihrer Produkte und gleichen diesen über den Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten auf dem freien Kohlenstoffmarkt aus. Umwelt- und Verbraucherverbände kritisieren diese Praxis als Greenwashing. Ende 2023 veröffentlichte die Internationale Standard Organisation (ISO) eine neue Norm zur Treibhausgasneutralität (THG-Neutralität): ISO 14068-1. Diese Norm ermöglicht erstmals eine Zertifizierung der Klimaneutralität von Unternehmen und Produkten, um den wachsenden Klimaschutzanforderungen der Märkte zu begegnen.

Das Umweltbundesamt (UBA) beschreibt im Factsheet „Ein Standard für die Treibhausgasneutralität“ den neuen Standard, würdigt dessen Stärken, weist aber auch auf entscheidende Schwächen hin. Fazit des UBAs: Aussagen zur THG-Neutralität tragen nur dann zum Klimaschutz bei, wenn Unternehmen mehr tun, als die Norm verlangt. Sie müssen vor allem ihre THG-Emissionen konsequent verringern.

[www.umweltbundesamt.de/publikationen/ein-standard-fuer-die-treibhausgasneutralitaet](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/ein-standard-fuer-die-treibhausgasneutralitaet)

”

Es gibt viele Fragen, und darüber hinaus ändern sich die Gesetze ständig. Die Unternehmen fühlen sich überfordert.

Vinzent Sorger, 3 Level Consulting GmbH, Ulm

“

den. Die Online-Plattform der EU war zu diesem Thema erst im Januar 2024 erreichbar. Es war auch unklar, über welche Behörde die Meldungen laufen sollen. In meinem ganzen Arbeitsleben ist mir noch kein so unausgegorenes Bürokratiemonster begegnet.“

### Verlust von Wettbewerbsfähigkeit und globalen Lieferanten

Die PWM Technology Group lässt viele Produkte unter anderem in Asien produzieren. Jeder Lieferant muss nun genaue Angaben machen, auf welcher Maschine die Teile hergestellt wurden, wie viel und welche Art von Energie dafür verbraucht wurde und wie viel indirekte Energie etwa für Gebäudeheizung und Licht benötigt wurde. Eine oftmals kaum zu bewältigende Aufgabe für Hersteller in Ländern, die solche Daten gar nicht erfassen. „Unsere Lieferanten bekommen ein Regelwerk der EU mit über 100 Seiten – wer soll das denn alles lesen und beachten?“, stöhnt Lukas Häfele entnervt. „Wir müssen damit rechnen, dass einige Lieferanten diese Bürokratie nicht mitmachen wollen. Das bedeutet für uns eine aufwendige Suche nach anderen Produzenten. Es folgen Bemusterung, der gemeinsame Aufbau der benötigten Qualitäten, neue Audits. Das erfordert viel Zeit, Aufwand, Kosten und birgt die Gefahr von zeitweisem Qualitätsverlust.“ Maßnahmen zum globalen Klimaschutz verschließt sich Häfele nicht, aber er äußert Zweifel an der Wirksamkeit des neuen Systems: „Die EU zeigt sich als Erzieher der Welt. Es ist fraglich, ob das der richtige Weg ist. Die globalen Märkte haben ihre ei-

gene Dynamik. Ich sehe keinen unternehmerischen Vorteil bei der Realisierung des Systems, vielmehr eine Verteuerung der EU-Waren und den Verlust der deutschen Wettbewerbsfähigkeit.“ Der Erwerb von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten sei unter dem Aspekt des Klimaschutzes durchaus zu begrüßen, aber nur, wenn die eingenommenen Gelder auch wirklich dem Klimaschutz zugutekämen und nicht in dunklen Kanälen versickerten. „Es wäre wünschenswert, dass der Klimaschutz mit weniger Regulierung und Strafan drohung vorangetrieben und stattdessen die Freiwilligkeit zielgerichtet gefördert wird. Das wäre für eine gesunde, ökologisch ausgerichtete Wirtschaft hilfreicher“, meint Häfele.

### Kaskadeneffekte fördern globalen Klimaschutz

Die EU als Erzieher der Welt? Vinzent Sorger von der 3 Level Consulting GmbH in Ulm teilt Häfeles Einschätzung. Allerdings zieht er das charmantere Wort „Kaskadeneffekt“ vor. „Der Klimaschutz ist keine Frage des Wollens, sondern des Müssens“, betont Sorger. „Die EU erlässt Regularien, die bei den EU-Mitgliedsstaaten ansetzen, sich aber, wie beim Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz und der Nachhaltigkeitsberichterstattungsrichtlinie (CSRD) kaskadenartig auf andere Länder auswirken und dabei eine Sogwirkung auf heimische kleine und mittelständische Unternehmen ausüben. Das ist strategisch so gewollt, denn im Hintergrund steht das europäische Ziel, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu sein.“ Vinzent Sorger hat Energie und Ressourcenmanage-



Bild: Armin Buhl, Photodesign Armin Buhl

**Vinzent Sorger unterstützt Unternehmen mit seiner 3 Level Consulting GmbH, Ulm, bei der Erfüllung all der Pflichten rund um die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er bemerkt zwar die große Unsicherheit in der Wirtschaft, weiß aber, dass der große analytische Aufwand auch Potenziale für Kosteneinsparungen und Innovationen aufdecken kann.**

ment studiert und 2022 die Nachhaltigkeitsberatung 3 Level Consulting gegründet. Im Fokus: ökologische, ökonomische und soziale Aspekte zur Realisierung eines nachhaltigen Wirtschaftskonzepts. Die Beratungsleistungen basieren auf den vielfältigen Anforderungen, die rund um den Klimaschutz an Unternehmen und Kommunen gestellt werden. Die Liste der neuen Gesetze ist lang: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, CBAM, CSRD und weitere. Sorger ist es ein Anliegen, den Unternehmen und Kommunen Hilfestellung zu geben und sie durch den Pflichten-Dschungel zu lotsen.

### Klimaschutz als Impulsgeber für Innovationen

An Ratsuchenden fehlt es nicht. „Es besteht eine starke Verunsicherung in der Wirtschaft“, erzählt Sorger. „Es gibt viele Fragen, und darüber hinaus ändern sich die Gesetze ständig. Die Unternehmen fühlen sich überfordert. Sie verfügen oft weder über die Kompetenzen noch über ausreichend Personal, um alle Pflichten zu erfüllen.“ Seit März 2024 gibt es einen neuen Entwurf der CSRD, mit dem festgelegt wird, welche Unternehmen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind. Die Pflicht wird damit deutschlandweit von bislang rund 1.000 auf 15.000 Unternehmen ausgedehnt. Auf diese Weise geraten auch kleinere Lieferanten in die Pflicht, sich ihren größeren Kunden zu erklären. Damit wird ein Kaskadeneffekt generiert.

„Diese Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht ist ein bürokratisches Monster und wird Milli-

onen kosten“, analysiert Sorger. „Die Unternehmen brauchen Unterstützung bei der Herangehensweise. Wir nehmen dazu zwei Perspektiven ein, bei denen beispielsweise nicht nur die Auswirkung des eigenen Handelns auf das Klima beleuchtet wird, sondern auch, welchen Einfluss der Klimawandel auf das Unternehmen mit seinem Geschäftsmodell hat. Das bezeichnen wir als sogenannte doppelte Wesentlichkeit. Diese konzentriert sich auf 66 Themenfelder zur Nachhaltigkeit. Nicht alle Themen sind für jedes Unternehmen relevant, deshalb können sie teilweise auf eine Handvoll Aspekte reduziert werden. Nur über diese muss dann Bericht erstattet werden.“ Am Ende stehe eine Wesentlichkeitsmatrix mit Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt und umgekehrt. Das sei zwar mit reichlich analytischem Aufwand verbunden, könne aber auch Impulsgeber für Kosteneinsparungen, neue Produktionsprozesse oder Produktinnovationen sein. Es gehe nicht ausschließlich um den Klimaschutz, sondern auch da-

rum, Risiken abzufedern, die durch den Klimawandel ausgelöst werden. Parallel dazu werde das Geschäftsmodell überdacht, um rechtzeitig die Weichen zu stellen bei eingeschränkter oder versiegender Verfügbarkeit von Ressourcen. Vinzent Sorger benennt ein anschauliches Beispiel: „Wenn erkannt wird, dass aufgrund des Klimawandels keine wärmenden Mützen mehr gebraucht werden, sollte ein Unternehmen rechtzeitig mit der Herstellung von Kopfbedeckungen zum Sonnenschutz beginnen. Man muss diese Denkweise lernen und verinnerlichen, dann kann man Vorteile in den ganzen Pflichten sehen und neue Potenziale entdecken. So wird der Klimaschutz zum Impulsgeber für neue Ideen, Produkte und Dienstleistungen.“

*Dipl.-Wirt.-Ing. Birgit Mann ist Wirtschaftsingenieurin Kommunikationstechnik und Inhaberin der Team-Entlastung PR Blaubeuren*

## Joachim König im Interview

# „Eine nachhaltige Energiewende gelingt nur gemeinsam.“



Bild: ZOLLERN

Um vor allem die energieintensiven Prozesse im Unternehmen mit erneuerbarer Energie zu versorgen, nutzt ZOLLERN die Dachflächen der Betriebsgebäude an den Standorten Laucherthal und Herbertingen für die Sonnenenergie. Mit der Photovoltaik-Anlage in Laucherthal (Foto) erzielt das Unternehmen bereits eine Leistung von 6.242 KWp.

**Wir sprachen mit Joachim König, dem Energiemanagement-Beauftragten der ZOLLERN GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf-Laucherthal, über die Klimastrategie des Unternehmens.**

### **Das Unternehmen ZOLLERN benötigt für seine Prozesse eine gesicherte Energieversorgung. Warum ist diese wichtig, und was wären die Folgen, wenn es Ausfälle geben würde?**

Wir produzieren an sieben Standorten anspruchsvolle Produkte. Unsere zwei größten Werke befinden sich in Oberschwaben, in Laucherthal fertigen wir beispielsweise Hochleistungsbauteile im Guss- und Schmiedeverfahren sowie Spezialprofile aus Stahl. Die Anlagen für diese Thermoprozesse sind energieintensiv. Ohne die Energieversorgung aus den Netzen würde die Produktion in unseren Werken stillstehen. Das gilt auch für unser Getriebewerk in Herbertingen. Mit unserem Blackout-Plan sind wir in der Lage, eine gewisse Zeit kritische Anlagen mit Notstrom zu versorgen, um Schäden zu verhindern und die Sicherheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Um die Energieautonomie zu erhöhen und gleichzeitig die Klimaneutralität und Energieeffizienz zu unterstützen, setzen wir bereits jetzt verstärkt auf die Eigenstromproduktion sowie auf alternative, regenerative stationäre Energiesysteme.

### **Sie haben ein Energiemanagement nach ISO 50001. Welche Vorteile und welchen Nutzen bringt Ihnen solch ein System?**

Für uns ist es wichtig zu wissen, wo sich insbesondere unsere größten Energieverbraucher befinden. Nur so können wir Maßnahmen einleiten, um die Energieeffizienz zu erhöhen. Die Transparenz der Energieverbräuche und deren Intensität sind notwendig, um Hotspots zu analysieren, und zwar sowohl hinsichtlich des Energieeinsatzes als auch mit Blick auf die sich daraus ergebenden Emissionen. Mit dem Energiemanagement sind wir in der Lage, zielgerichtete Maßnahmen zu entwickeln und deren Wirkung direkt zu messen.

### **Der Bund möchte bis 2045 klimaneutral sein und Baden-Württemberg bis 2040. Das ist eine große Herausforderung für die Wirtschaft. Welche Chancen und Risiken sehen Sie dabei?**





Wir arbeiten aktuell intensiv an einer Klimastrategie und stellen uns der Aufgabe einer klimaneutralen Produktion. Die wirtschaftliche Aktivität mit Umwelt- und Klimaschutz in Einklang zu bringen, sehen wir als Chance und Notwendigkeit, um nachhaltig zu arbeiten und verantwortungsvoll mit Blick auf die kommenden Generationen zu handeln. Wir setzen seit vielen Jahren auf ressourcenschonende Maßnahmen. Dazu gehört bei uns beispielsweise die Wärmerückgewinnung, bei der wir die Abwärme unserer Kompressoren und teilweise auch unserer Produktionsanlagen zu Heizzwecken und zur Warmwassergewinnung nutzen. Bereits seit 30 Jahren verfolgen wir außerdem ein Konzept zur Optimierung des Trinkwassereinsatzes. Zur Klimaneutralität: Um die Zielvorgaben mit konkreten Maßnahmen untermauern zu können, erstellen wir seit dem Jahr 2022 einen unternehmerischen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck über unsere gesamte Unternehmensgruppe mit allen Werken. Basierend auf diesem Status Quo werden Reduktionsmaßnahmen ermittelt und umgesetzt. Für Zollern steckt die größte Herausforderung in den emissionsarmen Prozessenergien und in einer emissionsfreien Beschaffung der Rohmaterialien.

### Gibt es Maßnahmen, die zu diesem Ziel der Klimaneutralität führen und die Energieeffizienz unterstützen?

Vor einigen Wochen haben wir unsere Photovoltaikanlage am Standort Laucherthal in Betrieb genommen. Die Anlage in unserem Werk in Herbertingen wird im Sommer fertiggestellt. Insgesamt haben wir rund 15.000 PV-Module verbaut und erzielen damit eine Leistung von 6.242 KWp in Laucherthal und nochmals 2.200 KWp in Herbertingen. Damit betreiben wir aktuell die größte Dachanlage in Baden-Württemberg. Die Anlage innerhalb eines Jahres zu planen und umzusetzen, war ein enormer Kraftakt und ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität. Derzeit läuft ein neuer Bauantrag für eine weitere 391-KWp-Anlage auf einer Freifläche. In Laucherthal nutzen wir 80 Prozent des gewonnenen Stroms selbst, in Herbertingen sind es 40 Prozent. Hier fertigen wir Elektromotoren, Getriebe und Winden und entwickeln Automatisierungslösungen. Der Strombedarf fällt dabei geringer aus als bei den thermischen, formgebenden Prozessen, und damit auch die Emission. Generell gilt für uns der Ansatz der initialen Vermeidung, dann der Reduktion von Emissionen. Wir konzentrieren uns im ersten Schritt auf die direkten Emissionen der Produktion. Mit den installierten PV-Anlagen leisten wir einen Beitrag zur Vermeidung von Emissionen. Bei unseren Klimazielen und Maßnahmen orientieren wir uns am SBTi-Standard der Science Based Targets Initiative. Dieser wissenschaftsbasierte Standard sieht unter anderem eine Netto-Null-Emission bis 2050 vor. Der Standard ist global anerkannt und gibt unseren Kunden Sicherheit und Transparenz und ermöglicht uns einen standardisierten Nachweis unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten und Klimaziele.

### Die internationale Wettbewerbsfähigkeit ist wichtig für die Wirtschaft. Was raten Sie der Politik?

Die Wirtschaft braucht mehr Planungssicherheit, weniger Regulierung und Bürokratie. Außerdem sollten innovative Ansätze besser gefördert werden. Die Unterstützung und das Vertrauen seitens der Politik in die Wirtschaft und in die mittelständische Industrie sind für uns absolut notwendig. Denn eine nachhaltige Energiewende gelingt nur gemeinsam.

Interview: Stefan Kesenheimer, Gudrun Hölz

### Ihre IHK informiert und berät

Zu den Themen Energiewende und Klimaschutz bieten die IHK Bodensee-Oberschwaben und die IHK Ulm jeweils ein umfangreiches Informations- und Beratungsportfolio an. Einige hilfreiche Links finden Sie hier:

#### Energieeffizienz und Förderprogramme:

[www.ihk.de/bodensee-oberschwaben](http://www.ihk.de/bodensee-oberschwaben), Nr. 1942156  
[www.ihk.de/ulm](http://www.ihk.de/ulm), Nr. 611

#### Nachhaltigkeitsberichterstattung:

[www.ihk.de/bodensee-oberschwaben](http://www.ihk.de/bodensee-oberschwaben), Nr. 6030074  
[www.ihk.de/ulm](http://www.ihk.de/ulm), Nr. 6093876

### Infomaterial: Nachhaltigkeitsmanagement für KMUs

Das Bayerische Landesamt für Umwelt stellt online umfassendes Informationsmaterial kostenfrei zur Verfügung. Dort finden Sie Checklisten, Handlungshilfen und Praxisbeispiele zu unterschiedlichen Themen, darunter zum Beispiel die CSRD-Nachhaltigkeitsberichterstattung und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.  
[www.umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/nachhaltigkeitsmanagement](http://www.umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/nachhaltigkeitsmanagement)

### Geschäftsmodell Klimaschutz

In Deutschland hat sich Klimaschutz längst als relevanter Wirtschaftsfaktor etabliert. Dies spiegeln auch aktuelle Befragungsergebnisse aus dem KfW-Klimabarometer wider, wonach bereits heute 30 Prozent der Unternehmen in Deutschland – das sind rund 1,1 Millionen Betriebe – Waren oder Dienst-

leistungen anbieten, die zum Klimaschutz beitragen. Dabei haben zwölf Prozent oder rund 450.000 Unternehmen ihr Angebot sogar vorrangig auf Klimaschutzgüter ausgerichtet. Besonders aktiv sind Unternehmen aus der Baubranche sowie dem Maschinen- und Fahrzeugbau und der Elektroindustrie.  
[www.kfw.de/Über-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/News-Details\\_801920.html](http://www.kfw.de/Über-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/News-Details_801920.html)

### CBAM-Emissionsrechner

Auf der Website der IHK Bodensee-Oberschwaben finden Sie eine Checkliste, anhand der Sie ermitteln können, ob Sie vom Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) betroffen sind. Außerdem können Sie mit einem kostenfreien Online-Tool unverbindlich Ihre direkten, indirekten und grauen Emissionen für CBAM-Waren (ausgenommen Strom) berechnen.

[www.ihk.de/bodensee-oberschwaben](http://www.ihk.de/bodensee-oberschwaben), Nr. 6027448

### Jedes zweite Unternehmen nutzt Strom aus erneuerbaren Energien

Aktuelle Auswertungen des KfW-Klimabarometers zeigen, dass 4,3 Prozent oder rund 160.000 der privaten Unternehmen in Deutschland im Jahr 2022 in die Erzeugung und Speicherung von Strom oder Wärme aus erneuerbaren Energien investiert haben. Das ist deutlich mehr als im Vorjahr.

In Folge der durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine gestiegenen Preise für fossile Energieträger wurden Investitionen in erneuerbare Energien attraktiver.

Die vollständige Studie zum PDF-Download: [www.kfw.de/Über-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/Pressemitteilungen-Details\\_804096.html](http://www.kfw.de/Über-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/Pressemitteilungen-Details_804096.html)



Bild: Graficriver (unten) und Coloures-Pic (oben), beide stock.adobe.com

# Energiepreise und Versorgungssicherheit: Alles gut jetzt?

**Seit dem Höhepunkt im Spätsommer 2022 sind die Preise für Strom und Gas an den Handelsplätzen stark gesunken. Die Bundesregierung vertritt daher die Auffassung, dass bei diesem Thema alles wieder in Butter sei. Ist das so?**

**D**ie Endkundenpreise – also Beschaffungskosten inklusive Steuern, Umlagen und Netzentgelten – seien auf dem Stand von vor 2020, und die Unternehmen würden dieses Preisniveau kennen, so die Bundesregierung. Vor kurzem hat zudem Wirtschafts- und Klimaminister Robert Habeck die Energie(preis)krise öffentlich für beendet erklärt. Nicht zuletzt, weil durch die Errichtung der neuen Terminals für Flüssigerdgas (LNG) auch die Versorgung gesichert sei.

## Doch stimmt dieses Bild?

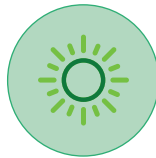
Mit Blick auf die Erdgasversorgung ist die Analyse aus heutiger Sicht durchaus richtig. Bei Genehmigung und Bau der LNG-Terminals haben Politik, Behörden und Unternehmen gezeigt, welche „Deutschland-Geschwindigkeit“ möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Vor allem auch durch diese Kapazitäten kann das russische Gas ersetzt werden. Jenseits möglicher terroristischer Angriffe auf die Gasinfrastruktur ist die Versorgung auch wegen der vielen Erdgaspeicher in Deutschland gesichert.

Beim Blick auf die Preise sieht das Bild allerdings anders aus: Die Gaspreise sind nach wie vor auf dem doppelten Niveau (30 statt 15 Euro/MWh) im Vergleich zu den Jahren vor 2020. Der Hintergrund ist, dass amerikanisches LNG-Gas aufgrund der Prozessschritte (zum Beispiel Verflüssigung) mehr kostet als Pipelinegas aus Russland. Daher ist ein Rückgang auf das alte Preisniveau auch nicht zu erwarten.

Da Gas neben dem Heizen von Gebäuden vor allem zur Erzeugung von Prozesswärme in der Industrie eingesetzt wird, schlagen hier die steigenden CO<sub>2</sub>-Kosten aus dem europäischen und nationalen Emissionshandel ebenfalls zu Buche und werden die betriebliche Versorgung mit Erdgas in den kommenden Jahren verteuern.

Das hat auch Folgen für den Strommarkt, da in der Regel Gaskraftwerke den Preis setzen. Vor allem auch deshalb liegt der Strompreis an der Börse ebenfalls ungefähr beim Doppelten des Niveaus vor den Krisen (100 statt 50 Euro/MWh). Und auch hier dürfte sich trotz des notwendigen Ausbaus erneuerbarer Energien bis 2030 wenig ändern. Im Strombereich kommt noch hinzu, dass bis 2045 Investitionen in die Netzinfrastruktur von mindestens 450 Milliarden Euro notwendig werden. Diese werden sich nach und nach in den Netzentgelten niederschlagen und damit die Stromkosten für die Betriebe signifikant erhöhen. Die DIHK rechnet allein bis 2030 mit einem Anstieg der Netzentgelte um bis zu 30 Prozent.

Nun wäre das weniger besorgniserregend, wenn in anderen Ländern ähnliche Kosten aufgerufen würden. Dem ist aber nicht so: In den USA liegen die Gaskosten regional bei unter 10 Euro/MWh, woran sich wegen fehlender CO<sub>2</sub>-Bepreisung und billiger heimischer Quellen mittel- bis langfristig nichts ändern dürfte. Frankreich beispielsweise subventioniert seine Industrie beim Strom auf einen Preis von 45 Euro/MWh. Deutsche Industriebetriebe liegen aktuell beim an-



derhalb- bis vierfachen. Allerdings endet die französische Regelung 2025, Gespräche mit der EU über eine Verlängerung laufen.

### Was auf Unternehmen zukommt, ist unklar

Auf betrieblicher Ebene bleibt die Möglichkeit, durch den Dreiklang aus Energieeffizienz, eigener Stromerzeugung auf dem Betriebsgelände und außerhalb sowie grünen Direktstromverträgen (sogenannten PPAs) den Strompreisen ein Schnippchen zu schlagen und grün(er) zu werden. Zum Thema PPAs bietet die Marktoffensive Erneuerbare Energien, an der die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) beteiligt ist, umfangreiche Hilfestellung auf ihrer Website. Strom wird aber bei weitem nicht alle fossilen Brennstoffe ersetzen können, die heute in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. EU und Bundesregierung setzen daher, wenn auch in Deutschland immer noch zögerlich, auf Wasserstoff und die Abscheidung und Speicherung (CCS) beziehungsweise die Nutzung von CO<sub>2</sub> (CCU). So soll bis Anfang der 2030er-Jahre ein Wasserstoffkernnetz entstehen und basierend darauf ein entsprechendes Verteilnetz. Welche Kosten (Beschaffung und Netzentgelte) auf die Betriebe zukommen, ist aber noch unklar. Genauso, ob dann der Wasserstoff auch „grün“ ist. Bei CCS (Carbon Capture and Storage) steht Deutschland regulatorisch ganz am Anfang, während Länder wie Norwegen und Dänemark vorangehen. Derzeit ist die Nutzung von CCS hierzulande faktisch noch verboten. Das soll sich in diesem Jahr aber noch ändern. Geplant ist die Einspeicherung unter der Nordsee, und auch der Export von CO<sub>2</sub> soll erlaubt werden. Für wen CCS eine Option sein könnte, lässt sich daher heute kaum vorhersagen.

### Besser unabhängig werden

Alle drei potenziellen Optionen für die betriebliche Klimaneutralität – Strom, Wasserstoff und CCS – sind also mit erheblichen Unsicherheiten und in jedem Fall mit beträchtlichen Investitionskosten verbunden. Unternehmen sollten daher versuchen, ihre Energieversorgung so weit wie möglich in die eigenen Hände zu nehmen, um dadurch preislichen und regulatorischen Risiken zu entgehen. Die Hoffnung, dass Deutschland 2045 klimaneutral ist und eine sichere Versorgung zu wettbewerbsfähigen Kosten hat, dürfte sich bei den Kosten eher nicht erfüllen. Schließlich sind die Voraussetzungen in anderen Teilen der Welt für erneuerbare Energien günstiger als hierzulande.

Sebastian Bolay, DIHK

 Marktoffensive Erneuerbare Energien: <https://marktoffensive-ee.de>

## IN KÜRZE

### Kunden und Finanzierungspartner fordern Klimaschutzbeitrag ein

Angesichts des Ziels einer klimaneutralen Wirtschaft rücken Kunden und Finanzierungspartner als bedeutende Stakeholder für Unternehmen weiter in den Vordergrund: So war Klimaschutz im Jahr 2023 nicht nur häufiger in Finanzierungsgesprächen ein wichtiges Thema, sondern wurde auch vermehrt von Kunden eingefordert. Für etwa jedes dritte Unternehmen stellt Klimaschutz mittlerweile einen Aspekt dar, der über ihre Stakeholder an es herangetragen wird.

Wenn Unternehmen Forderungen ihrer Kunden und Finanzierungspartner wahrnehmen, stellen sie häufiger strategische Klimaschutzüberlegungen an und führen häufiger operative Klimaschutzmaßnahmen durch. Das zeigen aktuelle Befragungsergebnisse aus dem KfW-Klimabarometer.

Die vollständige Studie: [www.kfw.de/Über-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/News-Details\\_800000.html](http://www.kfw.de/Über-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/News-Details_800000.html)

Wirtschafts- und Steuerrecht  
für Familienunternehmen

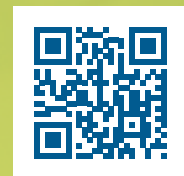


DR. BALDAUF · DR. KLUMPP & COLL.  
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

## UNTERNEHMENSNACHFOLGE, UNTERNEHMENSKAUF UND -VERKAUF

Chancen nutzen – Risiken vermeiden

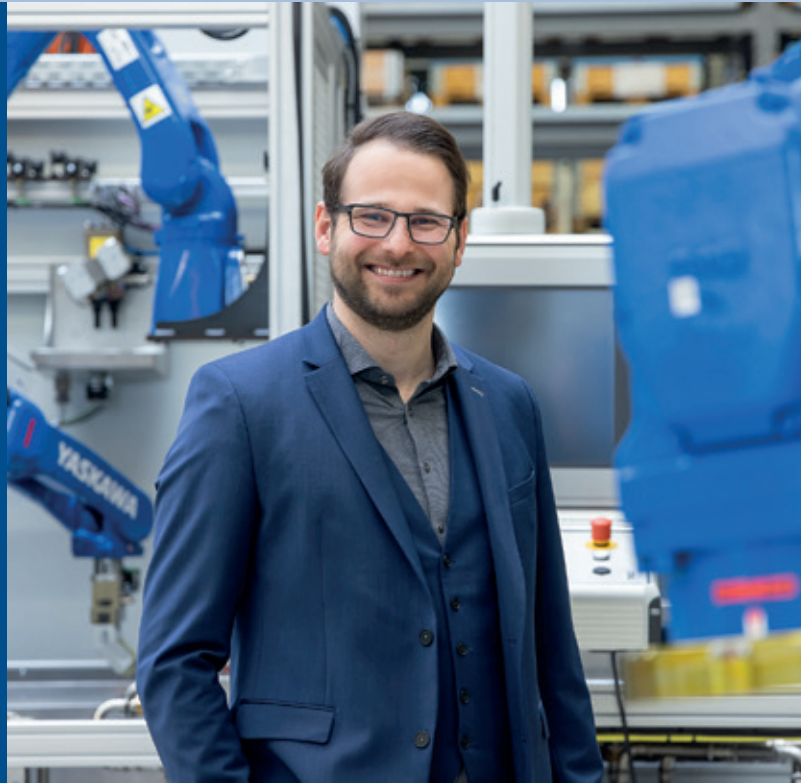
Ausführliche Informationen und Erklärvideos zu den Themen  
finden Sie auf [www.baldauf-klumpp.de](http://www.baldauf-klumpp.de)



Ravensburg Gartenstraße 32 · D - 88212 Ravensburg · T + 49 (0) 751 | 3 63 64 - 40  
Wangen Brotlaube 6 · D - 88239 Wangen i. A. · T + 49 (0) 75 22 | 97 67 - 0

# Matthias Tries im Interview

„Wir müssen dazu  
beitragen, dass die  
Energiewende gelingt.“



Die Energiewende kann nur gelingen, wenn Unternehmen mitziehen. Das weiß auch Matthias Tries, Geschäftsführer der Tries GmbH & Co. KG in Ehingen. Im Interview spricht er darüber, wie sich sein Unternehmen und alle mittelständischen Betriebe beteiligen können.

## Wie sieht die Vision von Tries für eine nachhaltige Energiezukunft aus, und welche Schritte werden unternommen, um diese Vision zu verwirklichen?

Wir als Firma Tries wollen uns bis 2035 ökonomisch und ökologisch sinnvoll auf CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung umstellen, wobei erneuerbare Energien fokussiert, aber andere nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Zunächst streben wir die Etablierung eines Energiemanagements an. Anschließend werden wir die bestehenden Solaranlagen erweitern und planen, Energiespeicher zur Spitzenlastkapung und PV-Strom-Speicherung zu nutzen. Ergänzt wird die Strategie durch den Aufbau eines internen Wärmenetzes und die effiziente Nutzung von Maschinenabwärme sowie den vermehrten Zukauf von CO<sub>2</sub>-neutral produziertem Strom.

## Was würden Sie sich als mittelständisches Unternehmen von der Regierung wünschen, um den Klimaschutz und die Energiewende zu fördern?

Stand heute finden die Debatten auf ideologischer Basis statt. Das alleinige Stützen auf Wind- und Sonnenenergie und der damit verbundene Umbau unseres Übertragungsnetzes sowie nicht vorhandene Speicherkapazitäten treiben unsere Stromkosten in den nächsten

Jahren exorbitant in die Höhe. Die Politik muss Entscheidungen treffen, die auf Fakten basieren und nicht auf Emotionen – dorthin müssen wir zurück. Bürokratie wäre der nächste Punkt: Wenn ich sehe, dass ein Betreiber mit mehr als einem MWp Solarleistung durch einen unabhängigen Zertifizierer teuer zertifiziert werden muss, obwohl die Fachkompetenz eigentlich beim Netzbetreiber liegt, denke ich: Netter Gedanke, aber falsch umgesetzt. Vor allem, da die Zertifizierer weitgehend überlastet sind.

## Wie integrieren Sie die Themen des Klimaschutzes in den Entwicklungsprozess ihrer Systeme und Produkte?

Wir versuchen unsere Kunden kompetent zu beraten, damit ihre Fahrzeuge weniger Energie über unsere Hydraulik verlieren. Für unsere Entwicklung nutzen wir dazu Simulationsprogramme, um gewichts- und strömungsoptimierte Hydraulikprodukte herzustellen. Gleichzeitig entwickeln und testen wir Steuerkonzepte, die deutliche Energieeinsparungen mit sich bringen – dies kann je nach Anwendungsfall bis zu 30 Prozent Energie einsparen.

## Welche Chancen sehen Sie für ihr Unternehmen in den aktuellen Plänen der Regierung?

Durch diese Pläne wird viel in den Energie-

sektor investiert und gebaut werden müssen. Schwere Maschinen verwenden Hydraulik, was für uns neue Aufträge bedeutet.

## Arbeitet Tries mit anderen Unternehmen, Regierungsstellen oder Organisationen zusammen, um die Energiewende und den Klimaschutz voranzutreiben?

Neben der IHK sind wir auch mit dem Wirtschaftsrat vorne mit dabei, sowie mit vielen weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Stadt und der Region. Zusätzlich haben wir für den Standort in Ehingen unsere Unterstützung als möglicher Wärmeerzeuger angeboten. Sollte ein Nahwärmenetz errichtet werden, werden wir uns daran anschließen.

## Was würden Sie mittelständischen Unternehmen gern mitgeben?

Die Politik allein wird die Energiewende nicht umsetzen können; wir müssen dazu beitragen, dass sie gelingt. Wenn wir überschüssige Energie nutzen oder bereitstellen, senkt dies auch die Kosten in unserem eigenen Betrieb. Und wenn wir als Unternehmer etwas können, dann ist es, gewitzt zu sein.

Interview: Kim Deiber



# energie gewinn.

## **Energiepark Ulm realisierte eine große PV-Anlage für einen Landwirtschaftsbetrieb in Neusorge**

- Größe der PV-Anlage: 1.451,75 kWp
- Gewinn: ca. 1,2 GWh Stromgewinn/Jahr
- Verbrauch: Vor Ort durch einen Landwirtschaftsbetrieb

Energiepark Ulm ist Ihr Partner in Sachen Photovoltaik. Wir bauen Ihre PV-Anlage für das Eigenheim, Gewerbe und Freifläche. Des Weiteren bieten wir innovative Lösungen für die Anpachtung von Dachflächen und Freiflächen, sowie PV-Carport-Lösungen aus eigener Hand.

Eigennutzung, Verpachtung oder sichere Investitionen mit nachhaltigen Erträgen.  
Wir sorgen für Ihren Energiegewinn.

**energiepark.de**

energiepark ulm | Boschstraße 36, 89079 Ulm | [service@energiepark.de](mailto:service@energiepark.de)



**energie  
quick check.**

Jetzt die passende PV-Investition finden.

## IN KÜRZE

### 25 Jahre Reparaturservice und Vertrieb bei Berger

1999 gründeten Martina Köppe und Christoph Treß die Berger GmbH. Diese startete zunächst mit Oberflächentechnik. Viktor Treß vertiefte zudem die Bearbeitung und Reparaturen von Werkzeugen für Drehmaschinen aller Art. 2007 übernahm er die Geschäftsführung. Kunden sind Betriebe im produzierenden Gewerbe für mechanische Teile sowie Dreh- und Fräsbearbeitung. Sie kommen zu 80 Prozent aus Deutschland, der Rest aus dem EU-Ausland und der Schweiz. Viktor Treß blickt optimistisch in die Zukunft, denn der Trend gehe dahin, dass Unternehmen aus Gründen der Nachhaltigkeit zunehmend Werkzeuge reparieren lassen.

[www.berger-fn.de](http://www.berger-fn.de)



### TeleData weitet Versorgungsgebiet aus

Die Biertgemeinschaft TeleData GmbH, Friedrichshafen, und zollernalb-data GmbH, Balingen, haben eine europaweite Ausschreibung gewonnen. Gemeinsam mit der OEW Breitband GmbH werden sie künftig die Netzinfrastruktur für mehrere Kommunen in drei Landkreisen betreiben. In den nächsten fünf Jahre sollen in Teilen der Landkreise Reutlingen, Biberach und des Landkreises Sigmaringen rund 13.800

Gebäude mit Glasfaseranschlüssen ausgestattet werden. Im Bild (von links): Stephan Linz, TeleData; Andreas Seifert, OEW Breitband; Armin Walter, TeleData, und Harald Eppler, zollernalb-data.

[www.teledata.de](http://www.teledata.de)

### Rolls-Royce Power Systems liefert Batteriegroßspeicher an Encavis

Die Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, liefert ein mtu-Batterie-Energiespeichersystem mit einer Leistung von 12 Megawatt und einer Speicherkapazität von 24 Megawattstunden an die Encavis AG. Die Batterieanlage soll den Hamburger Stromproduzenten bei der Vermarktung der elektrischen Energie deutscher Wind- und Solarparks unterstützen, indem sie unter anderem Erzeugungsschwankungen ausgleicht und die Versorgungssicherheit erhöht.

[www.mtu-solutions.com](http://www.mtu-solutions.com)



Bild: Siloanlagen Achberg

Gerd Maass, Gründer und Geschäftsführer von Siloanlagen Achberg, im Gespräch

### Siloanlagen Achberg GmbH & Co. KG, Achberg

## 25 Jahre für die Kunststoffindustrie

1999 gründete Gerd Maass sein Unternehmen, das sich zu einem der führenden Anbieter von Produkten für das Schüttguthandling in der Kunststoffindustrie entwickelt hat. Angefangen hat alles in einem kleinen Büro im Achberger Ortsteil Siberatsweiler. 2005 wurde das erste eigene Firmengebäude in Esse ratsweiler fertiggestellt. Der zweite Standort in Achberg wird dieses Jahr bereits zum dritten Mal erweitert. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 70 Mitarbeiter und verfügt über einen hochmodernen Maschinenpark sowie automatisierte Lager. Die drei Standbeine des Unternehmens sind Metallver-

arbeitung (Edelstahl, Stahl und Aluminium), Elektrotechnik und Siloanlagenbau. Zu den Kunden gehören vor allem global agierende Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau der Kunststoffindustrie. Das Unternehmen investiere kontinuierlich in die Entwicklung seiner Produkte sowie in neueste Produktionsmaschinen und unterstütze seine Kunden von der Planungsphase bis zum After-Sales-Service, so Maass. Außerdem bilde Siloanlagen Achberg in technischen und kaufmännischen Berufen aus und fördere Schulen, Veranstaltungen und Vereine. WAB

[www.achberg.com](http://www.achberg.com)

### Taxi Volk, Bad Wurzach

## 25 Jahre Mobilität

1999 suchte Richard Volk eine neue berufliche Herausforderung: Nach einer IHK-Existenzgründerschulung gründete der Fernfahrer sein Taxiunternehmen und startete mit zunächst zwei Fahrzeugen in die Selbstständigkeit. Seit der Übernahme der Firma Rast, die auf Kranken- und Firmenfahrten spezialisiert war, sorgt Volk mit 14 Fahrern in Teilzeit, alle mit Personenbeförderungsschein und in erster Hilfe geschult, sowie sechs Fahrzeugen, darunter ein Bus mit sieben Sitzplätzen und ein Fahrzeug für Rollstuhlfahrten, für Mobilität rund um Bad Wurzach. Neben der üblichen Personenbeförderung ist das Unternehmen auf Krankentransporte, Kurier-, Schüler- und Firmenfahrten sowie auf Patientenfahrten im Auftrag der Berufsgenossenschaft spezialisiert, zum Beispiel zu Dialyse, Bestrahlungs- oder Chemotherapie. Dabei hilft Richard Volk seinen Fahrgästen auch



Bild: Taxi Volk

Ein echter Familienbetrieb: Richard Volk mit seiner Partnerin Susanna Farkas und den beiden Kindern

beim Formulieren von Bewilligungsanträgen an die Krankenkasse, die solche Fahrten bezahlt. Unterstützt wird er von seiner Lebenspartnerin Susanne Farkas, die für die Zentrale verantwortlich ist. WAB

Bild: Ellen Haase



Armin Walther, bavius technologie; Silke Gmelin, Achtschule Baienfurt; Jens Huber, IHK Bodensee-Oberschwaben; Andreas Lehle, Achtschule Baienfurt; Melanie Pav, bavius technologie, und Günter A. Binder, Bürgermeister Baienfurt (von links)

bavius technologie gmbh, Baienfurt

## Bildungspartnerschaft abgeschlossen

Das Unternehmen bavius technologie hat eine Bildungspartnerschaft mit der Achtschule Baienfurt geschlossen. Neben dem Angebot von Schülerpraktika und der Beteiligung an der schul-eigenen Ausbildungsmesse möchte bavius die Schule auch im Fachunterricht unterstützen und den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Wirtschaft und Berufsausbildung vermitteln. „Wir sind sehr stolz auf unsere Ausbildung und freuen uns über die künftige Zusammenarbeit mit der Achtschule Baienfurt“, erklärt Melanie Pav, Personalleiterin bei bavius. Im Rahmen der Bildungspartnerschaft sollen die Schülerinnen und Schüler auch Einblick in die Prozesse des Unternehmens bekommen – bavius produziert hochkomplexe, industriell genutzte Fräsmaschinen, unter anderem für die Herstellung von großen Flugzeugkomponenten – und die verschiedenen Berufsbilder in der Industrie kennenlernen.

WAB

[www.bavius-technologie.com](http://www.bavius-technologie.com)

Bild: PhotoArt-Hand



Michael Kaltenbach, Diehl Defence; Selina Eberle, Diehl Aerospace; Clara Rößler, Markus Bischof, Diehl Defence; Andreas Nowack und Christian Herderich, Staufer Gymnasium Pfullendorf, und Jens Huber, IHK Bodensee-Oberschwaben (von links)

Diehl-Gruppe, Überlingen

## Kooperation mit Staufer-Gymnasium

Mit Praktika, Trainings, Unterrichtsbegleitung und Betriebsbesichtigungen startet die neue Bildungspartnerschaft zwischen dem Staufer-Gymnasium Pfullendorf und Diehl Defence sowie Diehl Aerospace. Um den Fachunterricht zu unterstützen, übergab Diehl auch einen 3D-Drucker an die Schule. Darüber hinaus erhalten die Lehrkräfte der Naturwissenschaften sowie im Fach Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung (WBS) Unterstützung im Unterricht. Andreas Nowack, Schulleiter des Staufer-Gymnasiums, betonte den hohen Stellenwert von Partnerschaften zu Unternehmen wie Diehl Defence und Diehl Aerospace für die Umsetzung der im Bildungsplan enthaltenen Leitperspektive Berufsorientierung: „Speziell Kontakte zu Auszubildenden und Studierenden sind für unsere Schülerinnen und Schüler aufgrund der altersmäßigen Nähe und Authentizität wertvolle Hilfen auf dem Weg zur Entscheidung über den eigenen Ausbildungs- und Berufsweg“. Häufig führen Bildungspartnerschaften über Praktika, Betriebsbesichtigungen und Unterrichtsbegleitung direkt zum zukünftigen Ausbildungsplatz oder in das duale Studium.

WAB

[www.diehl.com](http://www.diehl.com)



### Hotel Arthus erhält HolidayCheck Gold-Award

Der HolidayCheck Award zählt zu den bedeutendsten Publikumspreisen in der Touristik. Den Award in Gold erhalten Hotels, die mindestens das fünfte Jahr in Folge zu den beliebtesten Hotels gehören – so wie das Hotel Arthus in Aulendorf, das es im Ranking 2024 in Baden-Württemberg auf Platz 1 und deutschlandweit auf Platz 4 geschafft hat. Um überhaupt in die Auswahl für die Auszeichnung zu kommen, muss ein Hotel über einen Zeitraum von zwölf Monaten mindestens 50 geprüfte Bewertungen erhalten haben. Die Unterkünfte müssen zudem von mindestens 90 Prozent der Gäste weiterempfohlen worden sein.

Im Bild: Katharina Kalyciok, HolidayCheck (Mitte), mit Oliver Spähn und Jessica Frick, Hotel Arthus.

[www.ritterkeller.de](http://www.ritterkeller.de)



### ZF punktet bei Nachhaltigkeit

Die ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen, hat zweimal den Sustainability Award in Automotive, vergeben vom Springer Verlag, erhalten: zum einen für den elektrischen Zentralantrieb für Nutzfahrzeuge, CeTrax 2 dual, zum anderen für das hocheffiziente Remanufacturing-Verfahren, das im ZF-Werk in Bielefeld praktiziert wird. Der CeTrax 2 dual wurde außerdem vom Huss-Verlag auf der Bus2Bus-Messe in Berlin mit dem internationalen busplaner-Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Fahrzeugkomponenten ausgezeichnet. Bernd Wachter, ZF-Vertriebsleiter EMEA Bus (Mitte), nahm die Auszeichnung entgegen.

[www.zf.com](http://www.zf.com)

Bilder: Hotel Arthus; ZF

 IN KÜRZE



**TV-Koch gestaltet Landhaus mit Geberit-Produkten**

Der bekannte TV-Koch Stefan Marquard hat sich mit seiner Familie in Grasse, im Hinterland der Côte d'Azur, ein neues Zuhause geschaffen. Dabei stattete er jedes der fünf Bäder des Hauses aus den 1970er-Jahren mit Produkten der Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf aus. Mit Geberit verbindet Marquard seit Jahren eine enge Bekanntschaft und berufliche Beziehung: Er kreiert regelmäßige Rezepte für das Kundenmagazin von Geberit und lieferte in der Vergangenheit auch Caterings für Kundenveranstaltungen des Unternehmens.

[www.geberit.de](http://www.geberit.de)



**Neuer Name für Lösung von ifm**

Innerhalb der Gruppe der ifm electronic gmbh, Tettngang, werden in zwei Unternehmen Lösungen für die intelligente Produktionsplanung entwickelt. Mit Fox (Factory Optimization Excellence) bietet ifm business solutions eine Lösung für Unternehmen an, die SAP als ERP-System einsetzen. Das von der ifm statmath gmbh entwickelte s.optimization, das die Möglichkeit der individuellen Anbindung an andere ERP-Systeme bietet, wird jetzt in s.FOX (standalone Factory Optimization Excellence) umbenannt. Diese strategische Umbenennung reflektiert nicht nur eine Vereinheitlichung innerhalb der ifm-Gruppe, sondern hebt auch die enge Zusammenarbeit zwischen der ifm statmath gmbh und ifm business solutions hervor, so das Unternehmen. Im Bild: Björn Knabe, Produktmanager bei ifm business

solutions (links), und Alexander Hoffmann, Managing Director der ifm statmath gmbh.  
[www.ifm.com](http://www.ifm.com)

**VAUDE senkt CO<sub>2</sub>-Emissionen um 30 Prozent**

In ihrer Klimabilanz 2023 zeigt die VAUDE Sport GmbH & Co. KG, Tettngang, dass das Unternehmen seine weltweiten Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2023 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um 30 Prozent gesenkt hat, während der Unternehmensumsatz im gleichen Zeitraum um 32 Prozent stieg. VAUDE ist seit 2019 Mitglied der Science Based Targets Initiative (SBTi) und hat sich selbst dazu verpflichtet, seine Treibhausgas-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu senken. Der höchste Anteil der unternehmensweiten Emissionen entstehe bei der Textilherstellung in der Wahl der Rohstoffe und der Herstellung der Stoffe, daher liege der Fokus der Reduzierungsmaßnahmen vor allem in diesem Bereich, so das Unternehmen.

[www.vaude.com](http://www.vaude.com)

**ZF und Foxconn starten Joint Venture**

Die ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen, und die Hon Hai Technology Group (Foxconn), der weltweit größte Elektronikproduzent, haben zum 30. April die Gründung ihres Joint Ventures im Bereich PKW-Fahrwerksysteme vollzogen. Der 50-prozentige Anteilserwerb an der ZF Chassis Modules GmbH durch die Hon Hai Technology Group beschließt planmäßig die 50:50-Partnerschaft, die bereits am 24. Juli 2023 vereinbart und von den Aufsichtsbehörden genehmigt wurde. Das neue Joint Venture mit dem Namen ZF Foxconn Chassis Modules bildet ein zentrales Element in der Zukunftsstrategie beider Anteilseigner, so die Unternehmen. ZF sichere sich weitere Ressourcen für profitables Wachstum, neue Kundenzugänge und zusätzliche Entwicklungsfelder, für Foxconn eröffne der Erwerb neue Perspektiven im Automobilssektor.

[www.zf.com](http://www.zf.com)



Bild: VAUDE

**Unternehmensgründer Albrecht von Dewitz mit seiner Tochter Antje von Dewitz, die das Unternehmen heute leitet.**

**VAUDE Sport GmbH & Co. KG, Tettngang**  
**In 50 Jahren zum Vorreiter für Nachhaltigkeit**

1974 begann Albrecht von Dewitz als Ein-Mann-Unternehmen, Bergsportausrüstung zu vertreiben. 1980 wurden das Betriebsgebäude in Tettngang-Obereisenbach und zugleich die eigene Produktion am Standort aufgebaut, in der bis heute Fahrradtaschen, Rucksäcke und Taschen hergestellt werden. Es folgten weitere Produktsegmente – Zelte, Schlafsäcke, Isomatten, Bekleidung. 1992 gründete VAUDE den Geschäftsbereich Bike für Zubehör von Rucksäcken – über Radtaschen bis hin zu funktioneller Bekleidung. 2009 übergab der Firmengründer die Geschäftsleitung an seine Tochter Antje von Dewitz. VAUDE engagiert sich seit jeher für den Standort Tettngang, der immer weiter ausgebaut und gestärkt wurde, ob durch den Bau eines neuen Logistikzentrums (2010), durch kompletten nachhaltig-zertifizierten Umbau des Firmengebäudes (2015) oder den Neubau der Produktionshalle für die Manufaktur (2017).

**Vielfältiges Engagement für Umwelt und Standort**

Bereits 1994 startete VAUDE das Ecolog Recycling Netzwerk, das es erstmals möglich machte, funktionelle Outdoor-Bekleidung zu 100 Prozent zu recyceln. 2010 führte VAUDE sein eigenes Nachhaltigkeitslabel Green Shape ein. 2008 ließ VAUDE sein Umweltmanagement als erstes Outdoor-Unternehmen nach EMAS zertifizieren. Seit 2019 hat sich das Unternehmen freiwillig zu ambitionierten wissenschaftsbasierten Klimazielen verpflichtet und arbeitet mit höchster Priorität daran, die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 mindestens um die Hälfte zu senken und bis 2040 Net Zero zu erreichen. VAUDE war maßgeblich am Aufbau der internationalen Fachmesse OutDoor, die 1994 erstmals in Friedrichshafen stattfand, und an der Gründung des Branchenverbands European Outdoor Group (EOG) beteiligt. Seit 2010 engagiert sich VAUDE als Mitglied – seit 2015 mit Leader-Status – der Fair Wear für faire Arbeitsbedingungen in der globalen Textilindustrie. Und als Gründungsmitglied des Bündnisses für nachhaltige Textilien hat VAUDE aktiv dazu beigetragen, dass es seit 2019 das staatliche Textilsiegel Grüner Knopf gibt. Für sein Engagement genießt VAUDE große Anerkennung über die Outdoor-Branche hinaus. So wurde das Familienunternehmen vor kurzem mit dem renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024 als nachhaltigstes Textilunternehmen Deutschlands geehrt – eine besondere Auszeichnung zum 50. Geburtstag.

WAB

[www.vaude.com](http://www.vaude.com)



**IN KÜRZE**

Bilder: LAYER, Waldner



**LAYER-Grosshandel setzt auf erneuerbare Energien**

Die LAYER-Grosshandel GmbH & Co. KG, Tettngang, hat die Photovoltaik-Anlage auf den Dächern ihrer Lager- und Geschäftsgebäude in Betrieb genommen. Die Anlage, bestehend aus 512 Modulen mit einer Leistung von jeweils 415 Wp, erreicht eine Gesamtleistung von 212,48 kWp. Auf einer reinen Generatorfläche von circa 1.000 Quadratmeter erwartet das Unternehmen einen Jahresertrag von 245.000 kWh, was ungefähr dem Verbrauch von 60 durchschnittlichen Haushalten entspricht. Umgesetzt wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit der Dehm GmbH aus Friedrichshafen.

[www.layer-grosshandel.de](http://www.layer-grosshandel.de)

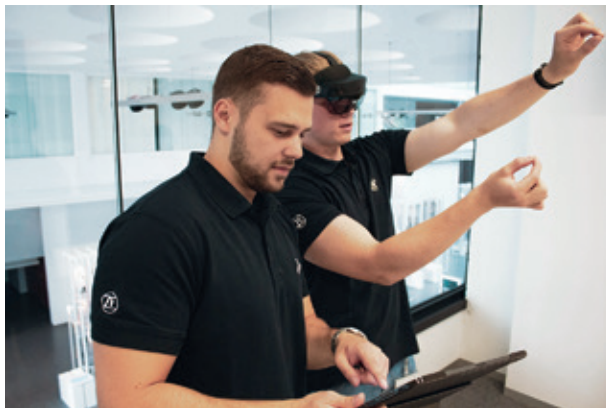


**Milchpilz von WALDNER wieder gefragt**

Der Milchpilz der WALDNER Laboreinrichtungen GmbH & Co. KG, Wangen, erlebt eine Renaissance: Der Kiosk, der erstmals in den 1950er-Jahren gebaut wurde, steht nicht nur in dreifacher Ausfertigung auf dem Gelände der Landesgartenschau 2024 in Wangen, sondern ist auch bundesweit wieder gefragt, zum Beispiel von einem Hotel, zwei Freibädern im Westerwald und in Nordrhein-Westfalen sowie von der Stadt Ingelheim am Rhein. Die neue Generation der Milchpilze ist nicht mehr fünfeckig, sondern sechseckig. So wirken sie nicht nur runder, die einzelnen Segmente können auch differenzierter genutzt werden, und im Innenraum bietet sich zusätzlicher Platz.

[www.waldner.de](http://www.waldner.de)

Bild: ZF



**Moderne Ausstattung für die Mobilität von morgen: Die ZF-Azubis arbeiten auch mit Virtual und Augmented Reality.**

**ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen**

**ZF setzt auf Kreativität in der Ausbildung**

ZF setzt im Ausbildungsbereich kreative Lösungen um. Weil im Ausbildungsgang Industriekaufleute einige Ausbildungsinhalte wie Controlling und Marketing aktualisiert und intensiviert werden, baut die Ausbildungsabteilung eine interne „Messeagentur“ auf. Hier werden die angehenden Kaufleute die jährlich zehn Auftritte des Konzerns bei Ausbildungsmessen selbstständig planen, organisieren und durchführen – inklusive eines eigenen Budgets. „Mit dieser autonomen Organisation decken wir einige der tiefgehenden Inhalte aus dem neuen Ausbildungsrahmenplan gut ab“, sagt Ausbilderin Annette Leschinski. Neu im Angebot der technischen Berufe ist der DH-Studiengang Mechatronik ab Herbst. Im Ausbildungsberuf Elektroniker für Geräte und Systeme starten ebenfalls im Herbst die ersten Azubis. Beide Berufsbilder sollen auf die neue Welt der Mobilität vorbereiten. Der technologische Wandel erfasst auch den Maschinenbau, wo Elektrotechnik und IT eine spürbar größere Rolle spielen. *WAB*

[www.zf.com](http://www.zf.com)

Bild: IBB



**Die IBB-Vorstände Heike Kimmner und Stephan Waiblinger**

**Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen**

**Flexibilität sorgt für Stabilität**

Das Internationale Bankhaus Bodensee (IBB) hat das Geschäftsjahr 2023 mit Höhen und Tiefen erfolgreich abgeschlossen. In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld habe man einige wichtige Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr teils deutlich gesteigert, so die IBB. Den Rückgang im Segment Gewerbliche Immobilienkunden habe man mit anderen Kundensegmenten weitestgehend ausgeglichen. Der Bereich Sportfinanzierungen habe nach Rückgängen in der Corona-Zeit wieder deutlich zugelegt, und im Segment Unternehmenskunden habe die strategische Neuausrichtung mit dem Fokus auf Beteiligungsfinanzierungen erste Erfolge gezeigt.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Bank teils deutliche Zuwächse im operativen Geschäft. So stieg das Zinsergebnis vom letztjährigen Rekordstand um 21,6 Prozent auf 66,2 Millionen Euro. Noch stärker fiel der Zuwachs im Gesamtanlagevolumen aus: Das Private-Banking-Geschäft stieg um 25 Prozent auf über 650 Millionen Euro. Bei einer nahezu unveränderten Bilanzsumme von 1.556,6 Millionen Euro stiegen die Eigenkapitalquote auf 16,5 Prozent und die Eigenmittel um fast 4 Prozent auf 246,9 Millionen Euro. *WAB*

[www.ibb-ag.com](http://www.ibb-ag.com)

**IN KÜRZE**



**VAUDE bietet Second-Hand-Produkte im Online-Shop**

Die VAUDE Sport GmbH & Co. KG, Tettngang, verkauft jetzt auch Second-Hand-Produkte. Unter [www.rent-secondhand.vaude.com](http://www.rent-secondhand.vaude.com) bietet das Unternehmen eine umweltfreundliche sowie preiswerte Alternative zum Kauf neuer Kleidung und Ausrüstung von VAUDE. Im Rahmen von Partnerschaften mit der WKS Textilveredelungs-GmbH und dem Software-Spezialisten Lizee wird die Outdoor-Ausrüstung professionell wiederaufbereitet und online angeboten. Damit führt VAUDE – aktuell allerdings nur in Deutschland – ein weiteres Modul zur langen Nutzung der Produkte ein und will so auch den verantwortungsbewussten Konsum unterstützen. [www.vaude.com](http://www.vaude.com)



**Pfosten-Riegelkonstruktion von BUG mit patentiertem Dichtungssystem**

Die Pfosten-Riegelkonstruktion von BUG Aluminium-Systeme (BUG), einer Marke der ST Extruded Products Germany GmbH (STEP-G), Vogt, bietet einen umfangreichen Spielraum für die architektonische Gestaltung transparenter Gebäudehüllen, so das Unternehmen. Ein patentiertes Dichtungssystem und integrierte Lüftungskanäle sorgen für eine kontrollierte Abführung von Kondensat und Feuchtigkeit. Durch die teilweise Trennung der Verglasungen seien keine Entwässerungsebenen erforderlich. Bei der Fassadengestaltung sei jedes Glasfeld funktionell eigenständig und beeinflusse die angrenzenden Felder nicht.

Damit entstehe eine effektive Glasfalzbelüftung, die ohne zusätzlichen Aufwand montiert werden könne.

[www.step-g.com](http://www.step-g.com)  
[www.bug.de](http://www.bug.de)

**Rolls-Royce Power Systems liefert mtu-Gasaggregate in den Oman**

Die Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, hat acht mtu-Gasaggregate in Containerbauweise und vier zusätzliche mtu-Motoren des Typs 20V 4000 L64 FNER für ein Gas-kraftwerk geliefert, das eine große Öl- und Gasförderanlage im Oman mit Strom versorgt. Mit insgesamt zwölf installierten Aggregaten, die jeweils eine Leistung von 2 Megawatt erbringen, gewährleiste die neue Anlage eine effiziente und unterbrechungsfreie Stromversorgung, die den Anforderungen des Kraftwerks gerecht werde, so das Unternehmen.

[www.mtu-solutions.com](http://www.mtu-solutions.com)

**Zeppelin trägt nun den Namen „Hugo Eckener“**

100 Jahre nachdem Hugo Eckener die Welt mit dem Transatlantik-Flug des Zeppelins LZ 126 begeistert hatte, ehrte die Deutsche Zeppelin-Reederei GmbH (DZR), Friedrichshafen, den Pionier der Luftfahrt-Geschichte Hugo Eckener mit der Taufe eines Zeppelin NT auf seinen Namen. Taufpate war Uwe Eckener, der Enkel des Luftschiff-Pioniers. Hugo Eckener hatte sich 1924 mit dem Zeppelin LZ 126 und einer 26-köpfigen Besatzung auf den Weg von Friedrichshafen nach Lakehurst, USA, gemacht, wo das Luftschiff von der US-amerikanischen Bevölkerung begeistert begrüßt wurde. Eckener stellte damit gleich mehrere Rekorde auf, darunter die bis dahin längste Distanz, die je von einem Luftschiff ohne Zwischenstopp zurückgelegt wurde, und die schnellste Überquerung des Atlantiks mit einem Luftschiff zu dieser Zeit. In den USA wurde das Luftschiff unter dem Namen „USS Los Angeles“ von der US Navy in Dienst gestellt.

[www.zeppelinflug.de](http://www.zeppelinflug.de)

Bild: Sparkasse Bodensee



**Die Vorstände der Sparkasse Bodensee: Lothar Mayer (links) und Frank Lammering**

**Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen**  
**Stabile Bilanz**

Die Sparkasse Bodensee berichtet für das Geschäftsjahr 2023 von einer stabilen Bilanzsumme und einem erfreulichen Wachstum im Wertpapiergeschäft. Die Bilanzsumme liege bei 5,3 Milliarden Euro, das Kundengeschäftsvolumen bei 9,2 Milliarden Euro. Das Kundenkreditvolumen sei um 2 Prozent gesteigert worden, das Zins- und Provisionsergebnis um 26 Prozent auf 110,9 Millionen Euro. Parallel dazu sei der Personal- und Sachaufwand um 17,1 Prozent auf 73,5 Millionen Euro gestiegen, was die Investitionen in die Mitarbeiterentwicklung und die Digitalisierung widerspiegeln, so die Sparkasse. Auch der hohe Tarifabschluss im öffentlichen Dienst und die Preisentwicklung hätten sich auf diese Kennzahlen ausgewirkt. Der Bilanzgewinn sei unter dem Strich auf 3,2 Millionen Euro erhöht worden – ein Plus von 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Kundenkreditbestand habe man ein Wachstum von 2 Prozent verzeichnet. Die Verunsicherung von Investoren und privaten „Häuslebauern“ habe zu einer Reduktion der neu zugesagten Kredite auf 459,6 Millionen Euro geführt und liege damit über ein Viertel unter dem Vorjahr. *WAB*

[www.sparkasse-bodensee.de](http://www.sparkasse-bodensee.de)

**Schwäbischer Verlag GmbH und Co. KG, Ravensburg**  
**SV Gruppe strukturiert redaktionelle Führung neu**

Nach der Übernahme des Zeitungsverlags Schwerin (Schweriner Volkszeitung) ordnet die SV Gruppe ihre redaktionelle Führungsstruktur neu. Die klassische und an einzelne Produkte gebundene Chefredaktionsstruktur werde ersetzt durch ein Editorial Board, das die digitale Transformation der Zeitungsgruppe vorantreiben soll, so Geschäftsführer Lutz Schumacher. Die Süd-Produkte der Gruppe (schwaebische.de, Schwäbische Zeitung) leitet der bisherige Chefredakteur Jürgen Mladek. Für die Nord-Produkte (nordkurier.de, svz.de, Nordkurier) zeichnet der bisherige Nordkurier-Chefredakteur Gabriel Kords verantwortlich. Gruppenübergreifend ist künftig Jan David Sutthoff für das Management und die Weiterentwicklung aller digitalen Plattformen verantwortlich. Robin Halle übernimmt das zentrale Themenmanagement aller SV-Produkte. Der bisherige Co-Chefredakteur der Schwäbischen Zeitung, Andreas Müller, ist für die Strukturen und die Organisation des gesamten redaktionellen Betriebs verantwortlich, wozu unter anderem die 41 Lokalredaktionen der Gruppe gehören. Die Gesamtleitung des Editorial Boards obliegt Jürgen Mladek. *WAB*

<https://svgruppe.de>

Bilder: VAUDE, BUG

Bild: ifm



**Christoph von Rosenberg ist Finanzvorstand der ifm-Unternehmensgruppe.**

ifm electronic gmbh, Tett nang

## Umsatz erneut gesteigert

Die ifm electronic gmbh ist in über 150 Ländern mit eigenen Gesellschaften oder mit Handelsvertretungen präsent. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben insgesamt 160.000 Kunden Produkte des Unternehmens gekauft, 4 Prozent mehr als im Vorjahr. Im vorläufigen Konzernabschluss wird mit einem Umsatz von über 1,4 Milliarden Euro ein neuer Umsatzrekord und ein Wachstum von 3 Prozent ausgewiesen. Die regionalen Schwerpunkte des Wachstums lagen dabei in den USA sowie in Südwest-Europa. Das Ergebnis (EBIT) liegt bei 5,8 Prozent (Vorjahr 7,6 Prozent).

### Höchststand bei Beschäftigtenzahl

Bei der Gesamtzahl der Beschäftigten wurde 2023 ebenfalls ein neuer Höchststand erreicht. Weltweit sind es innerhalb der Gruppe über 9.000 Mitarbeiter, mehr als 1.500 davon arbeiten in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, nicht nur an den fünf Standorten in der Bodenseeregion, sondern auch verstärkt in den ausländischen, technischen Gesellschaften. Dies trage wesentlich zur Innovationskraft der ifm-Gruppe bei, so das Unternehmen: Über 1.210 aktive Patente und über 100 Patentneuanmeldungen zeigten dies. Auch um die zukünftigen Fachkräfte kümmert sich ifm. So sind aktuell über 140 Auszubildende deutschlandweit in den verschiedenen Standorten in Essen, Siegen und am Bodensee tätig.

www.ifm.com

WAB

## IN KÜRZE

### SORG Dokumentation wird zu DAWG

Das Ingenieurbüro für Technische Dokumentation SORG Dokumentation GmbH & Co. KG, Wangen, hat umfirmiert und agiert seit dem 1. Mai unter dem Namen DAWG GmbH & Co. KG. Die Abkürzung DAWG stehe für „Dokumentation aus Wissen gemacht“, so Geschäftsführer Michael Scherzer, der in dem vor über 40 Jahren gegründeten Unternehmen heute 30 Mitarbeiter beschäftigt. Zeitgleich mit der Namensänderung wurde der Firmensitz in das Nachbargebäude in der August-Braun-Straße 1 in Wangen verlegt.

[www.dawg-dok.de](http://www.dawg-dok.de)

### Neuartiges IO-Link-Temperaturmess-Modul von ifm

Die ifm electronic gmbh, Tett nang, hat ein neuartiges IO-Link-Temperaturmess-Modul für Widerstands-Thermometer oder Thermoelemente auf den Markt gebracht, mit dem diese in eine digitalisierte Umgebung eingebunden werden können. Die Module eignen sich für alle Anwendungen, in denen mehrere Temperaturen erfasst werden müssen, zum Beispiel beim Thermoformen von Bauteilen für den Fahrzeuginnenraum oder in Werkzeugmaschinen, Verpackungsmaschinen sowie der Erzaufbereitung im Bergbau.

www.ifm.com

estapoolshop

IHR ONLINESHOP  
FÜR POOL,  
SAUNA & MEHR!



Ab 75€ Bestellwert  
10€ Gutschein\*  
erhalten mit  
Code: **TD5K6LX**

\* Gültig bis 31.12.2024. Nur einmal pro Kunde einlösbar.  
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

[www.esta-poolshop.de](http://www.esta-poolshop.de)

RivieraPool®

 **ENGAGIERT**



**Hymer-Leichtmetallbau und Waldburg-Zeil Kliniken sponsern Landesgartenschau Wangen**

Die Hymer-Leichtmetallbau GmbH & Co. KG, Wangen, stellt für die Landesgartenschau Wangen verschiedene Steigtechniklösungen für Aufbau- und Pflegemaßnahmen zur Verfügung (Bild 1). Außerdem hat das Unternehmen die Patenschaft für zwei Parkbänke auf der Landesgartenschau übernommen und sponsert die Kletterroute am neuen DAV-Kletterturm in der HYMER-LMB-ARENA.

Die Waldburg-Zeil Kliniken stellen Bälle und Yogamatten zur Verfügung, die von den Besuchern kostenlos ausgeliehen werden können. Zudem bieten sie medizinische Vorträge und das Aktivprogramm „Fit im Park“ an. Bild 2 (von links): Quirin Schlott, Stefanie Maier und Horst Veile-Reiter, Waldburg-Zeil Kliniken, mit Tanja Bissinger und Edith Heppeler, Landesgartenschau Wangen.

[www.hymer-alu.de](http://www.hymer-alu.de)  
[www.wz-kliniken.de](http://www.wz-kliniken.de)

**team neusta fördert Vereine**

Bereits das zweite Jahr in Folge hat die team neusta GmbH, Bremen/Friedrichshafen, die Aktion „Miteinander“ zur Unterstützung ehrenamtlicher Vereinsarbeit an ihren Unternehmensstandorten durchgeführt. Die Jury wählte 17 Vereine aus, die von team neusta mit insgesamt 15.000 Euro gefördert werden – darunter der Filmclub Friedrichshafen, der im Rahmen seines Projekts „Miteinander alt werden“ Filme in Altersheimen vorführt, sowie die Lebenshilfe Bodenseekreis e.V., um die Fahrt

und Teilnahme an den Deutschen Sportmeisterschaften der Lebenshilfe in Berlin zu ermöglichen.

[www.team-neusta.de](http://www.team-neusta.de)



**myonic kooperiert seit 15 Jahren mit Johanneskindergarten**

Die myonic GmbH, Leutkirch, unterstützt den Johanneskindergarten in Leutkirch seit 15 Jahren nicht nur regelmäßig mit Spenden, sondern hilft auch dabei, Naturwissenschaften und Technik kindgerecht ins Kindergartenkonzept zu integrieren. Zudem lädt myonic die Kinder und ihre Eltern zweimal im Jahr zu Führungen mit Werkstationen ins Unternehmen ein (Foto). Im Gegenzug half der Kindergarten bereits des Öfteren bei Unternehmensveranstaltungen, etwa bei der Kinderbetreuung oder da, wo pädagogisches und kreatives Know-how gefragt ist.

[www.myonic.com](http://www.myonic.com)



**Volksbank Bodensee-Oberschwaben spendet Bäume**

Die Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG, Tettnang, hat sich an der Baumpflanzaktion „Wurzeln“ des Bundesverbands der Volksbanken Raiffeisenbanken beteiligt und dafür 2.500 Setzlinge im Wert von rund 15.000 Euro aus Mitteln des VR-Gewinnsparens gespendet. Die Bäume wurden im Ravensburger Staatswald bei Oberzell gepflanzt – mit Unterstützung von Bankvertretern und Azubis des Forstreviers mit ihrem Ausbildungsmeister Ralf Grieser. Deutschlandweit wurden im Rahmen der Aktion über 1 Million Bäume gepflanzt.

[www.vb-bo.de](http://www.vb-bo.de)

Bild: FrigorTec



**Maxime François, FrigorTec France SAS, und Ralph E. Kolb, FrigorTec GmbH (von links)**

**FrigorTec GmbH, Amtzell**

**Neue Niederlassung in Frankreich**

Die FrigorTec GmbH entwickelt, fertigt und vertreibt seit über 60 Jahren Kältetechnik-Lösungen für verschiedenste Anwendungen, darunter Getreidekühlung, Krankklimatisierung, Heutrocknung, Wärmeentwessung und Luftreinigung. Mit Service- und Vertriebsstandorten in Deutschland, Österreich, Indien und den USA ist FrigorTec in über 100 Ländern aktiv. Mit der Gründung der FrigorTec France SAS baut das Unternehmen seine Präsenz weiter aus und will damit seinen französischen Kunden Beratung und Service vor Ort anbieten. Neben Eberhard Fröscher ergänzt Maxime François das Vertriebsteam für Frankreich. François verfüge über langjährige Erfahrung in der Qualitätssicherung von gelagertem Getreide und werde vom neuen Büro in Reims aus operieren, so das Unternehmen.

WAB

[www.frigortec.com](http://www.frigortec.com)

**Volks- und Raiffeisenbanken Ravensburg – Bodensee – Sigmaringen**

**Solide Zuwächse, gestärkte Eigenkapitalbasis**

Die neun Volksbanken und Raiffeisenbanken in der Bezirksvereinigung Ravensburg – Bodensee – Sigmaringen haben im Geschäftsjahr 2023 in fast allen Bereichen zugelegt. Die bilanziellen Einlagen wuchsen um 113 Millionen Euro auf 7,22 Milliarden Euro (+ 1,6 Prozent). Auch die Kundenanlagen bei den genossenschaftlichen Verbundpartnern verzeichneten ein deutliches Wachstum von 570 Millionen Euro auf 4,87 Milliarden (+ 13,3 Prozent). Die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken stiegen trotz Zinsanstieg um 289 Millionen Euro auf 8,65 Milliarden Euro (+ 3,5 Prozent). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken der Bezirksvereinigung sank im Jahr 2023 auf 9,87 Milliarden Euro (- 1 Prozent). Das gesamte Kundenvolumen – Kredite, Einlagen und Verbundgeschäft summiert – wuchs um 4,9 Prozent auf 20,74 Milliarden Euro an. Das bilanzielle Eigenkapital wurde um 7 Prozent auf 1.064 Millionen Euro gesteigert. Die Eigenkapitalbasis, mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von 10,8 Prozent (Vorjahr 9,7 Prozent), liegt deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Das Betriebsergebnis hat mit 66 Millionen Euro den Vorjahreswert (74 Millionen Euro) jedoch nicht ganz erreicht.

WAB

Bilder: Landesgartenschau Wangen; myonic; Volksbank Bodensee-Oberschwaben

**IN KÜRZE**

Bilder: karuun; ifm



**karuun kooperiert mit Materialdatenbanken**

Die karuun GmbH, Kißlegg, hat strategische Allianzen mit drei führenden Materialdatenbanken vereinbart: Mit der Materialbibliothek Colab.digital für die Architektur- und Design-Community in den Vereinigten Arabischen Emiraten, die an ihrem Standort im Dubai Design District (d3) die neuesten Materialien und Designtrends aus aller Welt zeigt, mit der Materialbank EU, einer neu etablierten digitalen Quelle für den europäischen Raum, und mit raumprobe, einer großen Materialausstellung in Stuttgart (Foto). Alle drei Materialdatenbanken haben das sogenannte Nature Tech Material karuun®, das auf Basis von Rattan hergestellt wird, in ihr Portfolio aufgenommen.

[www.karuun.com](http://www.karuun.com)



**ifm unterzeichnet Vereinbarung mit Microsoft**

Microsoft Deutschland und die ifm electronic gmbH, Tettngang, haben auf der Hannover Messe eine Partnerschaft vereinbart.

Ziel ist die gemeinsame Weiterentwicklung von Lösungen von ifm für das Industrial IoT (IIoT) auf der Grundlage von Microsoft Azure.

Damit wollen die beiden Unternehmen einen Mehrwert für die gemeinsamen Kunden in deren IIoT-Anwendungen generieren. Im Bild: Florian Deter, Geschäftsführer Microsoft Deutschland (links), mit Michael Marhofer, CEO ifm.

[www.ifm.com](http://www.ifm.com)

Bild: CHG-MERIDIAN



**Der Hauptsitz von CHG-MERIDIAN in Weingarten**

**CHG-MERIDIAN AG, Weingarten**

**Weiter auf Wachstumskurs**

Trotz zahlreicher geopolitischer Krisen, einem weltweit gestiegenen Zinsniveau und anhaltender Inflation meldet die CHG-MERIDIAN-Gruppe ein solides Wachstum beim Neugeschäftsvolumen. Dieses ist im Jahr 2023 auf 2,45 Milliarden Euro angestiegen (+ 9,9 Prozent). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 164,25 Millionen Euro (+ 20,8 Prozent). Auch bei der Kennzahl des verwalteten Technologieportfolios ist das global agierende technology2use-Unternehmen robust gewachsen und verzeichnet ein neues Allzeithoch. Das Unternehmen verwaltete im Jahr 2023 IT-, Medizintechnik- und Industrie-Assets mit einem Gegenwert von 10,01 Milliarden Euro (+ 11,8 Prozent). Dieses Volumen kommt auch in den eigenen Technologiezentren der Unternehmensgruppe an, in denen gebrauchte IT-Hardware für einen zweiten Lebenszyklus aufbereitet wird. 2023 konnten insgesamt 895.000 Assets wiedervermarktet werden, was einer Quote von 95 Prozent aller Geräte rückläufer entspricht.

WAB

[www.chg-meridian.com](http://www.chg-meridian.com)

Bild: TWS



**Die TWS-Geschäftsführer Helmut Hertle und Andreas Thiel-Böhm (von links)**

**Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg**

**Sondereffekte verbessern Jahresergebnis**

Die Technischen Werke Schussental und ihre Tochter TWS Netz GmbH investierten 2023 rund 30 Millionen Euro in den Ausbau der Energieversorgung, überwiegend in Ravensburg. Darüber hinaus hätten vor allem die Auswirkungen der Energiekrise das Wirtschaftsjahr geprägt, so Geschäftsführer Andreas Thiel-Böhm. Vor diesem Hintergrund sei die TWS zufrieden mit dem Geschäftsverlauf. Das Unternehmen habe im Berichtsjahr 8,3 Millionen Euro Überschuss (Vorjahr 5,9 Millionen Euro) erwirtschaftet; Ursache hierfür seien auch Sondereffekte. Zum einen habe man Rückstellungen für nicht eingetretene Drohverluste aufgelöst, zum anderen liege das Ergebnis aus der Beteiligung an der Trianel GmbH über dem Planwert und der Materialaufwand unter dem Ansatz. Die Eigenerzeugung an Ökostrom stieg von 80 Millionen Kilowattstunden im Jahr 2022 auf 90,5 Millionen Kilowattstunden im Berichtsjahr. Die TWS betreibt sieben eigene Windparks mit 18 Windkraftanlagen und 18 Photovoltaik-Anlagen. Hinzu kommen Beteiligungen an einem Onshore-Windparkportfolio und einem Offshore-Windpark. Zwei Biomethan-Blockheizkraftwerke und eine Wasserkraftanlage runden das Portfolio ab.

WAB

[www.tws.de](http://www.tws.de)

e.wa riss GmbH & Co. KG, Biberach

## Chatbot statt Warteschleife

Seit Jahren stehen die Telefone im Kundenservice der e.wa riss nicht mehr still. Jetzt soll der intelligente Chatbot EWA Abhilfe schaffen. Gemeinsam mit der SIV AG integrierte der Energieversorger aus Biberach ihn in sein Online-Angebot. Das Ergebnis: ein 24/7 Kundenservice, der den menschlichen Kollegen in vielen Fragen in nichts nachsteht.

### Eine Frage der Implementierung

Der Chatbot, den die Heidelberger Services AG (hsag) für die Energiewirtschaft anbietet, verfügt bereits über Branchenexpertise und ist mit einem Themenportfolio und Sprachverständnis ausgestattet. Damit EWA nicht nur allgemeine Informationen zu Produkten und Tarifen geben, sondern kundenspezifisch unterstützen kann, musste er mit e.wa-riss-spezifischen Inhalten angereichert und mit dem ERP-System verbunden werden. „Die Schnittstelle zum ERP-System war die eigentliche Herausforderung“, betont Lisa Schröder. Damit die Kunden nicht über den Chatbot die Stammdaten bearbeiten können, wurden Sicherheitsmaßnahmen und Plausibilitätsprüfungen implementiert. Die SIV arbeitete hier in enger Abstimmung mit den Entwicklern der hsag und der e.wa riss zusammen.



Bild: e.wa riss

**Auf der Website der e.wa riss steht den Kundinnen und Kunden nun ein intelligenter Chatbot Rede und Antwort.**

### Self-Service im Gespräch mit EWA

Der Wunsch der e.wa riss war es, Self-Services über den Chatbot anbieten zu können, die anschließend direkt ins ERP-System fließen. Das ist jetzt möglich: Viele Kunden konnten bereits ihre Adressdaten aktualisieren, den Zählerstand melden oder Fragen zu ihrem Vertrag stellen – ohne Wartezeit. Das Self-Service-

Portfolio soll zwar stetig erweitert werden, doch ersetzen soll es den telefonischen Support nicht – EWA soll eine schnelle, zeitgemäße Ergänzung sein.

WAB

[www.ewa-riss.de](http://www.ewa-riss.de)

Inklusio gGmbH, Biberach  
Köhle GmbH, Bad Schussenried

## Inklusion beim Gartenbau

Das Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen Köhle GmbH aus Bad Schussenried ist mit zwei Bauabschnitten auf dem Gelände der Landesgartenschau betraut worden. Um den enormen Arbeitseinsatz stemmen zu können, hat Köhle die Inkluso gGmbH an Bord geholt. „Wir sind seit gut zweieinhalb Jahren auf der Landesgartenschau beschäftigt und froh über die Unterstützung der Mitarbeiter der Inkluso gGmbH“, meint Melissa Kieferle, Bauleiterin der Köhle GmbH.

Inklusio half seit Sommer vergangenen Jahres beim Rollrasen-Verlegen, beim Pflanzen von über 1.000 Stauden, beim Setzen unzähliger Blumenzwiebeln oder bei Ansaat-Arbeiten. Es wurde Unkraut gezupft, Hecken und Büsche gepflanzt und Beete eingesäumt. Je nach Wetterbedingungen und Arbeitsaufkommen waren im Durchschnitt fünf Mitarbeiter zwischen ein bis drei Tagen pro Woche im Einsatz.

„Für unsere Mitarbeiter ist der Arbeitseinsatz auf den beiden Bauabschnitten der Landesgartenschau eine spannende Abwechslung“, erklärt Richard Hug, Gruppenleiter Garten- und Landschaftspflege der Inkluso gGmbH. Und die Zusammenarbeit mit der Firma Köhle habe sehr gut funktioniert. Bei starkem Regen mussten die Einsätze zwar teils kurzfristig umdisponiert werden, dies sei aber machbar gewesen. Einzig das kalte Wetter gegen Ende vergangenen Jahres und auch zu Beginn dieses Jahres sei für die Einsatzkräfte herausfordernd gewesen.



Bild: Marco Mehl

**Peter und Fridolin (von links) von der Inkluso gGmbH schätzen die Arbeit an der frischen Luft.**

WAB

[www.inkluso.de](http://www.inkluso.de) | [www.koehle.de](http://www.koehle.de)

**IN KÜRZE**

**Liebherr: Bildungs-  
partnerschaft in Ehingen**

Berufe kennenlernen, theoretisch Gelerntes in die Praxis umsetzen – die Bildungspartnerschaft mit Liebherr Ehingen macht das für einige Schülerinnen und Schüler der Realschule in Ehingen möglich: Bei der „Kran-Aktion“ fuhr ein LTM 1110-5.2 auf den Hof der Realschule. Die Neuntklässler/-innen beschäftigten sich zunächst mit mathematischen und physikalischen Berechnungen rund um den Kran – beispielsweise mit Strahlensätzen und Winkelfunktionen oder dem Satz des Pythagoras. Im nächsten Schritt stand

das Kranfahren auf dem Programm: Die Schülerinnen und Schüler lernten die verschiedenen Kranbewegungen kennen und durften einmal selbst das Gerät bedienen. Rede und Antwort standen dabei Ausbilder Noah Bausch und Marina Gühr, Auszubildende zur Mechatronikerin im dritten Lehrjahr.  
[www.liebherr.com/de](http://www.liebherr.com/de)



Bild: Liebherr

**Boehringer Ingelheim, Ingelheim/Ulm**  
**Kräftiges Wachstum  
im Jahr 2023**

Boehringer Ingelheim gab bekannt, dass durch den planmäßigen Fortschritt von Zulassungsstudien in wichtigen Forschungsbereichen die Pipeline 2023 beschleunigt wurde. Investitionen in Forschung und Entwicklung stiegen um 14,2 Prozent auf 5,8 Milliarden Euro. Mit einem Prozentsatz von 22,5 Prozent der Umsatzerlöse waren diese Investitionen beträchtlich. Der Konzernumsatz stieg 2023 um 9,7 Prozent auf 25,6 Milliarden Euro, getrieben durch das Wachstum bei Humanpharma um 10,3 Prozent und bei Tiergesundheit um 6,9 Prozent. Beide Geschäftsbereiche erzielten bessere Ergebnisse als der Gesamtmarkt.

„Ich freue mich über unsere ausgewogene und gesunde Pipeline“, sagte Hubertus von Baumbach, Vorsitzender der Unternehmensleitung. „Wir sind entschlossen, die Entwicklung unserer neuen Behandlungsmöglichkeiten zu beschleunigen und sie best- und schnellstmöglich für Patientinnen und Patienten verfügbar zu machen. Dabei ist es unsere Mission, nicht nur den Patientinnen und Patienten zu helfen, sondern auch zu faireren und besseren Gesundheitssystemen beizutragen.“

WAB

[www.boehringer-ingelheim.com](http://www.boehringer-ingelheim.com)

**enerquinn**

**Für Ihre Energiezukunft.**

Dezentral, hocheffizient & komfortabel: unsere intelligente Energieversorgung. Mit Photovoltaik, Blockheizkraftwerken, Smart Energy und Ladestationen bieten wir Lösungen, die sich ökologisch und ökonomisch auszahlen.

Gestalten wir die Energiezukunft gemeinsam: [enerquinn.de](http://enerquinn.de)

**enerquinn GmbH**  
Birkenweg 12/1  
88250 Weingarten

[info@enerquinn.de](mailto:info@enerquinn.de)  
0751 1897057-0

**GEG-READY**

Icons: Lade-stationen, Photo-voltaik, Blockheiz-kraftwerke, Smart Energy.

 IN KÜRZE

**Wilken Software Group legt Nachhaltigkeitsbericht vor**

Eine im Vergleich zum Vorjahr um fast 1.200 Tonnen CO<sub>2</sub> reduzierte Treibhausgasbilanz sowie die konsequente Förderung von Elektromobilität, unter anderem durch die Anschaffung von elektrischen Dienstwagen und die Bezuschussung privater Wallboxen – diese und viele weitere Nachhaltigkeitsmaßnahmen lassen sich im neuen Nachhaltigkeitsbericht der Wilken Software Group nachlesen. Das Ulmer Software-Unternehmen legt demnach, wie schon in den Jahren zuvor, großen Wert auf Klimaschutz und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden.

[www.wilken.de](http://www.wilken.de)



**Berg Brauerei bietet E-Ladesäulen**

Elektrofahrzeuge bieten nicht nur eine umweltfreundliche Alternative zu Verbrennungsmotoren, sondern tragen auch

dazu bei, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern und die Luftqualität in städtischen Gebieten zu verbessern. Das ist auch der BergBrauerei wichtig. Wer sich in der Brauereiwirtschaft verköstigen lässt, kann neuerdings gleichzeitig sein Auto an einer von sechs neuen Ladesäulen aufladen.

[www.bergbier.de](http://www.bergbier.de)



**Neue Ausstellung in der Schlossklinik Bad Buchau**

Die Fotogruppe „Querformat“ präsentiert in der Schlossklinik Bad Buchau ihre neue Ausstellung mit dem Titel „Strukturen/Flächen/Silhouetten“. Die Ausstellung zeigt eine Vielfalt an Fotografien, die durch die Verwendung von unterschiedlichen Farben, linearen Strukturen und hohen Kontrasten eine beeindruckende Wirkung erzielen. Zu sehen sind die Werke von Montag bis Sonntag zwischen 9 und 18 Uhr in der Schlossklinik Bad Buchau.

[www.federseeklinik.de](http://www.federseeklinik.de)



**Neue Helfer für extrem schwere Lasten: Stöhr investiert in neue Gabelstapler.**

Bild: Stöhr Logistik

**Stöhr Logistik GmbH, Rottenacker/Hecklingen  
Neue Stapler für Stöhr**

Für das Lager in Hecklingen hat die Stöhr Logistik GmbH in zwei neue Gabelstapler investiert, die speziell für das Handling von schweren Lasten konzipiert wurden. Die Anschaffung dieser modernen Geräte markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Logistik- und Lagerhaltungsstrategie des Unternehmens. Auf den ersten Blick beeindruckt die neuen Stapler mit ihrer robusten Bauweise und der Fähigkeit, extrem schwere Lasten zu bewegen: Sie werden speziell für das Heben und Transportieren von Coils eingesetzt, die jeweils ein Gewicht von zehn Tonnen auf die Waage bringen. Diese Kapazität stellt eine signifikante Erhöhung der Effizienz im Umgang mit schweren Materialien dar und ermöglicht es dem Lagerpersonal, schneller und sicherer zu arbeiten. Mit den neuen „starken Mitarbeitern“ setzt das Hecklinger Lager neue Maßstäbe in der Handhabung von schweren Lasten und bestärkt sein Engagement für Exzellenz in allen Bereichen der Logistik und Lagerhaltung.

WAB

<https://stoehr-logistik.de>

Bild: Berg Brauerei; Fotolobe, Federseeklinik

Talente finden – Mitarbeiter binden mit

**New Work**

**Stäudle** DerBüroprofi

Ihr Partner für moderne Arbeitswelten

[www.staedle.com](http://www.staedle.com)

WINI MEIN BÜRO.



Seifert Logistics GmbH, Ulm

## Umsatzziel 2023 übertroffen

Die Seifert Logistics Group (SLG) kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurückblicken, das trotz der wirtschaftlich angespannten Lage positive Ergebnisse erbrachte. Mit einem Umsatz von mehr als 320 Millionen Euro verzeichnete das Unternehmen eine Umsatzsteigerung von mehr als 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und übertrifft damit die gesteckten Ziele für 2023. Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in der steigenden Anzahl der Mitarbeitenden wider. Im Laufe des Jahres wurde der 4.000. Mitarbeitende eingestellt, die Seifert Logistics Group schuf über 1.000 neue Arbeitsplätze.

„Die maßgeblichen Wachstumstreiber im Geschäftsjahr waren auf der einen Seite die Akquisition unseres neuen Standortes in Bremen sowie auf der anderen Seite die Ausweitung bestehender Kontraktlogistikprojekte“, so Axel Frey, CEO der Seifert Logistics Group. Ausschlaggebend für den positiven Trend war die Übernahme der Lorel Logistik GmbH zu Beginn des Jahres. Im Zuge des Integrationsprozesses in die Unternehmensorganisation firmiert der Standort in Bremen nun unter Seifert Logistik Bremen GmbH. Weitere wichtige Meilensteine in der Kontraktlogistik



Bild: Seifert Logistics

### Der Hauptsitz der Seifert Logistics GmbH an der Autobahn Ulm-Nord

waren die Eröffnung des neuen Standortes in Bitterfeld-Wolfen sowie der Ausbau der Standorte Leipzig und Kabelsketal. In Summe bewirtschaftet der Logistiker aktuell mehr als 950.000 Quadratmeter Logistikfläche.

Trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen blieb der Geschäftsbereich Transport/Spedition im Jahr 2023 stabil. Die Mengenschwankungen konnten unter anderem durch neue Baustoffprojekte ausgeglichen werden. Zusätzlich wurden fünf neue E-Sattelzugmaschinen erfolgreich in Betrieb genommen.

WAB

[www.seifert-logistics.com](http://www.seifert-logistics.com)

## ENGAGIERT



### SÜDPACK spendet an drei Organisationen

Drei soziale Einrichtungen in Ochsenhausen und Umgebung durften sich über eine großzügige Spende von SÜDPACK freuen:

Jeweils 2.500 Euro gingen an die Ökumenische Sozialstation Rottum-Rot-Iller e. V. und den Sankt Martinsladen, der Verein „Zusammen Berge versetzen“ (ZBV) erhielt 2.000 Euro. Carolin Grimbacher, geschäftsführende Gesellschafterin der SÜDPACK Gruppe, überreichte die Schecks am Firmensitz in Ochsenhausen: „Als einer der größten Arbeitgeber wie auch Ausbildungsbetriebe in der Region übernehmen wir gerne Verantwortung – sowohl für unsere Mitarbeitenden und ihre Familien als auch für die Gesellschaft in unserem Landkreis.“

[www.suedpack.com/de](http://www.suedpack.com/de)

Bild: SÜDPACK



Die besondere Art der Bewegung



Ihr Aufzugsdienstleister mit Herstellerkompetenz

### Brobeil Aufzüge GmbH & Co. KG

Zentrale: Bussenstraße 35 · 88525 Dürmentingen  
Stuttgart: Hornbergstraße 35 · 70794 Filderstadt  
[www.brobeil.de](http://www.brobeil.de) · [www.brobeil-als-arbeitgeber.de](http://www.brobeil-als-arbeitgeber.de)



neu bei BÖHMER Laserschweißen

Präzision

Konstruktion

Montage

Laserschweißen



Im Aisple 5 • 88515 Langenenslingen  
[www.boehmer-systemtechnik.de](http://www.boehmer-systemtechnik.de)  
Tel. 07376/96 24-0

**AUSGEZEICHNET**



**Südpack-Nachwuchs erhält Preis**

Mit dem Airbus Preis wird jährlich der oder die Jahrgangsbeste des Studiengangs Bachelor of Science, Fachrichtung Informatik, ausgezeichnet.

Am 8. März nahm Timo Schmidberger, der seine Ausbildung zum Fachinformatiker und sein duales Studium bei SÜDPACK abgeschlossen hat, als bester Absolvent seines Jahrgangs seine Urkunde und das Preisgeld entgegen. Mit dem Preisgeld von 1.000 Euro und einem weiteren Zuschuss von 1.500 Euro für die Teilnahme an einer Fachkonferenz würdigt Airbus Defence and Space GmbH als Stifter des Preises herausragende akademische Leistungen.

[www.suedpack.com](http://www.suedpack.com)

**e.wa riss ist Top-Lokalversorger**

Als regionaler Energielieferant für Biberach und Umgebung steht die e.wa riss für eine zuverlässige Versorgung, faire Preise und regionales Engagement. Zu diesem Ergebnis kommt auch dieses Jahr das unabhängige Energieverbraucherportal und zeichnet die e.wa riss erneut als „TOP-Lokalversorger“ für die Bereiche Strom, Erdgas, Wasser und Wärme aus. Paul-Vincent Abs, Geschäftsführer der e.wa riss, ist stolz: „Unsere Kundinnen und Kunden stehen bei uns im Mittelpunkt. Deshalb ist das Siegel auch eine tolle Bestätigung für unser Kundenservice-Team, das unseren Kunden tagtäglich bei allen Anliegen mit Rat und Tat zur Seite steht.“

[www.ewa-riss.de](http://www.ewa-riss.de)



**Wintermayr® Energiekonzepte Systemtechnik GmbH, Ulm**

**Ein zweites Leben für Batterien**

Die Idee und Umsetzbarkeit, gebrauchte Batterien aus E-Mobilitätsanwendungen als Speichermodule weiter zu nutzen und ihnen ein zweites Leben einzuhauchen (Second-Life), bewertet die Wintermayr Energiekonzepte Systemtechnik GmbH als eine revolutionäre Energiezukunft.

**Second-Life-Speicher für Unternehmen und Kommunen**

Zum ersten Mal in der Firmengeschichte hat sich die Wintermayr® Gruppe einen festen Partner ins Boot geholt. Das Unternehmen e.battery systems AG aus Dornbirn, Österreich, hat mit dem intelligenten Aufbau ihrer Energiespeicher und der Parallelschaltung einzelner Zellen nicht nur beeindruckende Projekte realisiert, sondern auch technisch überzeugt. Das System bietet flexible Skalierungsoptionen, wobei ein 40-Fuß-Container eine Kapazität von bis zu 4,5 Megawattstunden erreichen kann. Die Effizienzrate liegt bei über 95 Prozent.

Die Einsatzmöglichkeiten von Second-Life-Speichern (Batteriespeicher) gliedern sich perfekt in das bestehende Leistungsspektrum ein. Unter anderem bei der Spitzenlastoptimierung und der Spitzenlastkappung, auch Peak-Shaving genannt. Die Einsatzmöglichkeiten sind jedoch wesentlich vielseitiger.

WAB

[www.win-energie.de](http://www.win-energie.de)



Ein zweites Leben für gebrauchte Batterien aus E-Mobilitätsanwendungen als Speichermodule

Bild: SÜDPACK, e.wa riss

Bild: Wintermayr Energiekonzepte Systemtechnik



**Mieten Sie attraktive Büro- und Hallenflächen direkt an der A8 in Ulm!**

**ca. 3.600m<sup>2</sup>**

Büro- und Laborfläche ab 14,50€/m<sup>2</sup>

**ca. 2.700m<sup>2</sup>**

Lager- und Produktionsfläche ab 7,00€/m<sup>2</sup>

Wir ermöglichen eine individuelle Flächenaufteilung und -ausstattung!



**SANDER**  
Kernkompetanz Immobilien

Immobiliengruppe Sander  
Eiselauer Weg 4  
89081 Ulm

[www.sander-projekt.de](http://www.sander-projekt.de)  
[info@sander-projekt.de](mailto:info@sander-projekt.de)

0731 | 20642513



Wilken Software Group, Ulm

## Größte Transformation der Firmengeschichte

Neues Logo, neuer Markenauftritt, neues Selbstverständnis und auch ein neues Selbstbewusstsein: Mit dem WOW-Day am 16. Mai läutete die Wilken Software Group die bislang umfassendste Veränderung in der Firmengeschichte ein. Im Mittelpunkt steht der Anspruch, mit der Transformation vom Softwarehaus zum nachhaltig stabilen und relevanten Tech-Unternehmen der Partner Nummer eins für die Kunden aus der Versorgungswirtschaft sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen zu werden.

„Wilken hat in den letzten 46 Jahren zahlreiche Veränderungen erlebt und Herausforderungen gemeistert. Mit der neu gegründeten Familienstiftung sind wir weiter sicher aufgestellt, unser Selbstverständnis hat sich aber geändert: Nicht mehr nur die Familie Wilken treibt den Veränderungsprozess. Die Verantwortung wird künftig von allen Bereichen, Teams und Mitarbeitern getragen. Unsere Arbeitsweisen verändern sich, wir setzen auf Agilität und noch mehr Beteiligung und Einbindung von Mitarbeitern, Partnern und vor allem auch von unseren Kunden“, fasst CEO Dominik Schwärzel den Kern der Neuausrichtung zusammen.

### Neues Arbeiten, neuer Look

Mit dem neuen InnoLab wird eine Innovationskultur aufgebaut. Dazu wurde ein internes Innovationsprogramm ins Leben gerufen, über das die Mitarbeitenden aktiv und umfassend mitwirken können. Über regelmäßige Innovationsprechstunden (Innovation as a Service) können Kunden eigene Problemstellungen einbringen, die mit neuen Technologien wie beispiels-



Bild: SÜDPACK, e.wa nis

**Der „Circle“ ist das neue Logo: ein Zeichen für Aufbruch, Transformation und Zukunft.**

weise der künstlichen Intelligenz gelöst werden können.

Um den Ansprüchen an die neuen Arbeitsformen gerecht zu werden, wurden außerdem große Flächen am Ulmer Hauptsitz entsprechend umgebaut und großzügige neue New-Work- und Shared-Desk-Bereiche geschaffen. Auch beim Neubau der Niederlassung in Greven wird New-Work eine Rolle in der Gestaltung spielen. Er soll für das weitere Wachstum der Unternehmensgruppe ausgelegt sein.

Der Transformationsprozess spiegelt sich auch im neuen Markenlogo wider: Das „Wilken-W“ aus den 70ern wurde durch den „Circle“ ersetzt. Er soll Entschlossenheit und das Bekenntnis zu kontinuierlicher Weiterentwicklung symbolisieren.

WAB

[www.wilken.de/neues-zeichen](http://www.wilken.de/neues-zeichen)



### Boehringer unterstützt Nachwuchsforscherinnen und -forscher

Die Schülerinnen und Schüler, die am Wissenschaftswettbewerb „Schüler experimentieren“ – die Junior-Sparte von „Jugend forscht“ für Kinder von zehn bis 14 Jahren – teilgenommen haben, stellten ihre Ergebnisse bei Boehringer Ingelheim vor. Bereits seit 1994 ist das Unternehmen Patenfirma des Wettbewerbs. „Als forschendes pharmazeutisches Unternehmen sind wir auf genau solche Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler angewiesen. Es ist so wichtig für die Zukunft unseres Landes, dass sich wieder mehr junge Menschen für mathematisch-technische und

naturwissenschaftliche Berufe entscheiden. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass wir schon seit 30 Jahren Patenfirma von Schülern experimentieren sind und den Nachwuchs unterstützen können“, so Fridtjof Traulsen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Boehringer Ingelheim Deutschland GmbH.

[www.boehringer-ingelheim.com](http://www.boehringer-ingelheim.com)



Bild: Boehringer Ingelheim/Martin Kämper



**F. K. SYSTEMBAU®**

IHR STARKER PARTNER

- ◆ Hoch- und Ingenieurbau
- ◆ Schlüsselfertigbau

## Wir bauen

Industriegebäude  
Forschungszentren

Wohnanlagen

Verwaltungsgebäude

Pflegeheime  
Schulen  
Ärztzentren  
Kliniken  
Kitas

Sport- und Kulturhallen

Feuerwehrmagazine

Rückhaltebecken

und  
viele mehr.

**Wir freuen uns  
auf Ihre Anfrage!**

**F. K. SYSTEMBAU GmbH**  
72525 Münsingen

info@fk-systembau.de  
Tel.: 07381 9306 0

Moor-Heilbad Buchau gGmbH, Bad Buchau

## Gesundheitszentrum Federsee setzt auf Virtual Reality

Die Schlossklinik Bad Buchau hat in diesem Jahr drei medizinische Geräte der Marke Khymeia erworben. Der VRRS EVO ist ein Virtual-Reality-System mit bis zu 20 verschiedenen Rehamodulen, die individuell konfiguriert werden können. Mit dem PHYSIO werden motorische, statische und dynamische Haltungs-kardiorespiratorische Übungen durchgeführt und der COMPACT wird im neuropsychologischen und logopädischen Bereich eingesetzt.

Die Schlossklinik Bad Buchau ist die erste Klinik in Deutschland, welche die Geräte der italienischen Firma Khymeia installiert hat. Mit diesen innovativen Technologien sollen die klinischen Bedürfnisse aller Patientinnen und Patienten erfüllt werden. Bei den Khymeia-Produkten handelt es sich um medizinische Gerä-



Bild: Gesundheitszentrum Federsee

**An das neue Gerät können verschiedene Peripheriegeräte angeschlossen werden, wie beispielsweise eine VR-Brille, Sensoren, Balanceboards und vieles mehr.**

te, die auf die Rehabilitation von Patienten mit neurologischen, orthopädischen und postoperativen Indikationen ausgerichtet sind. Dank Sensoren, von magnetischen bis hin zu Trägheitssensoren, Gesichtsverfolgungskameras und Balanceboards, sind die Geräte in der Lage, den Rehabilitationsprozess zu beschleunigen und effektiver zu gestalten. „Nach den ersten Wochen lässt sich sagen, dass wir, wie auch unsere Patienten, viel Spaß mit den neuen Geräten haben. Es ist spannend zu sehen, wie sich die Patienten darauf einlassen, um ihren persönlichen Erfolg zu erleben“, freut sich Anja Pohlschmidt, therapeutische Leiterin.

WAB

[www.federseeklinik.de](http://www.federseeklinik.de)

**BERGMANN POOLS**

**BERGMANN Schwimmbadbau GmbH**  
 88690 Uhlungen-Mühlhofen | Ehbachstr. 10 | Telefon + 49 7556 6951  
[info@bergmann-pools.de](mailto:info@bergmann-pools.de) | [www.bergmann-pools.de](http://www.bergmann-pools.de)



**PERSONALIA**



### Ewald Schrade erhält Verdienstorden des Landes

Ewald Schrade, Galerie Schrade Schloss Mochental, erhielt den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg, für das, was er für die Kunst im Südwesten geleistet hat. In den 70ern zeigte er zeitgenössische Kunst – damals etwas Besonderes. 1985 eröffnete er auf Schloss Mochental die Galerie Schrade. Am Südrand der Schwäbischen Alb dauerhaft und erfolgreich ein Kunstzentrum mit großer Strahlkraft zu etablieren, erforderte Mut und Weitsicht. Unter seiner fachlichen Regie feierte die art KARLSRUHE, die er gegründet hatte, 2004 Premiere. Sie bietet Kunstinteressierten vor internationaler Kulisse die perfekte Plattform für Kunst, die den Dialog anregt, Sehgewohnheiten in Frage stellt und Spaß macht. Als Kurator hat Ewald Schrade die art KARLSRUHE im vergangenen Jahr an die nächste Generation übergeben, als ausstellender Galerist ist er weiterhin tätig.

<https://galerie-schrade.de>

Bilder: Uli Regenscheit, Staatsministerium Baden-Württemberg

**DIESCH SPEDITION**  
 Transport - Logistik

## PLATZ DA!

Freie Lager für Ihre Waren verfügbar.



Mieten Sie jetzt Ihren **Lagerplatz** in unseren geräumigen Hallen:  
**Bad Buchau – Oggelsbeuren**

Diesch Spedition GmbH & Co. KG  
 07582 777 – [www.diesch-spedition.de](http://www.diesch-spedition.de)

# NEU AM MARKT

Bild: Rolf Schultes, Drumlin Photos



## NEU AM MARKT

Wir stellen Gründer oder Jungunternehmen in den ersten Jahren ihrer Selbstständigkeit vor – diesmal den Gasthof zum Bräuhaus in Wolfegg-Roßberg.

## Neues Leben in alten Mauern

### WER sind Sie und was machen Sie?

Wir sind Anna und Stefan Sonntag, gelernte Erzieherin und Heilpädagogin bzw. berufstätiger Maschinenbau-Ingenieur. Wir haben zwei Kinder, und unser Herz schlägt für schöne alte Häuser. 2011 haben wir das Deko- und Mode-Geschäft „Annamia“ mit Café eröffnet, im ehemaligen Stallgebäude unseres selbst renovierten Bauernhauses bei Vogt. 2021 haben wir dann den 400 Jahre alten Gasthof zum Bräuhaus in Roßberg bei Wolfegg gekauft, renoviert und vor einem Jahr wieder neu eröffnet.

### WIE sind Sie auf Ihre Idee gestoßen?

Meine Liebe zu schönen Dingen in einer Umgebung mit Retro-Charme lebe ich, Anna, ja schon seit über zehn Jahren im „Annamia“ aus, und meine Kunden kommen oft von weit her. Immer wieder wurde ich gefragt, ob

man hier Hochzeit feiern könnte. Das ist leider nicht möglich. Aber der Gedanke an ein Haus, in dem man essen, trinken, feiern und übernachten kann, ließ uns nicht los. Oft sind wir am Bräuhaus in Roßberg vorbeigefahren und haben es bedauert, dass ein Gasthof in so guter Lage leer steht. Schließlich sind wir auf die Besitzerin zugegangen. Nachdem sie das „Annamia“ gesehen hatte, verkaufte sie das Bräuhaus an uns, und so haben wir uns ins Abenteuer gestürzt ... Nach zweijähriger Renovierung wurden einige Hochzeiten mit Caterer im Saal gefeiert. Dann meldete sich ein Koch, der bei uns arbeiten wollte. Also haben wir weiteres Personal eingestellt und den Gasthof im April 2023 im Regelbetrieb eröffnet, inklusive zwei Doppelzimmern mit Dusche und WC. Inzwischen bieten wir im Gasthof frisch zubereitete regionale Speisen an, auch bei Menü-Abenden. Im Saal gibt es Tanzveranstaltungen für Jung und Alt und auf der Kleinkunsthöhle Kultur. Im Biergarten spielen zum Frühlings-

pen immer wieder Musikkapellen. So wollen wir die alte Wirtshauskultur wiederbeleben.

### WO sehen Sie sich in fünf Jahren?

Wir hoffen, dass dann alles gut eingespielt ist und wir uns mit der Zeit etwas aus dem Tagesgeschäft herausnehmen können. Stefan ist schließlich als Ingenieur noch voll berufstätig.

### WAS würden Sie anderen Jungunternehmern raten?

Auf Herz und Gefühl vertrauen, sich nicht beirren lassen, für die eigenen Träume kämpfen – auch, wenn man manchmal verzweifeln könnte, etwa angesichts manch bürokratischer Hürden.

### WANN wäre Ihr Glück perfekt?

Wenn alles genau so kommt, wie es kommen soll, denn auch scheinbare Rückschläge sind für irgendetwas gut – meistens eröffnen sie uns wieder neue Wege und Ideen.

Interview: Gudrun Hölz

**GRÜNDER**  
Anna und Stefan  
Sonntag

**ORT**  
Wolfegg-Roßberg

**START**  
2023

**BRANCHE**  
Gastronomie

**IDEE**  
alte Wirtshauskultur  
wiederbeleben

[www.bräuhaus-rossberg.de](http://www.bräuhaus-rossberg.de)

# REGIONEN

Neues aus der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben



## Nina Hanstein wird neue IBT-Geschäftsführerin

Nina Hanstein wird ab Herbst 2024 als neue Geschäftsführerin die Geschicke der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT) leiten. Zentrale Aufgabe der IBT ist die Umsetzung einer gemeinsamen Tourismusstrategie der Vierländerregion Bodensee. Im Bild: Nina Hanstein mit (von rechts nach links) Luca Wilhelm Prayon, Landrat Bodenseekreis und Vorsitzender der IBT-Gesellschafterversammlung, Johannes Henne, Bürgermeister Immenstaad und IBT-Aufsichtsratsvorsitzender, und Christoph Keckeisen, Erster Landesbeamter im Landratsamt Bodenseekreis und übergangsweise IBT-Geschäftsführer.

[www.bodensee.eu](http://www.bodensee.eu)



## Peter Hüni ist 75

Am 1. Mai feierte Peter Hüni seinen 75. Geburtstag. Der Seniorchef von Hüni GmbH + Co. KG, dem ältesten Industrieunternehmen in Friedrichshafen, hat sich auch um die regionale Wirtschaft verdient gemacht. So war er viele Jahre Vizepräsident der IHK Bodensee-Oberschwaben. Außerdem engagierte er sich als Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Friedrichshafen und ist bis heute im Aufsichtsrat der Messe Friedrichshafen aktiv. Die operative Geschäftsführung bei Hüni hat längst seine Tochter Alexa übernommen – in nunmehr sechster Generation. Peter Hüni kümmert sich aber immer noch um bedeutende langjährige Kunden.

[www.hueni.de](http://www.hueni.de)



Bild: Thapana\_Studio/stock.adobe.com

Wie können sich Unternehmen vor Cyberkriminalität schützen? Darüber informiert die IHK Bodensee-Oberschwaben am 20. Juni in Weingarten.

## IT-Sicherheitskongress bei der IHK in Weingarten

Die IHK Bodensee-Oberschwaben lädt am 20. Juni zum Erfahrungsaustausch rund ums Thema IT-Sicherheit im Unternehmen ein. Der IT-Sicherheitskongress findet von 13:30 bis 17 Uhr bei der IHK in Weingarten statt. Der Eintritt ist frei.

Im Lagebericht 2023 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wurde auf die anhaltend hohe Gefährdung durch Cyber-Kriminalität hingewiesen. Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung vergrößern die Angriffsflächen im Unternehmen – und diese werden von Hackern gezielt genutzt.

### Dienstleister für Cyberkriminalität

Auch die rasante Weiterentwicklung neuer und angepasster Angriffsmethoden und der zunehmende Dienstleistungscharakter sind besorgniserregend – Stichwort Cybercrime-as-a-Service, kurz CCaaS. „Dabei werden Bestandteile eines Cyberangriffs an jeweils spezialisierte Angreiferguppen ausgelagert, vergleichbar mit dem Outsourcing von Dienstleistungen“, so das BSI. CCaaS erlaube es einem Angreifer, nahezu jeden Schritt eines Angriffs als Dienstleistung von anderen Cyberkriminellen oder zumindest die dafür notwendige Schadsoftware zu beziehen. Die Hauptbedrohung dabei bleibt Ransomware, also Schadprogramme, mit denen Hacker den Zugriff auf Daten oder Computersysteme verhindern, um für die Freigabe Lösegeld

zu fordern. Beim IT-Sicherheitskongress der IHK in Weingarten erläutert das Landeskriminalamt die aktuelle Bedrohungslage in Deutschland mit Zahlen und Fakten und informiert über aktuelle Kriminalitätsphänomene und Bekämpfungsstrategien.

### Strategien von „Berufs-Hackern“

Experten aus Unternehmen, Anwaltskanzleien und Hochschulen zeigen, was Unternehmen für eine funktionierende IT-Sicherheit tun müssen und gehen dabei auch auf aktuelle technische und rechtliche Entwicklungen ein. Denn nur IT-Systeme, die zuverlässig und sicher arbeiten, sind für die Praxis im Unternehmen geeignet. Dennoch reißen die Meldungen zu IT-Sicherheitspannen und Cyberschäden nicht ab. Gerichte ziehen zwischenzeitlich Personen im Unternehmen zur Verantwortung, zivil- und strafrechtlich. Wie schnell und einfach ein Hacking-Angriff erfolgen kann, zeigen „Berufs-Hacker“ beim IT-Sicherheitskongress mithilfe von KI.

WAB

Info und Anmeldung: <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21948>

## AUS DEN HOCHSCHULEN

### Hochschule Albstadt-Sigmaringen vorn beim Digital Campus Index

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist Gewinnerin des Digital Campus Index.

Ausgezeichnet wurde sie von der in Deutschland führenden Campus-App UniNow aufgrund ihres herausragenden Digitalisierungsgrads in den Kategorien Lehre, Ausstattung und Verwaltung. Der Bewertung liegt die Einschätzung von rund 12.700 Studierenden an 239 Hochschulen zugrunde, die von UniNow befragt wurden.

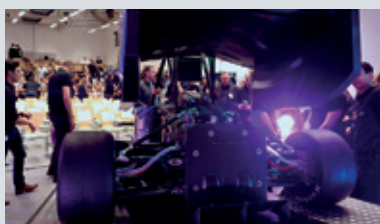
[www.hs-albsig.de](http://www.hs-albsig.de)



### Pedalkraft für die Wissenschaft

Die diesjährige e2rad-Tour der Studierenden im Wirtschaftsingenieurwesen vom Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg führte auf einer Strecke von 877 Kilometern und 5.880 Höhenmetern ins polnische Breslau. Das Projektteam bestand aus sieben Studierenden, Studiengangsleiter Jürgen Brath sowie sechs externen Mitradlern. Mit unterschiedlichen Messgeräten an den Rädern wurden dabei verschiedene Leistungsdaten für die spätere wissenschaftliche Auswertung gesammelt.

[www.ravensburg.dhbw.de](http://www.ravensburg.dhbw.de)



### RollOut des Formula Student Teams Weingarten zur Saison 2024

Das Formula Student Team Weingarten der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) stellte seinen neuen vollelektrischen Rennwagen Stinger 24E vor, mit dem in diesem Sommer in Europa Rennen gefahren werden sollen. Bei der Entwicklung standen Leichtbau und Gewichtsreduzierung im Vordergrund. Hauptsponsor des Teams ist die Gebhardt Werkzeug- und Maschinenbau GmbH, Baienfurt.

[www.rwu.de](http://www.rwu.de)

Bild: Projekt RABus



In Friedrichshafen wurde das autonome Shuttle-Fahrzeug vorgestellt, das künftig zu Testzwecken in der Stadt und im Umland im Verkehr „mitschwimmen“ soll.

## Vorgeschmack auf den selbstfahrenden Busverkehr in Friedrichshafen

Friedrichshafen ist Testlabor für autonomen Busverkehr. Rund 300 Besucher konnten das beim Tag der Technik auf dem Friedrichshafener Franziskusplatz hautnah erleben.

Die Partner im Projekt RABus (Reallabor für automatisierten Busbetrieb im ÖPNV in der Stadt und auf dem Land) präsentierten in Friedrichshafen erstmals den Prototyp des Shuttle-Fahrzeugs, das künftig im Live-Einsatz Erkenntnisse für den Einsatz autonomer Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen sammeln soll. Die Projektpartner, Stadtverkehr Friedrichshafen, Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart, Karlsruher Institut für Technologie, RAB und ZF, demonstrierten zudem vor Ort, was autonomer Busverkehr konkret bedeutet.

Die autonomen Shuttles sollen ab Mitte des Jahres mit Fahrgästen im Testbetrieb in Friedrichshafen verkehren. Dabei soll erstmals ein automatisierter Bus im Verkehr

„mitschwimmen“. Die Projektpartner planen Geschwindigkeiten von maximal 40 Stundenkilometern innerstädtisch und 60 Stundenkilometern im Überlandgebiet. Getestet werden die Fahrzeuge vom Stadtverkehr Friedrichshafen.

Die Fahrzeuge sind mit modernster ZF-Technologie für das autonome Fahren ausgestattet und bieten Raum für bis zu zehn Passagiere inklusive eines Platzes für mobilitätseingeschränkte Menschen. Dabei kommen die elektrisch betriebenen Kleinbusse auf eine Reichweite von etwa 100 Kilometern. Ab Herbst werden die Shuttles dann nach Fahrplan zwischen dem ZF-Forum und dem Klinikum unterwegs sein.

WAB

[www.projekt-rabus.de](http://www.projekt-rabus.de)

## Was bringen die neuen CBAM-Regeln?

Was müssen Unternehmen in Sachen CBAM bei Lieferantenmanagement und Emissionsberechnung beachten? Darum geht es in einer kostenfreien Veranstaltung am 1. Juli von 13:30 bis 16:30 Uhr bei der IHK in Weingarten.

Vom CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus, kurz CBAM, betroffen sind alle EU-Importeure von Aluminium, Eisen und Stahl, Düngemittel, Strom, Zement und zahlreichen daraus hergestellten Produkten mit Ursprung in einem Drittland. Die Übergangsphase läuft bis Ende 2025 und verpflichtet zur Berechnung und Dokumentation von direkten und indirekten Emissionen, die im Produktionsprozess der importierten Güter entstanden sind, sowie zur quartalsweisen Vorlage des CBAM-Berichts. Die Stan-

dardwerte können voraussichtlich ab dem 1. Juli nicht mehr zur Berechnung der Emissionen verwendet werden.

In der Veranstaltung werden die Zusammenarbeit mit Lieferanten sowie die Überwachung und Berechnung von Emissionen beleuchtet und die Vorgehensweise zur Berichterstattung ohne Verwendung von Standardwerten erörtert.

WAB

Info und Anmeldung: <https://veranstaltungen.ihk.de/weingarten.ihk.de/termin/22370>

Bilder: DHBW, RWU

**IN KÜRZE**



**Bodensee-Airport mit neuen Zielen und Airlines im Sommerflugplan**

Drei neue Flugziele stehen im Sommerflugplan des Bodensee-Airports: Neben Calvi auf Korsika geht es erstmals seit 2015 wieder auf die toskanische Insel Elba. Ebenfalls neu im Flugplan ist das griechische Lefkas. Auch neue Airline-Partner wie Marabu Airlines, Avantiar und Rhein-Neckar-Air sind nun vom Bodensee aus am Start.

[www.bodensee-airport.eu](http://www.bodensee-airport.eu)

**Landesförderung für Erwin Hymer Museum und Museum Humpis-Quartier**

Über das Förderprogramm „Museen im Wandel“ hat das Kunstministerium Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren mit rund 500.000 Euro insgesamt zwölf nichtstaatliche Museen dabei unterstützt, digitale Angebote zu entwickeln. Das Erwin Hymer Museum in Bad Waldsee hat im Rahmen des Förderprogramms einen interaktiven digitalen Medienguide entwickelt, der als webbasierte App vertiefende Inhalte zu den ausgestellten Fahrzeugen in Form von Bild, Video, Ton und Animationen digital erlebbar macht. Das Museum Humpis-Quartier in Ravensburg hat den Blauen Erker des Gebäudes mit Hilfe von Augmented Reality neu erfahrbar gemacht: Über eine App stellen verschiedene Charaktere die jeweilige Gestaltung des Erkers in unterschiedlichen Epochen vor.

[www.erwin-hymer-museum.de](http://www.erwin-hymer-museum.de)  
[www.museum-humpis-quartier.de](http://www.museum-humpis-quartier.de)

**PENDLA-Wettbewerb des Gemeindeverbands Schussental ist gestartet**

Im PENDLA-Wettbewerb, initiiert vom Gemeindeverband Mittleres Schussental, werden bis 31. Oktober Fahrgemeinschaften gesucht, die sich über die Mitfahrplattform PENDLA gefunden haben. Um am Wettbewerb teilzunehmen, sollen diese nach erfolgter Anmeldung kreative und humorvolle Bild- oder Videobeiträge einreichen. Die beteiligten Gemeinden, darunter auch die Stadt Ravensburg, prämiieren jeweils die drei kreativsten Einreichungen. Zu gewinnen gibt es Freikarten und Gutscheine für Einrichtungen in der Region.

Das Anmeldeformular findet man unter [www.gmschussental.de/der-pendla-wettbewerb-2024](http://www.gmschussental.de/der-pendla-wettbewerb-2024)



**Neuer Stadt- und Erlebnisführer Wangen im Allgäu**

Pünktlich zur Landesgartenschau hat der Reise-Idee Verlag einen detailreichen Stadt- und Erlebnisführer zu Wangen im Allgäu veröffentlicht. Er spiegelt die bunte Vielfalt der Stadt wider: mit Sehenswürdigkeiten und regionaler Handwerkskunst, Shoppingmöglichkeiten, Gastronomie- und Hotelempfehlungen, Tipps zum Radfahren und Wandern, Produkten aus der Region sowie Infos zu Handel und Gewerbe. Eine Auswahl an interessanten Ausflugszielen in Oberschwaben, am Bodensee und im Allgäu rundet das Buch ab.

Hier gibt es weitere Infos:  
[www.reise-idee.de/wangen-allgaeu](http://www.reise-idee.de/wangen-allgaeu)



**Bodensee Ticket erweitert Geltungsbereich**

Mit dem Bodensee Ticket lassen sich die vielen Ausflugsziele in der internationalen Bodensee-region ab einem Tagespreis von 24 Euro grenzüberschreitend mit Bahn, Bus und Fähre ansteuern. Außerdem erreicht man mit dem Ticket jetzt auch den nördlichen Landkreis Ravensburg und damit beispielsweise Bad Wurzach, Aulendorf, Altshausen und Bad Waldsee, außerdem Leutkirch, Aitrach und Wangen. Neu hinzugekommen sind auch die Raumschaft rund um die Stadt Will im Kanton St.Gallen sowie verschiedene bisher nicht im Geltungsbereich enthaltene Gemeinden des Kantons Thurgau.

[www.bodensee-ticket.com](http://www.bodensee-ticket.com)

**Bodensee-Airport Friedrichshafen wird Base-Camp-Airport zur Fußball-EM**

Die ungarische Fußball-Nationalmannschaft wird zur Fußball-EM ihr Quartier in Weiler im Allgäu beziehen und hat sich den Bodensee-Airport Friedrichshafen als „Base-Camp-Airport“ ausgesucht. Ausschlaggebend dafür waren die kurzen Wege und die schnellen Abfertigungsprozesse am Flughafen. Mit einem Sonderflug aus Budapest wird das Team am 10. Juni nachmittags in Friedrichshafen landen und dann auch zu den weiter entfernten liegenden Spielorten vom Bodensee per Flugzeug starten. Für die Ankunft der Mannschaft ist eine kleine Willkommenszeremonie geplant.

[www.bodensee-airport.eu](http://www.bodensee-airport.eu)

Bilder: Flughafen Friedrichshafen, Reise-Idee Verlag, Turbo AG



**Mieten bei UF!**

- | Arbeitsbühnen | Stapler
- | Teleskopstapler
- | Lagertechnik | u.v.m.



**Unsere Schulungen:**

- | Gabelstaplerfahrer
- | Teleskopstaplerfahrer
- | Hubarbeitsbühnenbediener
- | Kranführer
- | jährl. Unterweisungen
- | Flurförderschein

**CESAB B 318 II Elektro 3 Rad Gabelstapler**

**Der Kleine und Wendige!**

- Frontstapler - klein aber oho!
- | Tragkraft: 1.800 kg
- | Hubhöhe: 4.700 mm
- | 48 V Elektromotor incl. Ladegerät
- | Seitenschieber, Vollfreihub, Fingertip
- | 3.-+4. Steuerkreis, extrem wendig!
- | LED Arbeitscheinwerfer vorne
- | Aquamatik, Frontscheibe, Dachscheibe



**NEUGERÄT**

ab Lager lieferbar!

| Verkauf | Vermietung | Kundendienst | UVV-Abnahme | Ersatzteile | Regaltechnik | Fahrerschulung und Weiterbildung  
 UF Gabelstapler GmbH | Am Flugplatz 10 | 88367 Hohentengen | Tel. 07572 7608-0 | [info@uf-gabelstapler.de](mailto:info@uf-gabelstapler.de) | [www.uf-gabelstapler.de](http://www.uf-gabelstapler.de)



## Fabrikgespräche zum nachhaltigen Wirtschaften


Die Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft Landkreis Sigmaringen lädt in der kostenfreien Reihe Fabrikgespräche zum Wissens- und Erfahrungsaustausch rund um die Potenziale nachhaltigen Wirtschaftens ein, jeweils von 9 bis 11 Uhr.

Am 3. Juli informiert das Architekturbüro Mauch Offner zusammen mit der Alber Holzbau GmbH in Meßkirch über die Trends und Anforderungen nachhaltiger Architektur im Industrie- und Gewerbebereich. Im Anschluss besuchen die Teilnehmer eine im Bau befindliche Gewerbeimmobilie.

Am 9. Oktober geht es in Sigmaringendorf um nachhaltiges Logistikmanagement. Die Spedition Steinhart zeigt, wie Unternehmen Waren schneller an ihr Ziel bringen, Lieferketten damit effizienter

gestalten, ihre Effizienz steigern und klimaschädliche Emissionen einsparen können.

Am 20. November steht in Gammertingen-Harthausen das nachhaltige Energiemanagement im Fokus. Die Werz Vakuum-Wärmebehandlung GmbH & Co. KG gibt Einblick in die Praxis der effizienten Wärmebehandlung und stellt die Wettbewerbsvorteile ihres betrieblichen Wärmenutzungskonzepts vor. *WAB*

 Anmeldung: <https://wirtschaftsradar.net/veranstaltungen>



### Neuer Studiengang für nachhaltige Produkte und Services

An der Hochschule Albstadt-Sigmaringen soll im Wintersemester 2024/25 der neue Masterstudiengang Sustainability Studies starten. Er setzt auch beim Bedarf von Unternehmen an, die Nachhaltigkeit in ihre Geschäftsbereiche integrieren wollen und sich zunehmend mit der Umsetzung von Richtlinien und Gesetzen befassen müssen, etwa mit der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

[www.hs-albsig.de](http://www.hs-albsig.de)



### Robotik-Team der RWU landet bei den German Open auf Platz drei

Der RoboCup ist der weltweit größte und wichtigste Wettbewerb für intelligente Roboter. Er besteht seit 1997. Die Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) ist seit 2017 durchgehend mit dabei.

Dieses Jahr landete das RWU-Team rund um Benjamin Stähle bei den German Open in Kassel auf dem dritten Platz und bereitet sich nun auf die Weltmeisterschaft im Juli in Eindhoven vor. Dafür sucht das Team der RWU derzeit auch noch weitere Sponsoren.

[www.rwu.de](http://www.rwu.de)

Bilder: Shutterstock, RWU



Bad Waldsee, Eschlestraße 8

## GEWERBEFLÄCHE GESUCHT?

- ◆ Neubau-Gewerbefläche im EG, ca. 357,10 m<sup>2</sup>
- ◆ Durchgängig barrierefrei erreichbar
- ◆ Aufzug (für Liegendtransport geeignet)
- ◆ individueller Ausbau nach Absprache möglich
- ◆ Kellerabstellraum im UG
- ◆ Bauweise nach KfW 55 Standard
- ◆ Nutzung bspw. für Ärzte, Steuerberater, Physiotherapeuten, Tagespflegeeinrichtungen
- ◆ Kaufpreis auf Anfrage
- ◆ bis zu 6 Stellplätze verfügbar



AB SOFORT VERFÜGBAR

 **bpd**  
bouwfonds immobilienentwicklung

Information und Vertrieb: **Tel. 069 50 60 37 38**  
**[www.neubau-bad-waldsee.de/gewerbe](http://www.neubau-bad-waldsee.de/gewerbe)**

 **AUS DEN HOCHSCHULEN**

**Zeppelin Universität punktet im CHE-Hochschulranking**

Die Zeppelin Universität (ZU) in Friedrichshafen hat im Hochschulranking 2024/25 des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) erneut eine Spitzenposition erzielt. Im Bereich der Politikwissenschaft zählt das ZU-Studienprogramm in Politik-, Verwaltungswissenschaft und Internationale Beziehungen (PAIR) im Bachelor wie im Master zu den Bestplatzierten unter allen deutschen Universitäten und Hochschulen.

[www.zu.de](http://www.zu.de)



**Master-Absolventen der RWU bauen Metall-3D-Drucker**

Jonas Leible, Christoph Dietenberger und Lukas Eichhorn (von links), Absolventen des Masterstudiengangs Produktentwicklung im Maschinenbau der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU), haben einen Metall-3D-Drucker gebaut, mit dem Bauteile mit einer Grundfläche von bis zu 50 mal 50 Zentimeter und einer Höhe von bis zu 1,5 Meter gedruckt werden können. Zweieinhalb Kilo Stahl druckt die Maschine in der Stunde. Nun suchen die drei Ingenieure nach Partnern über den Campus hinaus, die sie zum Beispiel im Prototypenbau oder bei der Beschaffung von Ersatzteilen unterstützen können.

[www.rwu.de](http://www.rwu.de)

**Arbeitsforschung im Sozial- und Gesundheitswesen an der RWU**

Das Institut für Gerontologische Versorgungs- und Pflegeforschung der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) bildet mit mehreren Verbundpartnern das Kompetenzzentrum für innovative und gesunde Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen der Region Alb-Bodensee-Iller. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die Kooperation fünf Jahre lang mit insgesamt 8,5 Millionen Euro. In dem Projekt werden New-Work-Ansätze an das Sozial- und Gesundheitswesen angepasst, Traineeprogramme für Wiedereinsteiger pilotiert und Digitalisierung zur Entlastung des Personals genutzt. Zudem widmet es sich dem Rekrutierungsprozess von ausländischen Pflegefachkräften.

[www.rwu.de](http://www.rwu.de)

Bild: Stephan Drescher, RVG



**Bärenweiler ist ein zauberhafter Ort, an dem im Juni das gusto! Sommerfestival stattfindet.**

**Genussreiche Sommertage in Bärenweiler**

**Beim gusto! Sommerfestival in Bärenweiler bei Kißlegg kann man es sich vom 20. bis 23. Juni vier Tage lang gut gehen lassen – unter Sonnenschirmen und alten Bäumen.**

Leckeres Essen und gute Getränke aus der Region, regionale Spezialitäten und Lebensmittel, die von ihren Erzeugern persönlich präsentiert werden: Das gibt es beim gusto! Sommerfestival. Mit dabei sind auch Aussteller rund um Garten und Ambiente, Freizeit und Entspannung.

**Veranstaltungsort ist ein Kleinod und Geheimtipp**

Hinter dem Event steckt das Team der Oberschwabenschau, das damit an die frühere Herbstmesse gusto! in der Oberschwabenhalle Ravensburg anknüpft, die seit der Corona-Zeit nicht mehr in der bisherigen Form fortgesetzt wird. Zum neuen Ort Bärenweiler sagt Stephan Drescher, Geschäftsführer der Ravensburger Veranstaltungsgesellschaft mbH: „Der Veranstaltungsort als solcher ist ja schon einen Ausflug wert. Bärenweiler ist ein Kleinod, ein Geheimtipp.“ Auf dem schönen, umfriedeten Gelände stehen ein imposanter alter Stadel, außerdem gibt es Kirche, Pfarrhaus und Kreuzgewölbe sowie selbstverwaltete Seniorenwohngemeinschaften und ein Café – und alles mit Aussicht auf das Allgäu und die Alpen.

WAB

 <https://www.r-vg.de/gsf-besucherinfos>

**Die Geschichte der Fraba**

**Wolfgang Eckart erzählt in seinem Buch die Geschichte eines Ravensburger Traditionsunternehmens.**

In Ravensburg produzierte über drei Jahrzehnte lang das Stickerei-Unternehmen Fraba. Franz Bartl hatte das Unternehmen 1906 in Böhmen gegründet. 1945 floh er mit seiner Familie nach Ravensburg und fing hier neu an. Die Fraba war das erste Stickerei-Unternehmen in Deutschland, das nach dem Krieg wieder produzierte. Bis in die 1970er-Jahre verkaufte es Spitzenstoffe in alle Welt und schuf knapp 150 Arbeitsplätze.

Wolfgang Eckart, der Enkel des Gründers, erzählt die Geschichte der Fraba, die untrennbar mit seiner Familie und der deutschen Geschichte verwoben ist.

WAB



Bild: Wolfgang Eckart


 Das Buch kann für 24,80 Euro zzgl. Versandkosten direkt beim Autor Wolfgang Eckart bestellt werden. Kontakt und weitere Infos unter [www.wolfgang-eckart.de](http://www.wolfgang-eckart.de)

Bild: Christoph Oldenkotte, RWU

# NATÜRLICHE KÄLTEMITTEL AUF DEM VORMARSCH

## Prestle kälte+klima ist auch Spezialist für FCKW-freie Kältetechnik

Laut F-Gase Verordnung EU-VO 517/2014 werden in Teilbereichen der Kältetechnik die Treibhausgas ausstoßenden Kältemittel bis 2030 schrittweise abgeschafft.

Einer, der sich im Dschungel der Verordnung, der FCKW- und HFKW-Emissionen sowie der Aufzeichnungs-, Zertifizierungs- und Prüfpflichten bestens auskennt, ist Florian Einöder. Erste Anwendungsverbote fluoriertem Kältemittel sind bereits in Kraft, ihre Verfügbarkeit reduziert sich zunehmend und die Branche erwartet Lieferengpässe sowie Preissteigerungen.



Florian Einöder, Kälteanlagenbau-Meister, Abteilungsleiter Prestle kälte+klima

„Stellen Sie schon jetzt auf CO<sub>2</sub>-neutrale Kälteanlagen um. Teilweise dürfen wir veraltete Anlagen nicht einmal mehr reparieren.“

### Natürliche Kältemittel als Alternative

Bereits seit Bestehen der Abteilung kälte+klima setzt Prestle vor allem auf natürliche Kältemittel. Jetzt profitiert das Familienunternehmen vom vorausschauenden Ansatz. „In privaten Kühlschränken wird beispielsweise das – bei jedem Camper bekannte – Propangas schon seit 15 Jahren als natürliches Kältemittel eingesetzt. Wir arbeiten damit bereits viele Jahre auch im gewerblichen Bereich“, erklärt Geschäftsführer Benjamin Prestle. Darüber hinaus erledigt der Fachbetrieb Reparaturen und Wartungsarbeiten an Anlagen jeder Art absolut termintreu und zuverlässig.



Benjamin Prestle, Geschäftsführer

„Wir sind spezialisiert auf den Einsatz natürlicher Kältemittel.“

Bestimmte Kälteanlagen dürfen nicht einmal mehr repariert werden. Florian Einöder rät dazu, das Thema nicht auf die lange Bank zu schieben. „Eine Umrüstung oder Neuanschaffung von Kälte- und Klimasystemen mit CO<sub>2</sub>-neutralen Kältemitteln macht nicht nur für unsere Umwelt Sinn. Geringere Energiekosten aufgrund effizienterer Anlagentechnik und BAFA-Fördermaßnahmen mit bis zu 50 Prozent Zuschuss bzw. maximal 150.000 Euro wirkt sich auch positiv auf den Geldbeutel von Betreibern aus“, sagt Kältetechnikspezialist Florian Einöder.

### Ausbildung in der Kältetechnik

Bei Prestle ist die Kälte- und Klimatechnik eng mit handwerklichem Können und Ingenieurs-

leistungen in der Projektierung verbunden. Deshalb legt Geschäftsführer Benjamin Prestle Wert darauf, qualifizierten Nachwuchs in den eigenen Reihen auszubilden. Beim Mechatroniker für Kältetechnik, früher auch Kälteanlagenbauer genannt, gelingt ihm das seit Jahren lückenlos.

„Sicherheit, zuverlässige, fachgerechte Montage und laufende Weiterbildung sehe ich als wichtige Säulen unserer qualitativ anspruchsvollen Arbeit.“

### BAFA-Förderung für stationäre Kälte- und Klimaanlage

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom 27. August 2020 fördert die BAFA zum Beispiel:

- Flüssigkeitskühlsätze & Direktverdampfungsanlagen
- Kälteerzeuger mit indirekter Verdunstungskühlung
- Kälteerzeuger mit adiabatischer Kühlung in Rückkühlern
- TK-Stufen, Luftkühler, Rückkühler, thermische Speicher
- Ausführungsplanung bei Flüssigkeitskühlsätzen und Sorptionskältemaschinen

Prestle kälte+klima unterstützt gerne bei der Antragsstellung.



# REGIONEN

## Neues aus der IHK-Region Ulm

Von links: Anja Hirschel (Piratenpartei), Jens Geibel (ÖDP), Lars-Patrick Berg (MdEP, Bündnis Deutschland), Lena Schwelling (B90/Grüne, Landesvorsitzende, keine Kandidatin), Norbert Lins (MdEP, CDU), Christian Behncke (FDP), Steffen Reik (SPD), Alexander Kauz (Die Linke), Helmut Geuking (Familien-Partei Deutschlands), Hans Günter Brünker (Volt)



Bild: IHK Ulm

ZUM  
THEMA

### Europawahl am 9. Juni

Am 9. Juni wird in Deutschland das Europaparlament gewählt. Wählen darf jeder Bürger der EU, in Deutschland ab 16 Jahren. Das Europaparlament ist das einzige, direkt vom Volk gewählte EU-Organ. In der kommenden Wahlperiode werden 720 Abgeordnete etwa 450 Millionen Europäer vertreten. 96 Mandate entfallen auf Abgeordnete aus Deutschland.

In unserer April-Ausgabe haben wir im Titelthema verschiedenste Aspekte zum Thema Europa und Europawahl beleuchtet. In unserem Online-Magazin können Sie alle Artikel und Interviews nachlesen:



[www.ihk.de/ulm/  
online-magazin/im-fokus](http://www.ihk.de/ulm/online-magazin/im-fokus)

## Kandidaten zur Europawahl stellen sich den Fragen der Wirtschaft

Am 13. Mai nahmen im Haus der Wirtschaft der IHK Ulm neun Kandidatinnen und Kandidaten zur Europawahl Stellung zu den Fragen der Wirtschaft. Im Regional Forum Wirtschaft ging es u. a. um die Aufgaben der EU, Entbürokratisierung, den Green Deal und Handelsabkommen.

Eine freiheitlich-demokratische Grundordnung und Internationalität sind unverzichtbar für die Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsstärke der Wirtschaft. Immer mehr Entscheidungen, die in Brüssel getroffen werden, wirken sich direkt auf Unternehmen in den Mitgliedsstaaten aus. Das macht die Wahl des Europäischen Parlaments für die Wirtschaft zu einem besonders wichtigen Ereignis. Die Ulmer und Neu-Ulmer Kammern und Verbände – Club der Industrie Ulm/Neu-Ulm e.V., Handwerkskammer Ulm, IHK Schwaben, IHK Ulm und Südwestmetall Bezirksgruppe Ulm – brachten beim gemeinsamen Regional Forum Wirtschaft deshalb Kandidatinnen und Kandidaten zur Europawahl mit der regionalen Wirtschaft zusammen: Rede und Antwort standen Norbert Lins (MdEP, CDU), Steffen Reik (SPD), Lars-Patrick Berg (MdEP, Bündnis Deutschland), Alexander Kauz (Die Linke), Helmut Geuking (Familien-Partei Deutschlands), Christian Behncke (FDP), Jens Geibel (ÖDP), Anja Hirschel (Piratenpartei), Hans-Günter Brünker (Volt) und Lena Schwelling (B90/Grüne, Landesvorsitzende/keine Kandidatin).

### Welche Bereiche sollte Brüssel regeln – von welchen die Finger lassen?

Mit der Einstiegsfrage mussten die Kandidatinnen und Kandidaten direkt Tatsachen schaffen. Weniger Militarisierung war die klare Antwort von Alexander Kauz (Die Linke). Finger weg von Bildungs-, Kultur-, Gesundheits- und Sicherheitspolitik – aber „Regulierung des Binnenmarkts: ja, bitte“, hieß es von Christian Behncke (FDP). Jens Geibel (ÖDP) will aus Brüssel weniger Bildungspolitik aber dafür mehr Einsatz für Ausbildungsstandards. Europa gehe der Wald nichts an, ebenso die Tarifpartnerschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und bei Fragen des Lebens, solle sich Europa auch raushalten, stellte Norbert Lins (CDU) klar und Steffen Reik (SPD) möchte die Struktur der EU überarbeitet sehen. Hier fiel auch ein Begriff, der den Abend über wiederholt zu hören war: „Subsidiaritätsprinzip“. Das bedeutet, dass die Verantwortung immer auf der kleinstmöglichen Ebene liegen soll – was auf regionaler oder kommunaler Ebene geregelt werden kann, sollte auch dort geregelt werden.

### Das gemeinsame Ziel: Bürokratieabbau

Das führte zu einem der drängendsten Themen, die die Wirtschaft umtreiben: Bürokratie. Deren Abbau ist ein übergeordnetes Ziel, das die Wirtschaft und die Kandidatinnen und Kandidaten ver-

**AUS DEN HOCHSCHULEN**

eint. Ebenso wie die Frage, wie sie abgebaut werden soll. Die Antworten reichten von „Prozesse richtig digitalisieren, nicht schlechte analoge Prozesse zu schlechten digitalen machen“, so Anja Hirschel (Piratenpartei), bis zur regelmäßigen Überprüfung bestehender Gesetze auf ihre Sinnhaftigkeit, worüber sich die Befragten einig waren. Lena Schwelling (B90/Grüne) schlug sogar vor, den Artenschutz nochmal genau unter die Lupe zu nehmen und eventuell dort abzubauen, wo er Infrastrukturvorhaben zu sehr ausbremst.

Eines der aktuell viel diskutierten Bürokratiemonster ist der Green Deal, der von Unternehmen bezüglich bürokratischer Pflichten als besonders belastend wahrgenommen wird. Götz Maier, Geschäftsführer bei Südwestmetall, der die Veranstaltung gemeinsam mit Christian Harder vom Club der Industrie Ulm/Neu-Ulm e. V. moderierte, beendete eine kurze Einführung in das Thema mit dem Satz: „Es ist schon vieles abgeschlossen, aber einiges kommt auch noch auf Sie zu, liebe Unternehmer“. Weglassen würde Helmut Geuking (Familien-Partei Deutschlands) das Thema Wasserstoff, er sei als Energieträger zu ressourcenintensiv und deshalb der falsche Weg. Hier gab es aus der Runde teils deutlichen Gegenwind. Hans-Günter Brünker (Volt) steht ausdrücklich hinter den Zielen des Green Deals und klar müsse aber sein, dass die Wettbewerbsfähigkeit nicht leiden dürfe. Lars-Patrick Berg (Bündnis Deutschland) war der Ansicht, man müsse nur justieren: längere Übergangsfristen, ein allgemein langsames Vorgehen, um eine Überforderung von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft zu vermeiden.

In seinem Schlusswort fasste Jan Stefan Roell, Präsident der IHK Ulm, zusammen: „Das waren heute Abend viele neue Einsichten, viele Gemeinsamkeiten aber auch viele Unterschiede und viel Fachwissen. Ich bin Ihnen dankbar und Sie verdienen unseren Respekt dafür, dass Sie sich politisch für uns alle einsetzen.“ Er bat die Politikerinnen und Politiker außerdem, das Wort Subsidiarität, das so oft gefallen war, wirklich in Brüssel hochzuhalten. Der Wirtschaft könne vertraut werden und die Wirtschaft könne gefordert werden, ihren Beitrag zu leisten: „Wir fordern Sie auf, sich auf den Kern dessen zu fokussieren, wofür Europa eingerichtet wurde.“ *WAB*

**i** Mehr zur Europawahl finden Sie im Kasten auf der linken Seite. Einen ausführlicheren Bericht zum Regional Forum Wirtschaft finden Sie hier: [www.ihk.de/ulm](http://www.ihk.de/ulm), Nr. 6150058



**Endometriosezentrum am Universitätsklinikum Ulm erneut zertifiziert**

Endometriose zählt zu den häufigsten gynäkologischen Erkrankungen. Da das Krankheitsbild zahlreiche verschiedene Symptome umfasst, bleibt sie oftmals lange Zeit unentdeckt. Das Endometriosezentrum am Universitätsklinikum Ulm (UKU) ist darauf spezialisiert, Endometriose zu erkennen und mit individuellen Therapiemethoden zu behandeln. Das Zentrum wurde nun von der Stiftung Endometriose-Forschung (SEF) mit der höchsten Stufe (III) zertifiziert und bestätigt damit erneut die hochwertige gynäkologische Behandlung und interdisziplinäre Zusammenarbeit. [www.uniklinik-ulm.de](http://www.uniklinik-ulm.de)

**Master Wirtschaftsrecht reakkreditiert**

Der berufsbegleitende Master Wirtschaftsrecht (Bau und Immobilien) an der Hochschule Biberach wurde erfolgreich reakkreditiert. Ein solches Verfahren dokumentiert die Qualität

des Angebots und steht für den Bedarf in der Industrie, in diesem Fall der Bau und Immobilienwirtschaft. [www.hochschule-biberach.de](http://www.hochschule-biberach.de)

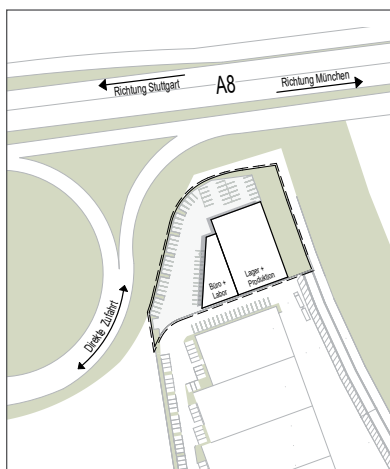


**Interprofessionelle Zusammenarbeit in der Pädiatrie**

Mit-, von- und voneinander lernen: Das steht seit Mitte Mai auf dem Plan einiger Auszubildender und Studierender der neuen interprofessionellen Ausbildungsstation ULMINA Kids. In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Ulm (UKU) übernehmen sie unter Anleitung die ganzheitliche Versorgung und Betreuung der jungen Patientinnen und Patienten auf Station, arbeiten eng mit verschiedenen Berufsgruppen zusammen und erhalten umfangreiche sowie intensive praktische Einblicke in den Stationsalltag. [www.uniklinik-ulm.de](http://www.uniklinik-ulm.de)



Bilder: Universitätsklinikum Ulm; HBC; Universitätsklinikum Ulm



**Mieten Sie attraktive Büro- und Hallenflächen direkt an der A8 in Ulm!**

**ca. 3.600m<sup>2</sup>**  
Büro- und Laborfläche ab 14,50€/m<sup>2</sup>

**ca. 2.700m<sup>2</sup>**  
Lager- und Produktionsfläche ab 7,00€/m<sup>2</sup>

Wir ermöglichen eine individuelle  
Flächenaufteilung und -ausstattung!



**SANDER**  
Kernkompetanz Immobilien

Immobiliengruppe Sander  
Eiselauer Weg 4  
89081 Ulm

[www.sander-projekt.de](http://www.sander-projekt.de)  
[info@sander-projekt.de](mailto:info@sander-projekt.de)

0731 | 20642513





63 Auszubildende aus 15 Unternehmen nahmen an der Veranstaltung im Haus der Wirtschaft teil.



## „Du hast die Wahl!“ Demokratieförderung in der beruflichen Bildung

2024 ist nicht nur Jahr der Europawahl, sondern auch das Jahr in dem das Grundgesetz 75 Jahre alt wird. Mehr als genug Gründe – falls man dafür überhaupt einen braucht – sich mit dem Thema Demokratie auseinanderzusetzen. Für die Auszubildenden ihrer Mitgliedsbetriebe hat die IHK Ulm deshalb eine besondere Veranstaltung auf die Beine gestellt.

Unter dem Motto „Du hast die Wahl!“ lud die IHK Ulm Auszubildende aus der Region ins Haus der Wirtschaft ein, wo sie sich unter fachkundiger Anleitung aktiv mit dem Thema Demokratie auseinandersetzen konnten.

„Wir haben uns bewusst für diese Veranstaltung entschieden, um aufzuzeigen, dass es ein Privileg ist, wählen zu dürfen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch. „Gerade im Hinblick auf die kommenden Europawahlen im Juni, in denen erstmals Unionsbürgerinnen und -bürger, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt sind, ist es für die IHK Ulm wichtig, einen Beitrag zu leisten, damit Auszubildende die Bedeutung demokratischen Handelns und Denkens erkennen. Auszubildende sollen sich als aktive Mitgestalterinnen und Mitgestalter politischer und gesellschaftlicher Prozesse wahrnehmen.“

Die Theatergruppe der Akademie für darstellende Künste leitete mit einem Improvisationstheaterstück in das Thema ein und setzte die Stichworte aus dem Publikum zu den Werten einer Demokratie auf unterhaltsame und aufwühlende Art und Weise um und zeigte so mehr als deutlich, wie wertvoll ein demokratisches Miteinander ist – und was passiert, wenn es fehlt.

### Meinungen und Entscheidungen

In verschiedenen Workshops ging es anschließend für die Jugendlichen weiter. Beispielsweise ging es im Gespräch mit Lukas Wiesehöfer von der Jugendstiftung Baden-Württemberg darum, dass Demokratie keinesfalls etwas Selbstverständliches ist. Sie muss von den Menschen getragen

und verteidigt werden, denn wo Menschen aufeinandertreffen, wird gestritten, da werden Behauptungen aufgestellt und verschiedene Meinungen vertreten. Die Frage sei, wie man damit umgeht, so Wiesehöfer. Die Jugendlichen hatten in dieser Runde die Möglichkeit zu diskutieren, wie trotz verschiedener Meinungen ein Miteinander möglich sein kann und welche Regeln verteidigt werden müssen, um es zu erhalten.

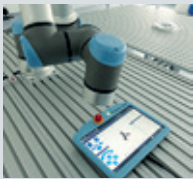
Im Krieg und in der Liebe ist alles erlaubt? Im Theater auch. Der Workshop mit Larissa Fuchs von Dramalama Ding Dong e. V. Ulm nutzte den spielerischen Rahmen des Theaters, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Situationen zu bringen, in denen sie entscheiden mussten: Mit der Gruppe mitgehen, oder rebellieren? Stopp sagen oder weitermachen? Wann fällt welche Entscheidung leicht, wann nicht? Die Jugendlichen konnten hier am eigenen Leib erfahren, wie sich Entscheidungen – und Gruppendynamiken – anfühlen.

Das Einmaleins der EU-Wahl lernten die Azubis von Anja Meitner von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. In welchen Bereichen ist die EU überhaupt aktiv, was ist das Europäische Parlament und wer steht eigentlich zur Wahl? Diese und mehr Infos für ihre Wahlentscheidung eigneten sich die jugendlichen Erstwähler in diesem Workshop an.

WAB

**i** Video-Einblicke mit Referenten- und Teilnehmerstimmen können Sie auf Instagram und LinkedIn ansehen, oder im Online-Magazin: [www.ihk.de/ulm/online-magazin/themen/bildung](http://www.ihk.de/ulm/online-magazin/themen/bildung)

 IN KÜRZE



**Automatisierungstechnik im Holzbau**

Die Hochschule Biberach (HBC) erhält eine Lehr- und Forschungsprofessur für das Fachgebiet „Automatisierungstechnik im Holzbau“. Die Professur wird gefördert durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg sowie der Europäischen Union (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung EFRE). Die Förderung für die Fakultät Bauingenieurwesen und Projektmanagement umfasst über 900.000 Euro. Die Stelle wird zum 1. September besetzt. [www.hochschule-biberach.de](http://www.hochschule-biberach.de)

**Gruppenprogramm hilft bei Stigmabewältigung**

Es gibt kaum Angebote, um Stigma und seine Folgen für Betroffene von psychischen Erkrankungen abzubauen. Daher untersucht das Projekt „In Würde zu sich stehen“ (kurz: IWS) der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universitätsmedizin Ulm am Bezirkskrankenhaus Günzburg (BKH) eine Intervention, die Menschen mit psychischer Erkrankung bei ihrer Stigmabewältigung hilft. Das Gruppenprogramm unterstützt Teilnehmende bei ihrer Entscheidung, ob und wie sie anderen von ihrer aktuellen oder früheren psychischen Erkrankung erzählen wollen. [www.uniklinik-ulm.de](http://www.uniklinik-ulm.de)



**THU-Studentin erhält DAAD-Preis**

Die THU-Studentin Elena Shevtsova erhält den mit 1.000 Euro dotierten DAAD-Preis. Mit dem DAAD-Preis werden ausländische Studierende ausgezeichnet, welche durch ihr soziales Engagement und ihre Leistungen eine Bereicherung für die Hochschulgemeinschaft darstellen. Ein Ziel des Preises ist es aber auch, die Studierenden zu prämiieren, die aus eigener Kraft ihr Studium erfolgreich meistern und keine sonstige Unterstützung erhalten. [www.thu.de](http://www.thu.de)



**THU feiert Erfolge**

An ihrem Hochschultag zeigte die THU, was Alumni nach dem Abschluss machen und feierte Erfolge ihrer Studierenden und Forschenden: Drei Forscher konnten im vergangenen Semester ihre Promotion abschließen, sieben Studierende erhielten einen Preis für herausragende Leistungen im Studium oder in ihren Abschlussarbeiten und 18 Studierende werden im laufenden Jahr von Unternehmen und privaten Fördernden mit einem Deutschlandstipendium unterstützt. [www.thu.de](http://www.thu.de)

Bilder: HBC, Technische Hochschule Ulm; Rico Grund

**Verkauf  
Mietpark  
Kundendienst  
Ersatzteile  
Staplerschein**



**Harald Kugler**

Gabelstapler Service & Vermietung GmbH

Im Grund 7 • 88356 Ostrach • Tel. 0 75 85-93 03-0 • [www.kugler.net](http://www.kugler.net)

**TOYOTA**



Official Partner for Material Handling Equipment

**ARBEITSTISCH**

**FÜR ALLE GEWERKE**

 @beck\_maschinenbau



**SUPPORTER AM 500**  
Unser patentierter Supporter ist ein Allrounder und Ergonomie-Wunder. Getoppt werden kann dies nur noch durch die Option, jegliche Werkbankplatten oben aufzusetzen. **Jetzt investieren!**



[www.beck-maschinenbau.de](http://www.beck-maschinenbau.de)

**baugrund süd**  
weishaupt gruppe

**Erdsonden.**  
**Seit 1997 sind wir hier Experte.**



[baugrundsued.de](http://baugrundsued.de)



Von links: Sven Völker, G r me Stemmer, Mike Becker, Mario Männlein, Benjamin J decke, Ulrich Sailer, Markus Hölzle, Robert K mmerlen und Ingo Ederer

## Technologien in der Logistik

Der diesjährige 11. Ulmer Logistiktage, eine Gemeinschaftsveranstaltung der IHKs Ulm und Schwaben sowie des Logistik-Clusters Schwaben (LCS), die am 10. April stattfand, stand im Zeichen der neuen Technologien.

Rund 80 Teilnehmer versammelten sich im IVECO KundenCenter im Ulmer Donautal zum bedeutenden Branchentreff der Region.

### Von Wasserstoff über KI zu 3D-Druck

Zu Beginn gab Markus Hölzle vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) einen aktuellen Einblick zum Fortschritt bei Wasserstoff- und Batterietechnologien und deren Einsatzgebieten. Mario Männlein von der IVECO Magirus AG berichtete anschließend über die Strategie für alternative Antriebslösungen eines Nutzfahrzeugherstellers und die jeweiligen Einsatzgebiete. In diesem Zusammenhang zeigte dann Benjamin J decke von der GP JOULE Hydrogen GmbH Möglichkeiten für das „Laden und Tanken“ und wie Unternehmen den Wandel hin zu erneuerbaren Energien im Fuhrpark nutzen und mitgestalten können.

Am Nachmittag gab Sven Völker von der Technischen Hochschule Ulm einen Einblick in die Möglichkeiten und Perspektiven von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Logistik und zeigte anhand von Beispielen verschiedene Anwendungsfelder auf. Daraufhin sprach G r me Stemmer von der SAFELOG GmbH darüber, wie schon heute mobile Roboter die Beschäftigten in Lagern bei den T tigkeitkeiten „pick – move – assemble“ unterstützen können und damit die Effizienz deutlich erhöhen. In die Luft ging es im Vortrag von Mike Becker von der doks. innovation GmbH. Er zeigte, wie Drohnen nicht nur für die Auslieferung eingesetzt werden können, sondern vielmehr

bei der Automatisierung und Optimierung von Prozessen und zum Beispiel zu einer Erhöhung der Lagertransparenz u.a. bei der Bestandserfassung beitragen können. Was heute 3D-Druck in verschiedenen Anwendungsfeldern leisten kann, stellte Ingo Ederer von der voxeljet AG vor. Dabei ging er sowohl auf die verschiedenen 3D-Druckverfahren als auch auf die Auswirkungen auf die Supply Chain und Lagerhaltung ein.

### Eine Bühne für Startups

Zum Abschluss präsentierten sich die drei besten Startups des „LCS-LogisticsChangerS“ Startup-Wettbewerbs. Ulrich Sailer von der MAN-SIO GmbH stellte seine Lösungen für „Effiziente und nachhaltige Gütertransporte durch Begegnungsverkehr“ vor. Andreas Dobratz gab einen Einblick in seine Plattform zur „komplett digitalen Vernetzung mittelständischer Speditionen“, die sich die NeoCargo AG zur Aufgabe gemacht hat. Saskia Reuter von der aluco GmbH zeigte, wie intelligente Prozessoptimierung durch „automatisierte Frachtvermessung und verknüpfte Dispositionsplanung“ zur Kosteneinsparung beitragen können.

Der anschließende Einblick in die Produktion der IVECO S-eWAY Nutzfahrzeuge und LKW mit Batterie- und Brennstoffzellenantrieb war für alle Teilnehmenden ein gelungener Abschluss.

**i** Der Ulmer Logistiktage findet alle zwei Jahre statt. Bei Fragen können Sie sich an Andrea Wagner wenden: Tel. 0731 176255-29, wagner@ulm.ihk.de

## Machen Sie mit!

Die IHK Ulm und die S dwestpresse belohnen effizienten Bürokratieabbau in Unternehmen, Organisationen, Vereinen und Ämtern.

Die IHK Ulm und die S dwestpresse machen gemeinsame Sache, um den Bürokratieabbau, den Sie schaffen, sichtbar zu machen: Reichen Sie Ihre Umgesetzte B rokratieabbaumanahme online ein und freuen Sie sich über Besuch aus der S dwestpresse-Redaktion. Anschließend können Sie in der S dwestpresse, im Online-Magazin der IHK und auf den sozialen Medien von Ihrer Geschichte lesen.

„Mit dieser Auszeichnung möchten wir ein Zeichen setzen. Es soll sichtbar machen, dass der Abbau von Bürokratie und Regulatorik natürlich der großen politischen Änderungen bedarf, aber auch im 'Klein-Klein' vor Ort viel getan werden kann, um unser Wirtschaftsleben einfacher, digitaler, kundenorientierter zu machen“, erklärt Petra Engstler-Karrasch, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm, das Projekt.

**i** Hier können Sie teilnehmen: [www.ihk.de/ulm/buerokratieabbau](http://www.ihk.de/ulm/buerokratieabbau)

# Hier geht was!

Initiative Bürokratieabbau vor Ort



## Pilotanlage im ZSW in Ulm eingeweiht

Anfang Mai wurde im Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Ulm die Pilotanlage „Powder-Up“ eingeweiht. Sie ermöglicht die Produktion von Batteriematerialien unabhängig von der Industrie.

Neue Materialien werden zunächst in kleinen Batterieprototypen getestet. Bei erfolgreichen Ergebnissen werden dann jedoch schnell deutlich größere Materialmengen notwendig. Diese konnten bisher nur von den großen industriellen Herstellern geliefert werden, die jedoch meist nicht in Europa produzieren und nur selten bereit sind, ihre besten Produkte an Universitäten oder andere Forschungseinrichtungen abzugeben. Diese Lücke schließt nun Powder-Up.

Die in Powder-Up dort hergestellten Materialien, der Fokus liegt auf neuartigen Kathodenmaterialien, können anschließend in Pilotanlagen bei Forschungsinstituten oder bei Batterieproduzenten für Entwicklungen genutzt werden. Chargen bis 100 Kilogramm sind möglich. Erst diese Menge an Material ermöglicht den Bau von originalgroßen Batterien, wie sie später zum Beispiel in Fahrzeugen eingesetzt werden würden. Powder-Up dient darüber hinaus der Erforschung einzelner Produktionsschritte und der hierfür eingesetzten Maschinen. Durch diese Arbeit unterstützt Powder-Up auch den deutschen Maschinenbau, von dem fast alle Maschinen und Anlagen stammen.

Das Land Baden-Württemberg finanziert das Powder-Up-Gebäude mit zehn Millionen Euro. Die Pilotanlage mit allen Anlagenteilen, der Gebäude- und Sicherheitstechnik sowie die notwendige Analytik wird mit 24 Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell gefördert.

WAB

 [www.zsw-bw.de](http://www.zsw-bw.de)



Bild: Martin Duckek, ZSW

Zur Einweihung anwesend waren auch Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger (Mitte) und Ministerialdirektor Michael Kleiner vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus (links).



- Glasfaser-Technologie / FTTH / B
- Video-Überwachung
- TK-Systeme / IT / Cloud

**Neuschwender Informationstechnik GmbH**  
 Altdorfstraße 16 · 88276 Berg  
 Tel. +49 751 56114-0  
 info@neuschwender.de

**Johann Rößler GmbH** [www.j-r-g.de](http://www.j-r-g.de)  
 T. 07555 92220

Blechbearbeitung und Schneidebetrieb  
 Laserschneiden · Abkanten · Brennschneiden  
 Wasserstrahlschneiden · Plasmaschneiden



**BÄRENSTARK BLECHE BIEGEN** **INTERGALAKTISCH LASERN**

**RADLADER NEU JF 2.5 ab € 15.990,- netto**  
 inklusive Serienschaufel und Schnellwechsler



**JF MASCHINEN**  
 Tel. +49 (0) 7502 - 68 488-0

Mehlisstraße 14 | D-88255 Balmst  
 info@j-maschinen.de  
 www.jf-maschinen.de

**AMERICAN PLAYHOUSE**

Ravensburg · Jahnstraße 104

**come in and win!**

Haben Sie Interesse an einer Anzeigenschaltung?

Gerne senden wir Ihnen die Mediadaten oder erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Kontakt: melanie.noell@pruefer.com

**IN KÜRZE**



**Alb-Städte im Magazin**

Die Städte der Schwäbischen Alb sind umgeben von einmaliger Landschaft und geprägt von Kulturreichtum, Lebendigkeit und verwinkelten Fachwerkgassen. Hier kommen Albtraufpanorama und Altstadtflair, 40.000 Jahre alte Eiszeitkunst und modernste Architektur, historische Schwerkewichte und innovative Zukunftsideen zusammen. Im neuen „Städtemagazin“ des Schwäbische Alb Tourismus (SAT) finden sich zahlreiche Ideen und Tipps für den nächsten Alb-Städtetrip. [www.schwaebischealb.de](http://www.schwaebischealb.de)

**Deutsch-französische Kooperation in Ulm**

Im April war der französische Generalkonsul aus Stuttgart und Leiter des dortigen l'Institut Français, Gaël de Maisonneuve, zusammen mit dem Honorarkonsul Frankreichs für Ulm und Augsburg, Patrice Pélissier zu Besuch im Rathaus Ulm. Es ging um Fragen der künftigen Zusammenarbeit im Bereich Bildung und Kultur zwischen Stadt und französischsprachiger Community in Ulm. Derzeit leben in Ulm mehrere Hundert Menschen mit französischer Staatsangehörigkeit, ein Großteil von ihnen als Fachkräfte in der Wirtschaft und an der Uni. [www.ulm.de](http://www.ulm.de)



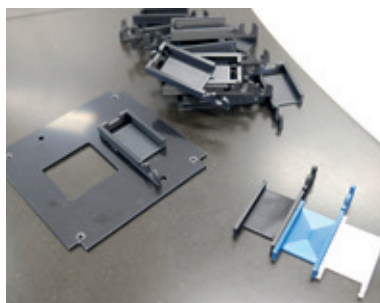
Bilder: Stadt Ulm



**Digitalisierung erleben, umsetzen und profitieren: Anwendertage Digitalisierung im Kloster Roggenburg**

Digitale Technologien bieten Unternehmen unendlich viele Möglichkeiten: Erleichterungen im Arbeitsalltag, Prozessoptimierungen und die Erschließung neuer Geschäftsfelder – um nur einige Beispiele zu nennen. Um nicht nur über diese Möglichkeiten und Chancen zu sprechen, sondern sie im wörtlichen Sinne begreifbar zu machen, veranstaltet das Digitalisierungszentrum die Anwendertage Digitalisierung vom 2. bis 4. Juli 2024 im Kloster Roggenburg. Erleben Sie im Workshopformat, was die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen bewirken kann und lernen Sie, wie Sie die Digitalisierung einfach umsetzen können. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei!

**i** Info und Anmeldung: [www.dz-uab.de/veranstaltungen/anwendertage-digitalisierung-2024](http://www.dz-uab.de/veranstaltungen/anwendertage-digitalisierung-2024)



**3D-Druck – Wie finde ich das richtige Material für mein Produkt?**

In der schnelllebigen Welt des 3D-Drucks ist es entscheidend, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben, um Effizienz und Qualität zu maximieren. Mit dem kostenlosen „Technology and Material Advisor“ haben Unternehmen nun ein leistungsstarkes Werkzeug zur Hand, um die richtigen Materialien und Technologien für ihre

Projekte auszuwählen. Dieses innovative Tool, das von Experten entwickelt wurde, berücksichtigt nicht nur die spezifischen Anforderungen eines Projekts, sondern auch die aktuellen Trends und Entwicklungen im Bereich des 3D-Drucks. Durch die präzise Analyse von Parametern wie Materialfestigkeit, Druckgeschwindigkeit und Oberflächenbeschaffenheit können Unternehmen ihre Produktionsprozesse optimieren und Kosten senken. Dank der unkomplizierten Nutzeroberfläche geben Sie einfach Ihre Parameter ein und sobald die Projektspezifikationen ausgewählt sind, werden Ihnen geeignete Materialien aufgezeigt. Gerade für Einsteiger ist dieses Tool ideal, um Unterstützung bei ihren 3D-Druck-Prozessen zu bekommen.

**i** <https://www.makerverse.com/de/tech-material-advisor>



**AI SUMMER WEEK**

Von Impulsen und Diskussionsrunden über Fachvorträge bis zur Vorstellung konkreter Anwendungsfälle. Für Startups, KMUs und Unternehmen aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung wird von den regionalen KI-Labs aus Baden-Württemberg an drei Tagen ein umfangreiches Angebot geboten – aus der Praxis für die Praxis. Themenspezifische Fokus-Tage zu:

- KI & Produktion
- KI & Energie
- KI & Gesundheitswesen

Das Digitalisierungszentrum zeigt bei der AI SUMMER WEEK die Vorteile und Anwendungsfälle von digitalen Zwillingen von Gebäuden. Dabei zeigen wir Ihnen, wie man solche Projekte angeht und damit Zeit, Ressourcen und Geld spart.

**i** Zur kostenfreien Anmeldung geht es hier: <https://eveeno.com/aisummerweek2024>



Bilder: Digitalisierungszentrum

AUS DEN HOCHSCHULEN

Herausragende Leistungen in Forschung und Lehre

Mit einer eigenen Auszeichnungsfeier hat die Uni Ulm junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre herausragenden Leistungen in Forschung und Lehre geehrt. Bei der Veranstaltung in der Villa Eberhardt wurden Forschende mit Anschubfinanzierungen und Nachwuchsinkubator-Förderungen für vielversprechende Forschungsprojekte ausgezeichnet sowie die Zertifikate für Hochschuldidaktik an ausgezeichnete und engagierte Lehrende überreicht, die auf dem Foto zu sehen sind.

www.uni-ulm.de



Bilder: Elvira Eberhardt, Uni Ulm



idw-Publikumspreis für Beitrag über Erdmännchen-Forschung

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Uni Ulm freut sich über den idw-Publikumspreis für die beliebteste Wissenschaftspressemitteilung des Jahres 2023. Die Auszeichnung wurde erstmals durch das Nachrichtenportal Informationsdienst Wissenschaft (idw) vergeben, das alljährlich die besten Mitteilungen auszeichnet. Die Meldung handelt von Erkenntnissen Ulmer Forschender über Veränderungen im Darm-Mikrobiom von Erdmännchen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind.

www.uni-ulm.de

Uni Ulm koordiniert neues DFG-Schwerpunktprogramm

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft richtet ein neues Schwerpunktprogramm (SPP) zum menschlichen Blickverhalten ein. Koordiniert wird das SPP „Blicke verstehen“ von Anke Huckauf von der Universität Ulm. Die Leiterin der Abteilung Allgemeine Psychologie forscht seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Kognitions- und Wahrnehmungspsychologie. Eines ihrer Spezialgebiete ist die Blickbewegungsforschung. Das von Huckauf koordinierte Schwerpunktprogramm befasst sich mit der Entschlüsselung des Blickverhaltens von Menschen in kommunikativen Situationen.

www.uni-ulm.de



IHK-Girls' Day: „Ich werde Chefin!“

Mädchen können alles werden – das ist die Botschaft, die über dem Girls' Day schwebt.

Unter dem Motto „Ich werde Chefin“ inspirierte die IHK Ulm Schülerinnen dazu, am bundesweiten Girls' Day über die Selbstständigkeit und das Unternehmerintention nachzudenken – und es auch kennen zu lernen. Und das hautnah und persönlich, denn am diesjährigen Girls' Day hatten Schülerinnen ab der achten Klasse die Möglichkeit, Unternehmerinnen und Geschäftsführerinnen in deren Unternehmen zu besuchen und im Gespräch zu erfahren, wie das Unternehmen entstanden ist, wie es funktioniert und was den Arbeitsalltag einer Chefin ausmacht. Die Bandbreite der Angebote war groß: 16 Unternehmerinnen aus unterschiedlichen Städten und Regionen der IHK-Region Ulm beteiligten sich an der Aktion und erreichten so über 80 Schülerinnen.

WAB

[www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

Video-Einblicke können Sie auf Instagram und LinkedIn ansehen, oder im Online-Magazin: [www.ihk.de/ulm/online-magazin/themen/bildung](http://www.ihk.de/ulm/online-magazin/themen/bildung)



Bild: IHK Ulm

Auch IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch hatte zahlreichen Besuch.

Immobilien

**SCHEFFOLD**

Beratung. Vermittlung. Verkauf.

**INVESTIEREN & PROFITIEREN!**

**Produktionshalle mit Bürogebäude in 89604 Allmendingen | Objekt-ID: 7286**

2.732 m<sup>2</sup> Nfl. | 16.477 m<sup>2</sup> Grdst. | BJ 2000  
Gas-ZH, B Strom: 19,20 kWh, B Wärme: 117,50 kWh, D

**Kaufpreis auf Anfrage**

[T] 07392 . 93 95 600  
[scheffold-immobilien.de](http://scheffold-immobilien.de) **JETZT BERATEN LASSEN**

# TRENDS & HINTERGRÜNDE

## Deutschland stark bei Prozess- und Produktinnovationen

Laut einer Erhebung des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn setzt die deutsche Wirtschaft mehr Prozess- und Produktinnovationen um als der EU-Durchschnitt.

**M**ehr als jedes dritte Unternehmen in Deutschland hat zwischen 2018 und 2020 neue Produkte entwickelt, Neuerungen von Wettbewerbern imitiert oder eigene Produkte weiterentwickelt. Während es unter den Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten die überwiegende Mehrheit (63 Prozent) war, initiierte unter den kleinen Unternehmen nur jedes dritte Unternehmen und unter den mittelgroßen Unternehmen 44 Prozent der Unternehmen Produktinnovationen. Damit bringen deutsche Unternehmen sowohl insgesamt als auch in den einzelnen Unternehmensgrößenklassen häufiger Produktinnovationen hervor als die Unternehmen im EU-Durchschnitt.

Eine höhere Innovationsaktivität zeigt sich im Hinblick auf Prozessinnovationen: Mehr als jedes zweite Unternehmen (56 Prozent) in Deutschland führte im Dreijahreszeitraum 2018 bis 2020 Prozessinnovationen ein – unter den mittelgroßen Unternehmen (50 bis 249 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) waren es zwei von drei. Im Vergleich zum EU-Durchschnitt sind es gleichfalls die Unternehmen in Deutschland, die häufiger Prozessinnovationen durchführten.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat fast jedes Unternehmen in Deutschland mit mehr als 250 Beschäftigten (90 Prozent) zwischen 2018 und 2020 Prozessinnovationen umgesetzt. Unter den kleinen und mittleren Unternehmen dieses Wirtschaftszweigs waren es 58 Prozent. Produktinnovationen initiierten insgesamt 37 Prozent der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe – darunter mehr als jedes dritte KMU und zwei Drittel der Großunternehmen.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IfM Bonn berechnen regelmäßig auf Basis des Community Innovation Surveys (CIS) die Innovationsaktivitäten sowohl für die größeren als auch für die kleinen und mittleren Unternehmen. Ein Unternehmen wird dann als innovativ bezeichnet, wenn es innerhalb eines zurückliegenden Dreijahreszeitraums eine Produkt- oder Prozessinnovation eingeführt hat.

WAB

**i** Mehr und detailliertere Informationen zu diesem Thema finden Sie hier: [www.ifm-bonn.org/statistiken/mittelstand-im-einzelnen/innovationen](http://www.ifm-bonn.org/statistiken/mittelstand-im-einzelnen/innovationen)

### cep-Studie: So sollten KMUs KI nutzen

Sprachmodelle wie ChatGPT sind für Europa Risiko und Chance zugleich. Das Centrum für Europäische Politik (cep) skizziert für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einen Leitfaden mit zehn Punkten.

„Wir sehen in der Integration Künstlicher Intelligenz in den Arbeitsalltag Vorteile. Statt sich abzuschnitten, Alibi-Projekte zu fördern und das Risiko zu scheuen, ist es wichtig, dass Unternehmen Sprachtechnologie einbauen, um wettbewerbsfähig und innovativ zu bleiben“, so Anselm Küsters, Digitalexperte und Autor der Studie.

Den Leitfaden zum kostenlosen Download finden Sie hier: [www.cep.eu/de/eu-themen/details/sprachtechnologie-als-wettbewerbsvorteil-der-eu.html](http://www.cep.eu/de/eu-themen/details/sprachtechnologie-als-wettbewerbsvorteil-der-eu.html)

Bild: iStock, stock.adobe.com



## „Sommer der Berufsausbildung“ läuft bis Oktober

Unter dem Hashtag #AusbildungSTARTEN werben derzeit Ministerien, Behörden, Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften für die berufliche Ausbildung in Deutschland – die IHKs sind auch mit besonderen Sommer-Aktionen dabei.



Bilder: Pirel-Shot, stock.adobe.com

Diese Aktionen der Partner in der Allianz für Aus- und Weiterbildung laufen als „Sommer der Berufsausbildung“ bis Ende Oktober 2024. Sie sollen die Vielfalt, die Attraktivität und die Karrierechancen der dualen Ausbildung verdeutlichen sowie Fördermöglichkeiten in der Ausbildung und die Chancen der Nachvermittlung aufzeigen. Im Kern geht es darum, junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern, ihnen die Möglichkeiten und Entwicklungschancen aufzuzeigen und die duale Ausbildung als sinnvolle Alternative zum Studium zu präsentieren.

Auch die IHK Bodensee-Oberschwaben und die IHK Ulm bieten in diesem Rahmen Veranstaltungen an: Unter dem Titel „Eis schlecken – Ausbildung checken!“ ziehen die Berufsberaterinnen und -berater der IHK Bodensee-Oberschwaben in den Sommermonaten mit einem Eiswagen über die Schulhöfe und treffen die Jugendlichen dort für ungezwungene Beratungsgespräche. Die nächste Veranstaltung der IHK Ulm ist die „Nacht der Ausbildung“ am 20. Juni – ein Event im Ulmer ROXY, bei dem die Jugendlichen praktische Challenges der Ausbildungsunternehmen absolvieren können. WAB



**i** Mehr zum Sommer der Berufsausbildung finden Sie unter dem QR-Code.

„Eis schlecken – Ausbildung checken!“, [www.ihk.de/bodensee-oberschwaben](http://www.ihk.de/bodensee-oberschwaben), Nr. 5871000

„Nacht der Ausbildung – Deine Karriere Challenge!“, [www.roxy.ulm.de/programm/programm.php?m=6&j=2024&vid=4855](http://www.roxy.ulm.de/programm/programm.php?m=6&j=2024&vid=4855)

## 20 Jahre EU-Ost-Erweiterung: Hier handelt Deutschland doppelt so viel wie mit China

20 Jahre nach dem EU-Beitritt vieler osteuropäischer Staaten beleuchtet die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) in einer Sonderauswertung des AHK World Business Outlook vom Frühjahr 2024, wie deutsche Betriebe ihre Geschäfte in diesen EU-Staaten bewerten.

**A**m 1. Mai 2004 traten die zehn Länder Estland, Lettland, Litauen, Slowakei, Slowenien, Polen, Tschechien, Ungarn, Zypern und Malta der Europäischen Union bei. In den Jahren danach folgten Bulgarien und Rumänien sowie Kroatien.

Der wirtschaftliche Erfolg des EU-Beitritts zeigt sich nicht zuletzt in dem enorm gewachsenen bilateralen Handelsvolumen zwischen Deutschland und den Beitrittsstaaten. Insbesondere die Visegrád-Staaten Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn sind in den letzten 20 Jahren zu bedeutenden Handelspartnern avanciert. Mit 492 Milliarden Euro ist das Handelsvolumen in der Region beinahe doppelt so groß wie mit Deutschlands wichtigstem Handelspartner China (zuletzt 254 Milliarden Euro).

### AHK World Business Outlook

Die Unternehmen in osteuropäischen EU-Staaten blicken laut dem aktuellen AHK World Business Outlook wieder hoffnungsvoller auf die wirtschaftliche Entwicklung. Mittlerweile erwartet ein Vier-

tel der 1.100 befragten Mitgliedsunternehmen der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in Mittel- und Osteuropa einen wirtschaftlichen Aufschwung. Knapp ein Drittel befürchtet eine Abkühlung an den Standorten. Weiterhin drückt damit die Nähe zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine auf die Stimmung.

Auch Probleme wie die Nachfrageschwäche aus den restlichen EU-Staaten, der Fachkräftemangel und die hohen Arbeitskosten bleiben bestehen. Dennoch: Die Umfragedaten, aber auch die Erfahrungen der AHKs zeigen, dass die mittel- und osteuropäischen Länder trotz konjunktureller und struktureller Herausforderungen als Investitionsstandorte beliebt bleiben. WAB

**i** Mehr Details zur Auswertung finden Sie hier:

[www.dihk.de/de/themen-und-positionen/internationales/wbo-fj-24/osteuropaeische-eu-staaten-wieder-hoffnungsvoller-116918](http://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/internationales/wbo-fj-24/osteuropaeische-eu-staaten-wieder-hoffnungsvoller-116918)

## IHKs informieren über Phishing-Maschen

Immer neue Phishing-Mails sind im Umlauf – und oftmals werden dafür auch der Name der IHK-Organisation und gefälschte Mail-Adressen verwendet. Häufig werden die Empfänger dazu aufgefordert, ihre Daten zu aktualisieren. Deshalb informieren die DIHK und die IHKs auf ihren Websites darüber, woran man Phishing-Mails erkennt und wie Unternehmen ihre Daten schützen können.

► **DIHK:**  
[www.dihk.de/de/achtung-so-funktionieren-die-phishing-maschen-116624](http://www.dihk.de/de/achtung-so-funktionieren-die-phishing-maschen-116624)

► **IHK Bodensee-Oberschwaben:**  
[www.ihk.de/bodensee-oberschwaben](http://www.ihk.de/bodensee-oberschwaben), Nr. 5945126

► **IHK Ulm:**  
[www.ihk.de/ulm](http://www.ihk.de/ulm), Nr. 5655536

# Ausgebremste Konjunkturbelebung in IHK-Region Bodensee-Oberschwaben

Hohe Kosten bei sinkenden Umsätzen belasten die Unternehmen in Bodensee-Oberschwaben. Von der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft können sie nicht profitieren. Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung fallen deshalb weiterhin skeptisch aus.

Aktuell beurteilen noch 33 Prozent der Unternehmen in Bodensee-Oberschwaben die eigene Geschäftslage als gut, 50 Prozent als befriedigend und 17 Prozent als schlecht. Damit hat sich die Beurteilung weiter eingetrübt und erreicht den tiefsten Stand seit der Corona-Krise. Hohe Kosten und sinkende Umsätze drücken auf die Ertragslage. So lagen etwa die Arbeitskosten in Deutschland im vergangenen Jahr rund 30 Prozent über dem EU-Durchschnitt. Das stellt die hiesigen Betriebe vor weitere Herausforderungen, denn die Arbeitskosten sind neben Material- und Energiekosten einer der wesentlichen Kostenblöcke der Unternehmen. Nicht nur wegen der hohen Inflationsrate und des Fachkräftemangels sind die Löhne deutlich gestiegen, auch die hohe Steuer- und Abgabenlast verteuert das Personal. Dieses im internationalen Vergleich hohe Kostenniveau entwickelt sich immer mehr

zu einem Standortnachteil. Damit kann die regionale Wirtschaft vom sich belebenden Weltmarkt nicht ausreichend profitieren.

## Investitionsklima kühlt weiter ab

Angesichts hoher Kostenbelastung und unsicherer politischer Rahmenbedingungen hat sich das Investitionsklima in der Wirtschaft in der Region Bodensee-Oberschwaben deutlich abgekühlt. Nur noch 18 Prozent der Unternehmen wollen ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Vor zwei Jahren – nach Corona und vor dem Ukraine-Krieg – waren es noch etwa 33 Prozent. 37 Prozent behalten ihre Investitionshöhe bei, 33 Prozent fahren sie herunter (vor zwei Jahren 13 Prozent), und 12 Prozent investieren gar nicht. Dabei sind die Investitionsmotive durchaus positiv: Fast die Hälfte der investitionswilligen Unternehmen möchte Geld für Digitalisierung in die Hand nehmen.

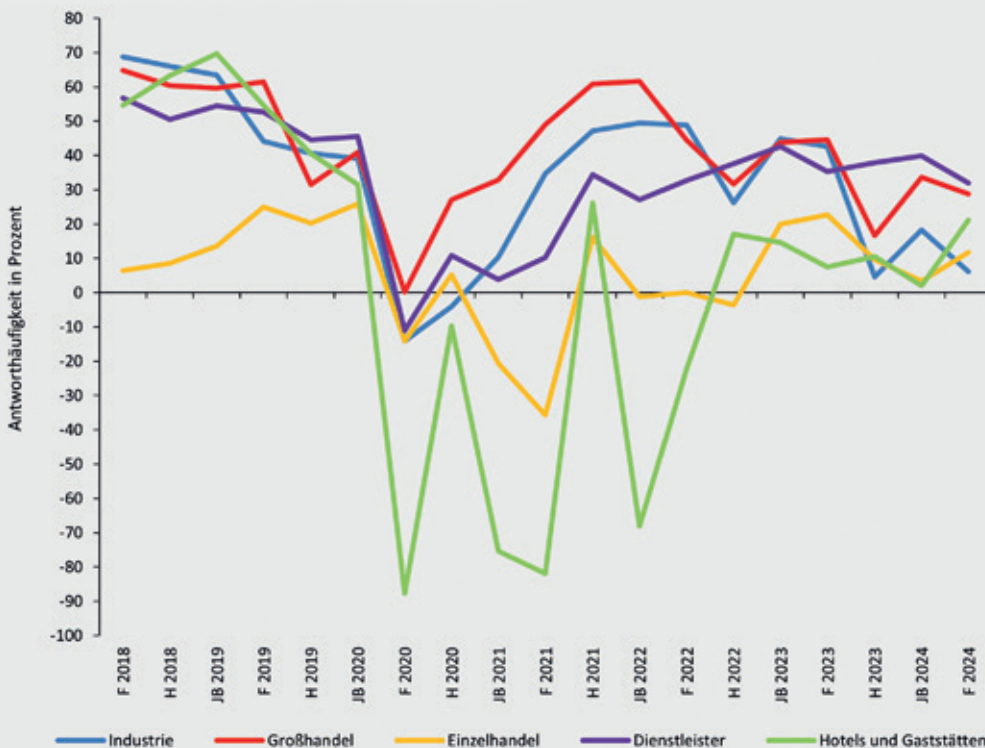
38 Prozent planen Innovationen, 35 Prozent rationalisieren. Da allerdings insgesamt immer weniger Unternehmen aktiv investieren, droht aus Sicht der IHK ein Rückschritt für Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Region. Einen Grund für das zurückhaltende Investitionsklima sieht die IHK bei zunehmend knappen Spielräumen der Unternehmen: Das Geld dafür muss erst verdient werden. Aktuell sind bei hoher Kostenbelastung und Nachfrageausfall Investitionen in vielen Betrieben kaum zu stemmen. Neben einer steuerlichen Entlastung der Unternehmen sind aus Sicht der IHK die wichtigsten Maßnahmen, um den Standort Deutschland wieder zu stärken, der Abbau bürokratischer Vorschriften, schnellere Genehmigungsverfahren, auch und insbesondere für den Ausbau von erneuerbaren Energien, sowie staatliche Investitionen in die Infrastruktur.

## Weniger Bewegung am Arbeitsmarkt

Bei den Erwartungen hinsichtlich der Beschäftigtenzahl vor Ort hat sich seit der vergange-

## Aktuelle Lage der Unternehmen

Saldo: gut – schlecht, IHK-Regionen Bodensee-Oberschwaben und Ulm



Die anhaltend hohe Kostenbelastung und sich wieder beschleunigende Umsatzrückgänge drücken auf die Stimmung in der Wirtschaft zwischen Alb und Bodensee. Folglich fällt die Zufriedenheit vieler Betriebe mit dem aktuellen Verlauf ihrer Geschäfte geringer aus als noch zu Jahresbeginn. Insbesondere die Industrie leidet unter der anhaltend schwachen Nachfrage.

nen Umfrage kaum etwas geändert. 13 Prozent der Unternehmen rechnen mit steigenden Personalzahlen, 64 Prozent gehen davon aus, dass sich keine Veränderungen ergeben, 23 Prozent rechnen mit weniger Beschäftigten, ob aus Gründen des Fachkräftemangels oder weil sie Personal entlassen müssen, bleibt offen. Damit dürfte sich die Beschäftigung immer langsamer aufbauen, auch Kurzarbeit wird für immer mehr Unternehmen eine Option. Dennoch bleibt der Fachkräftemangel über alle Branchen hinweg Risiko Nummer zwei für die weitere Geschäftsentwicklung der Unternehmen. Risiko Nummer eins bleibt die Entwicklung der Inlandsnachfrage, die nach wie vor schwach ausfällt und in den meisten Branchen für erneute Umsatzrückgänge gesorgt hat. Einzelhandel und Gastronomie konnten in den vergangenen Monaten dagegen beim Umsatz etwas zulegen, und sie zeigen sich angesichts wieder moderater Inflationsraten zuversichtlich, dass die Konsumbereitschaft ihrer Kunden in den nächsten Monaten weiter zunimmt.

### Industrie profitiert nicht vom Wachstum des Weltmarkts

Die Stimmung insgesamt bleibt aber angespannt, die Erwartungen bleiben skeptisch, denn die Unternehmen spüren keine Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen. Das zeigen auch die deutlich skeptischeren Exporterwartungen der Industrie. Obwohl die Weltwirtschaft aktuell ordentlich wächst, schrauben die Industriebetriebe ihre Exporterwartungen zurück. Insbesondere die Exportaussichten in die Euro-Zone sind deutlich gesunken. Die kritische Lage im produzierenden Gewerbe schlägt sich zunehmend auch auf die unternehmensnahen Dienstleister nieder, deren Geschäftslage sich bei spürbaren Umsatzeinbußen im Vergleich zum Frühjahr 2023 deutlich verschlechtert hat. Im Baugewerbe scheint sich der Abschwung zu verlangsamen. Die Bauproduktion stabilisiert sich auf niedrigem Niveau. Im Wohnungsbau herrscht weiter Flaute. Bei leicht gesunkenem Geschäftsvolumen beurteilen die regionalen Banken die eigene Geschäftslage aktuell als gut oder befriedigend. Die Risikoversorge bleibt auf dem hohen Level der vergangenen Monate.

*Bettina Wolf, Geschäftsbereich Unternehmensförderung und Regionalentwicklung der IHK Bodensee-Oberschwaben*

## Konjunkturelle Schwäche in der IHK-Region Ulm verfestigt sich

**Wie erwartet, war die Erholung der Geschäftslage zu Jahresbeginn nicht von Dauer. Die Weltkonjunktur blieb aufgrund der instabilen geopolitischen Lage sowie der anhaltend restriktiven Geldpolitik getrübt. Im Inland lähmte die gestiegene Verunsicherung die Betriebe zusätzlich. Fast jeder zweite Betrieb meldet im Frühjahr 2024 gesunkene Erlöse, deutlich mehr als zuvor. Eine rasche Trendumkehr ist vorerst nicht in Sicht. Die Nachfragetendenzen aus dem In- und Ausland bleiben trüb. Die Chancen der Wirtschaft in der IHK-Region Ulm, sich noch in diesem Jahr aus der konjunkturellen Schwäche zu befreien, schwinden.**

**D**er Anteil der Unternehmen in der IHK-Region Ulm, deren Umsätze zurückgegangen sind, ist von 36 Prozent zu Jahresbeginn auf aktuell 48 Prozent geklettert. Auf gestiegene Erlöse können derzeit nur noch 19 Prozent der Betriebe verweisen, zuvor waren es noch 32 Prozent. Diese Entwicklung beruht auf der anhaltend schwachen Nachfrage aus dem In- und Ausland, der sich kaum eine Branche entziehen kann. Folglich rechnet die regionale Wirtschaft vorerst nicht mit ei-

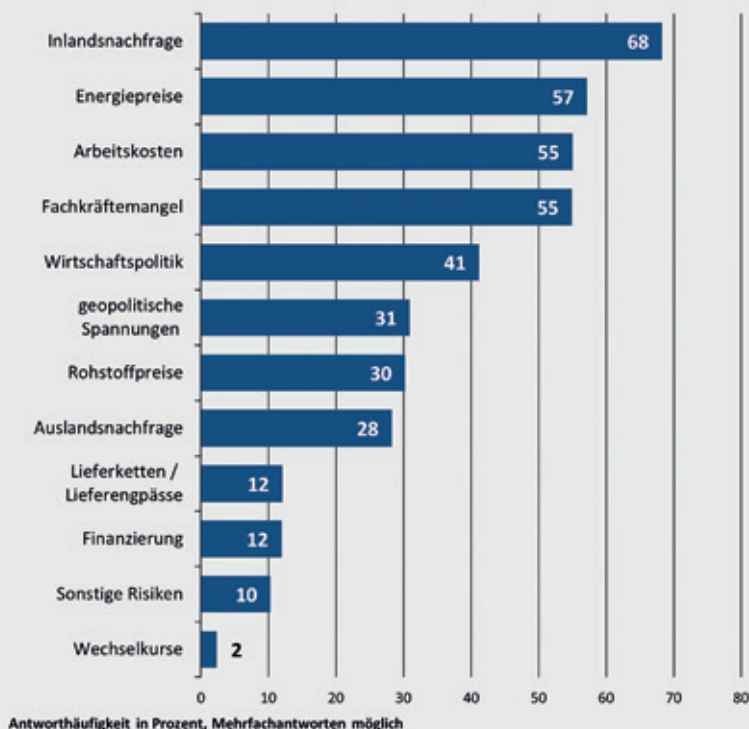
ner kurzfristigen Umkehr dieser Entwicklung. In der Folge fallen die aktuellen Lageeinschätzungen der Unternehmen ungünstiger aus als zu Beginn des Jahres. Der Lageindikator bleibt zwar im positiven Bereich (18 Punkte), fällt jedoch weiter hinter seinen langfristigen Durchschnitt (34 Punkte) zurück.

### Blick nach vorn hellt nur leicht auf

Es gibt jedoch auch einzelne positive Entwicklungen: So führt die nachlassende Inflation zu-

### Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung

IHK-Regionen Bodensee-Oberschwaben und Ulm, Frühjahr 2024



Das mit Abstand am häufigsten genannte Risiko für die Geschäftsentwicklung bleibt die Inlandsnachfrage, denn der Auftragseingang kommt nicht in Gang und die Konsumenten zeigen trotz nachlassender Inflation noch keine Kauflust. Auch die Energiepreise sowie die Arbeitskosten bereiten vielen Betrieben Sorgen. Insgesamt ist die Kostenbelastung im internationalen Vergleich sehr hoch. Der Fachkräftemangel tritt etwas zurück, ist aber immer noch für deutlich mehr als die Hälfte der Unternehmen ein Risiko. Die Wirtschaftspolitik ist für diese vielen Herausforderungen aus Sicht der Wirtschaft leider nicht hilfreich.

ZUM  
THEMA**Machen Sie mit bei der  
Konjunkturumfrage**

Drei Mal jährlich befragen wir unsere Mitgliedsunternehmen zu ihrer aktuellen geschäftlichen Situation sowie zu ihren Erwartungen und Plänen. Die Ergebnisse dieser Konjunkturumfragen sind häufig der Türöffner, mit dem wir Ihren Anliegen in Politik und Verwaltung Gehör verschaffen können. Je mehr Unternehmen an unseren Konjunkturumfragen teilnehmen, desto durchschlagskräftiger werden unsere Argumente.

**i** Für Unternehmen aus dem Landkreis Bodenseekreis, Landkreis Ravensburg, Landkreis Sigmaringen: [www.ihk.de/bodensee-oberschwaben](http://www.ihk.de/bodensee-oberschwaben), Nr. 4615204

Für Unternehmen aus Ulm, Alb-Donau-Kreis, Landkreis Biberach: [www.ihk.de/ulm](http://www.ihk.de/ulm), Nr. 6017844

**Wenden Sie sich bei Fragen  
an Ihre IHK****► IHK Bodensee-Oberschwaben**

Bettina Wolf, Tel. 0751 409-119,  
[wolf@weingarten.ihk.de](mailto:wolf@weingarten.ihk.de)

**► IHK Ulm: Philip Reimers, Tel. 0731 173-182,**

[reimers@ulm.ihk.de](mailto:reimers@ulm.ihk.de)

sammen mit kräftigen Lohnsteigerungen und robustem Arbeitsmarkt zu realen Einkommenssteigerungen, die den privaten Konsum tendenziell stützen. Mit einer Belebung seiner Geschäfte rechnet der Einzelhandel jedoch trotzdem weiterhin nicht. Die zurückgehende Inflation dürfte der Europäischen Zentralbank alsbald Spielräume für Leitzinssenkungen eröffnen, was über sinkende Finanzierungskosten die Talfahrt im Wohnungsbau bremsen sowie die Investitionsbereitschaft fördern könnte.

Zudem geht die Industrie davon aus, dass sich ihre Auftragslage im Ausland im weiteren Verlauf des Jahres stabilisieren dürfte. Besonders ausgeprägt ist die Zuversicht bezüglich Nordamerika. Auch aus Asien sollen positive Impulse kommen. Die Nachfrage aus Europa dürfte dagegen tendenziell stagnieren.

Viele Unternehmen aus der IHK-Region Ulm scheinen jedoch trotzdem daran zu zweifeln, dass sich die genannten Entwicklungen schon in den nächsten Monaten positiv auf ihre eigenen Geschäfte auswirken werden. Zuversichtlich sind nur minimal mehr Betriebe. Die leichte Erwartungsaufhellung beruht dagegen vor allem darauf, dass die Zahl der Pessimisten von 19 auf 12 Prozent zugunsten der Unternehmen mit gleichbleibenden Erwartungen zurückgegangen ist. Somit blicken weiterhin mehr Unternehmen skeptisch als zuversichtlich nach vorn. Der Grund dieser anhaltenden Skepsis liegt in zahlreichen Risikofaktoren begründet.

**Anhaltende Risiken  
schüren Verunsicherung**

Nahezu drei Viertel aller Betriebe, so vielen wie noch nie, bereitet die Inlandsnachfrage Sorgen. In der Industrie sehen sogar 86 Prozent der Unternehmen in der Inlandsnachfrage ein Risiko. Mögliche erneute Energiepreisteigerungen beunruhigen sechs von zehn Betrieben. Steigende Arbeitskosten sowie den akuten Fachkräftemangel nennen 55 bzw. 54 Prozent als Risiken. Der Dauerstreit innerhalb der Bundesregierung über die künftige Wirtschafts- und Finanzpolitik schürt die Verunsicherung zusätzlich. Wichtige Weichenstellungen bleiben ungewiss und dringend notwendige öffentliche Investitionen verzögern sich auf unbestimmte Zeit. Das brems nicht nur die aktuelle konjunkturelle Entwicklung, sondern verringert durch die Erosion der Standortqualität auch die langfristigen Wachstumschancen. 47 Prozent der Unternehmen nennen die Wirtschaftspolitik als Risiko, mehr als jemals zuvor. Fast jedes fünfte Industrieunternehmen hat in den letzten drei Jahren Investitionen in Deutschland zugunsten von Investitionen im Ausland zurückgestellt.

**Geschäftserwartungen der Unternehmen**

Saldo: besser – schlechter, IHK-Regionen Bodensee-Oberschwaben und Ulm



Die Erwartungen gehen im Keller nach oben, die Talsohle könnte damit erreicht sein. Allerdings hat die Zahl der Optimisten nicht zugenommen. Die Ursache für die Bewegung nach oben ist, dass weniger Unternehmen davon ausgehen, dass sich die Lage weiter verschlechtert, sondern auf niedrigem Niveau verharret. Bei weiter zurückhaltender Auftragslage, hoher Kostenbelastung und wenig Stimulus aus dem Export sehen die meisten Unternehmen noch keine Anzeichen für eine echte Besserung Ihrer Lage.



## Investitions- und Personalpläne bleiben zurückhaltend

Wie schon zu Jahresbeginn wollen auch im Frühjahr 2024 mehr Unternehmen ihre Ausgaben für Inlandsinvestitionen verringern als erhöhen. Somit werden vom hiesigen Investitionsgeschehen weiterhin kaum Impulse für die regionale Konjunktur ausgehen. Notwendige Ersatzinvestitionen sollen für die Digitalisierung genutzt werden (60 Prozent), jeweils 40 Prozent der Betriebe investieren in Umweltschutz, Innovationen und Rationalisierung. Kapazitätserweiterungen spielen derzeit nur noch eine untergeordnete Rolle.

Die schwächelnde Konjunktur hinterlässt auch auf dem an sich robusten Arbeitsmarkt Spuren. Die Personalpläne sind von Vorsicht geprägt. Sie halten sich mit Neueinstellungen zurück, nur die Kernbelegschaft soll angesichts des Fachkräftemangels im Betrieb gehalten werden. Im Ergebnis fällt die Frühjahrsbelegung auf dem regionalen Arbeitsmarkt geringer aus als üblich.

*Jonas Pürckhauer,  
stellvertretender Hauptgeschäftsführer  
der IHK Ulm*

### MEHR DAZU

Die ausführlichen Konjunkturberichte der IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm samt Grafiken finden Sie hier:

[www.ihk.de/bodensee-oberschwaben/produktmarken/wirtschaftsstandort-bo/konjunktur/bodensee-oberschwaben](http://www.ihk.de/bodensee-oberschwaben/produktmarken/wirtschaftsstandort-bo/konjunktur/bodensee-oberschwaben)

[www.ihk.de/ulm/standortpolitik/wirtschaftsstatistik-und-wirtschaftsanalysen/konjunktur](http://www.ihk.de/ulm/standortpolitik/wirtschaftsstatistik-und-wirtschaftsanalysen/konjunktur)

# Westbalkan: Attraktiver Beschaffungsmarkt für Metallverarbeitung

**Die beiden Länder Serbien sowie Bosnien und Herzegowina verfügen über eine starke Metallverarbeitung. Gerade kleine und mittlere Unternehmen sorgen für Dynamik und liefern vor allem nach Deutschland.**

Quasi vor der Haustür gelegen, gut ausgebildete Arbeitskräfte und wettbewerbsfähige Kosten: So hat sich der Westbalkan zu einem attraktiven Beschaffungsmarkt für deutsche Unternehmen entwickelt. Vor allem in der metallverarbeitenden Industrie ergeben sich Beschaffungsoptionen für die Betriebe. Dabei ragen zwei Länder besonders hervor: Serbien sowie Bosnien und Herzegowina.

## Einstieg in die Beschaffung häufig mit Lohnfertigung

Häufig beginnen deutsche Unternehmen die Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort mit Aufträgen in Lohnfertigung. Dabei stellt der Auftraggeber das Material zur Verfügung und lagert nur einzelne Arbeitsschritte aus. Dafür spricht vor allem die größere Unabhängigkeit für den Kunden. Später intensivieren die ausländischen Kunden die Zusammenarbeit in der Regel. Das zeigt sich zum Beispiel an der Weiterqualifizierung von Beschäftigten, an der gemeinsamen Anschaffung von Maschinen und Anlagen oder an Direktinvestitionen vor Ort. Früher ließen Unternehmen nur einfache Waren auf dem Westbalkan fertigen oder bearbeiten. Durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern haben sich die Betriebe wei-

terentwickelt. Heute können die Unternehmen aus der Region ein breites Spektrum an Kapazitäten anbieten, das von der Aluminiumextrusion bis zum Zerspanen reicht.

## Metallverarbeitung ist Schlüsselbranche in Serbien sowie in Bosnien und Herzegowina

Das breite Spektrum an technischen Kapazitäten sorgt auch für internationale Nachfrage. Serbiens metallverarbeitende Industrie legt auch weiterhin einen Exportrekord nach dem anderen hin. Die Ausfuhren haben von 2022 auf 2023 nominal um 14 Prozent zugelegt und sind auf über 1,2 Milliarden US-Dollar geklettert, so Zahlen von UN Comtrade. Damit sind sie im siebten Jahr infolge gewachsen – lediglich das Pandemiejahr 2020 war eine Ausnahme. Zusammen mit den Exporten der Metallindustrie bildet die Metallverarbeitung das Rückgrat der serbischen Exportwirtschaft und steht für fast 12 Prozent aller serbischen Exporte. Im Land gibt es laut Statistikbehörde über 2.000 metallverarbeitende Betriebe, die rund 46.000 Angestellte beschäftigen. Früher waren das vor allem staatliche Großbetriebe. Serbien und auch Bosnien und Herzegowina galten als industrielle Zentren im ehemaligen Jugoslawien. Die Metallindus-



Wohnpark St. Barbara, Riedlingen

**FRITSCHLE**  
baut fürs Gewerbe.

**Für viele schöne  
Lebensabende, -tage  
und -morgen.**

Rohbau von Fritschle.

[www.fritschle-baut.de](http://www.fritschle-baut.de)

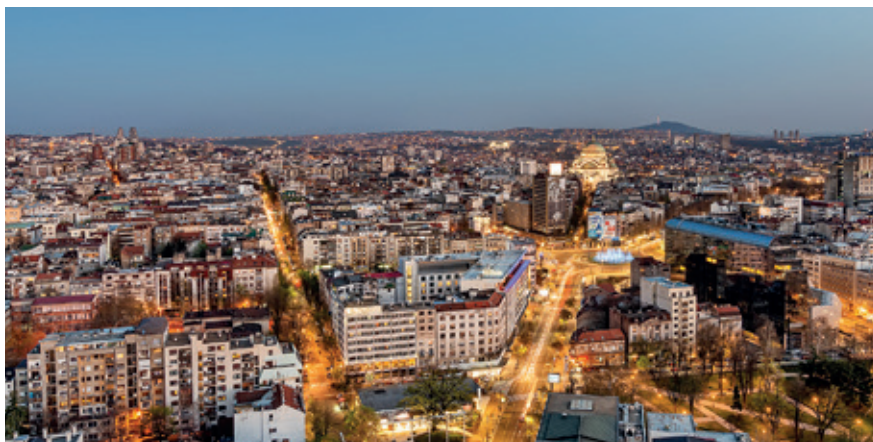


Bild: nefomacki, stock.adobe.com

### Das erste Ziel der Geschäftsanhaltungsreise im Oktober: Belgrad, Serbien

trie war schon damals eine Schlüsselbranche. Heute ist die Struktur eine andere: Die Metallverarbeiter sind in der Mehrheit kleine und mittlere Unternehmen (KMUs), die sich häufig in Familienbesitz befinden. Ergänzt werden die originär serbischen KMUs durch mittelständische Unternehmen aus dem Ausland, immer häufiger auch aus Deutschland. Dazu zählen beispielsweise Firmen wie König Metall in Ivanjica oder hansgrohe in Valjevo.

### Metallverarbeitung in Bosnien und Herzegowina auf Konsolidierungskurs

Ein ähnliches Bild ergibt sich beim westlichen Nachbarn in Bosnien und Herzegowina. Über 950 Millionen US-Dollar erreichten die Ausfuhren 2023, so UN Comtrade. Damit verdient allein die Metallverarbeitung mehr als jeden zehnten Export-Euro des Landes. Investitionen aus dem Ausland, eine hohe Nachfrage, aber auch Geberprojekte haben für ein starkes Wachstum der Branche in den letzten Jahren gesorgt. Gerade nach der Pandemie hatten die Ausfuhren Zuwachsraten jenseits von 20 Prozent verzeichnet. Nun konsolidiert sich die Branche etwas. Dennoch ist sie die wichtigste Säule im Verarbeitenden Gewerbe Bosniens und Herzegowinas: Mit über 940 Unternehmen liegt sie auf Platz eins, knapp gefolgt von der Möbel- und Holzverarbeitungsindustrie, so Zahlen der Statistikbehörde für das Jahr 2021.

### Enge Verbindungen mit Deutschland – und China

Schon heute haben deutsche Betriebe den Westbalkan als Beschaffungsmarkt für die Metallverarbeitung entdeckt. So ging ein Fünftel der serbischen Exporte der Metallverarbeitung 2023 nach Deutschland. Im Nachbarland Bosnien und Herzegowina waren es sogar über 20 Prozent der Ausfuh-

ren. Vor allem als Lieferanten für die Autzuliefer- und Elektroindustrie sowie den Maschinen- und Anlagenbau ist der Westbalkan als Liefermarkt interessant. Die Betriebe haben sich über die vergangenen Jahre deutlich weiterentwickelt. Selbst Kleinstbetriebe investieren in moderne Ausrüstung, zudem sind Zertifizierungen und Standards häufig vorhanden. Unterstützung kam dabei auch von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). Sie hat mit dem EU4Business-Programm rund 300 exportorientierte Betriebe unterstützt. In Serbien wiederum hatte die nationale Regierung ein Programm zur Kofinanzierung bei der Anschaffung von Maschinen und Anlagen auf den Weg gebracht.

### Made in Germany konkurriert mit made in China

Dabei setzen die lokalen Betriebe gerne auf Maschinen und Anlagen made in Germany. In beiden Ländern gehört Deutschland zu den Top-3-Lieferanten von Metallbearbeitungsmaschinen. Doch die Konkurrenz schläft nicht. Italien gilt traditionell als starker Wettbewerber. Seit Kurzem holt auch China auf und verdrängt Deutschland. Beispiel Serbien: Die Importe von Metallbearbeitungsmaschinen aus Fernost haben zwischen 2018 und 2023 um über 660 Prozent zugelegt und liegen mittlerweile auf Platz eins, wie Zahlen von UN Comtrade belegen. Das liegt einerseits an den Preisvorteilen für made in China, andererseits an den Direktinvestitionen (FDI) aus China. So war China 2023 mit FDI in Höhe von über 800 Millionen Euro Serbiens wichtigster Investor – und die chinesischen Investoren setzen auf made in China.

*Martin Gaber, Belgrad,  
Germany Trade & Invest*

## ZUM THEMA

### Geschäftsanhaltungsreise mit Kooperationsbörse: Metallverarbeitung Westbalkan, 21. bis 25. Oktober 2024

Nearshoring und die Vorteile des europäischen Kontinents, besonders des Westbalkans, bieten bei der Suche nach neuen Märkten eine attraktive Option. Geringe Produktionskosten und hohe Standards machen die Region Westbalkan besonders interessant für deutsche Unternehmen. Insbesondere im metallbearbeitenden Gewerbe und im Maschinenbau bieten sich Chancen für deutsche Unternehmen, die ihre Lieferketten nach Europa verlagern möchten.

Die Geschäftsanhaltungsreise hat das Ziel, baden-württembergische Anbieter mit potenziellen Kunden aus dem Westbalkan zu vernetzen und gleichzeitig Einkäufern die Möglichkeit zu geben, mit potenziellen Lieferanten in Kontakt zu treten. Die Delegationsreise bietet ihnen einen exklusiven Einblick in die Geschäftsmöglichkeiten des Westbalkans. Die Teilnehmer haben die Chance, persönliche Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern zu knüpfen, bestehende Netzwerke zu erweitern und ihr Unternehmen als zuverlässigen Partner in der Region zu positionieren. Darüber hinaus werden sie durch gezielte Besuche bei Unternehmen wertvolle Einblicke in die lokalen Geschäftspraktiken und Marktbedingungen gewinnen.

**i** Das vorläufige Programm sowie Ablauf und Preise finden Sie hier:  
[www.ihk-exportakademie.de/Kurse/aussenwirtschaftliche\\_massnahme/5750](http://www.ihk-exportakademie.de/Kurse/aussenwirtschaftliche_massnahme/5750)

Die Reise ist ein Kooperationsprojekt der IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm. Bei Fragen können Sie sich an Elena Skiteva oder Amir Alizadeh wenden.

**i** **Kontakt:**  
▶ **IHK Bodensee-Oberschwaben:**  
Elena Skiteva, Tel. 0751 409-151,  
skiteva@weingarten.ihk.de  
▶ **IHK Ulm:**  
Amir Alizadeh, Tel. 0731 173-351,  
alizadeh@ulm.ihk.de

# ... in gute Hände geben

Über Jahrhunderte war es für Unternehmer eigentlich das Selbstverständliche auf der Welt: Auf den Vater folgt der Sohn – in den letzten Jahrzehnten auch die Tochter. Doch das ist inzwischen kein Selbstläufer mehr. Wenn dann auch keiner der Mitarbeiter den Betrieb übernehmen kann oder will, muss ein externer Nachfolger gesucht werden.

**E**in hilfreiches Instrument bei der Suche nach der passenden Nachfolge ist die Börse Nexxt-Change. Sie ist unabhängig und bundesweit die größte Unternehmensnachfolgebörse. Darin finden sich sowohl Verkaufsangebote als auch Kaufgesuche. Die Börse wird von der IHK empfohlen, aber auch vom Bundeswirtschaftsministerium, weiteren Kammern und vielen Banken. Derzeit enthält sie mehr als 6.000 Inserate von Betrieben, die eine Nachfolge anstreben, und rund 2.000 Anzeigen von Nachfolgeinteressierten.

Ein Eintrag bei Nexxt-Change ist kostenlos. Eine übersichtliche Maske hilft dabei, ein aussagekräftiges Inserat einzustellen. Der IHK-Nachfolgeberater unterstützt Sie dabei aber gern, beginnend bei der Registrierung über die Formulierung des Inserats bis hin zur Betreuung und Veröffentlichung, und begleitet Sie beim gesamten Such- und Übergabeprozess.

## Und so funktioniert die Nexxt-Change-Börse

### 1. Ausfüllen des Formulars mit Darstellung des Unternehmens

Es kommt darauf an, dass Sie Ihr Unternehmen interessant darstellen. Dazu eignet sich insbesondere der Inserattitel, in dem Sie deutlich machen, was Ihr Kerngeschäft ist. In der Kurzbeschreibung wird dann Ihre Zielsetzung und die unternehmerische Spezialisierung deutlich. Dazu zählt auch das Übergabemotiv.

Unter dem Begriff „Inseratsbeschreibung“ haben Sie circa eine Din A4-Seite Platz, um detaillierter zu werden. Stellen Sie sich selbst die Frage, welche Informationen für einen potenziellen Übernehmer interessant sein könnten. Hilfreich ist es, sich an folgenden Eckpunkten zu orientieren:

- Branche
- Beschreibung des Kerngeschäftes
- Alleinstellungsmerkmale
- Kunden und Kundenstruktur
- Wettbewerb

Zusätzlich können Fotos oder ein Exposé hochgeladen werden. Beides steigert die Auffindbarkeit.

Aber Vorsicht: Achten Sie darauf, dass niemand aus den Details auf Ihr Unternehmen schließen kann. Deswegen dürfen Sie auch selbst wählen, ob Sie beispielsweise Ihren letzten Jahresumsatz veröffentlichen möchten oder die Zahl Ihrer Mitarbeiter. Doch bedenken Sie: Anonymität hat ihren Preis. Je weniger Informationen Sie hinterlegen, desto geringer wird Ihre Auffindbarkeit in der Suchfunktion der Unternehmensbörse sein.

Natürlich müssen Sie auch Ihre Kontaktdaten eintragen. Aber keine Sorge, Ihre Anonymität bleibt gewahrt. Von außen ist nur eine Chiffre-Nummer sichtbar.

### 2. Online stellen

Prüfen Sie den Inhalt des Inserates noch einmal gemeinsam mit Ihrem Nachfolgemoderator. Lassen Sie eventuell zusätzlich eine Vertrauensperson darüber schauen. Verpflichten Sie diese aber zu absolutem Stillschweigen. Passt alles, wird das Inserat veröffentlicht.

### 3. Selbst recherchieren

Sie können bei Nexxt-Change auch selbst nach möglichen Interessenten suchen. Wer sich als Kaufinteressent registriert hat, hat schließlich in der Regel ein ernsthaftes Interesse an einer Übernahme. Die Angebote lassen sich beispielsweise nach Region oder Branche filtern.

Über eine Abo-Funktion erhalten Sie automatisch E-Mail-Benachrichtigungen, wenn ein passendes Neuinserat eingestellt wird.

### 4. Kontaktabahnung

Interessiert sich jemand für Ihre Anzeige, erhalten Sie erste Hinweise zur Person per Mail. Relevante Informationen wie persönlicher und fachlicher Hintergrund wurden zuvor über ein Kontaktformular abgefragt. Sie selbst bleiben dabei stets anonym.

### 5. Eignungsprüfung

Sie sollten den Interessenten auf Herz und Nieren prüfen, zum Beispiel, ob er bereits in ähnlichen Unternehmen verantwortlich gearbeitet hat. Fragen Sie auch nach Zeugnissen oder Zertifikaten. Letztendlich wissen Sie aber am besten, welche Voraussetzungen für Ihr Unternehmen ideal wären.

### 6. Verhandlungsstart

Passt es in Ihren Augen persönlich und fachlich, wird in aller Regel eine Geheimhaltungsvereinbarung geschlossen. Sie sichert ein beidseitiges Stillschweigen über ausgetauschte Informationen. Jetzt sollten Sie sich mit Ihrem Steuerberater und Ihrem Rechtsbeistand beraten.

### 7. Vertragsabschluss

Wurde über die Transaktionsart und die Finanzierung eine Einigung erzielt, wird die Übergabe vertraglich vereinbart. Der Kaufvertrag sollte immer schriftlich und rechtsverbindlich geschlossen werden.

*Alexander Umenhofer,  
IHK Stuttgart*

 [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

## Beratung bei Ihrer IHK

Sie sind noch unsicher? Auch im Vorfeld finden Sie Unterstützung bei der IHK-Nachfolgeberatung. Sie hilft Ihnen, Ihre Ziele zu definieren, einen Zeitplan festzulegen und den Verkaufspreis realistisch einzuschätzen.

- ▶ **IHK Bodensee-Oberschwaben:** Jürgen Kuhn, Tel. 0751 409-226, [kuhn@weingarten.ihk.de](mailto:kuhn@weingarten.ihk.de)
- ▶ **IHK Ulm:** Stefan Schiele, Tel. 0731 173-368, [schiele@ulm.ihk.de](mailto:schiele@ulm.ihk.de)



©Mahren/Adobe Stock

# Moderne Kommunikation – Büro der Zukunft

Er ist mittlerweile zur Gewohnheit geworden: der Anblick von Menschen in Cafés, Parks und an anderen öffentlichen Plätzen, die über Smartphones, Tablets oder Laptops arbeiten und auch dienstliche Gespräche führen. Die Digitalisierungswelle der letzten Jahre hat zu nachhaltigen Veränderungen geführt in der Art, wie wir arbeiten, kommunizieren, lernen und konsumieren. Vor allem das klassische, physische Büro wandelt sich zusehends. Cloud-basierte Lösungen, virtuelle Teamarbeit und mobile Anwendungen ermöglichen es Mitarbeitenden, von überall aus nahtlos zusammenzuarbeiten. Das unterstützt nicht nur flexible Arbeitsmodelle wie hybrides Arbeiten und Homeoffice, sondern erhöht auch die Effizienz und Agilität von Unternehmen.

## Vorteile moderner Bürokommunikation

Büros der Zukunft sind moderne Arbeitsumgebungen, die virtuelle Plattformen und andere Kollaborationstools umfassen. Das birgt ungeahnte Vorteile – und wir stehen erst am Anfang der Entwicklungen! Betriebe, die in innovative Technologien und Arbeitskonzepte investieren, können

sich gerade in Zeiten des Fachkräftemangels einen Wettbewerbsvorteil verschaffen und talentierte Mitarbeitende anziehen. Außerdem ermöglichen virtuelle Server und Automatisierungstools Unternehmen, ihre IT-Ressourcen bedarfsgerecht und flexibel einzusetzen. Das optimiert und reduziert die Betriebskosten. Durch Cloud-Technologien können Unternehmen ihre IT-Infrastruktur auch schnell und einfach skalieren, um sich an veränderte Anforderungen anzupassen. Damit können Unternehmen schnell auf Wachstum oder Nachfrageschwankungen reagieren, ohne hohe Investitionen in neue Hardware oder Software. Ein weiterer Vorteil: Unternehmen mit moderner Bürokommunikation können ihren Kundinnen und Kunden einen nutzerfreundlicheren Service anbieten und deren Zufriedenheit steigern, z.B. durch Self-Service-Portale, Chatbots, kollaborative Dokumentenbearbeitung oder Online-Terminbuchungstools.

## IT-Landschaft in Deutschland

Von der Bürokommunikation über die Datenspeicherung bis hin zur Kundeninteraktion – IT hat Einfluss auf nahezu alle Be-

reiche des modernen Geschäftslebens. Doch wie sieht es eigentlich mit der IT-Landschaft in Deutschland aus? Laut Statista arbeiteten in Deutschland 2023 rund 1,2 Millionen Menschen in der IT-Branche. Die Branche wächst. Laut Prognose des Verbands der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche Bitkom werden es zum Ende 2024 bereits knapp 1,4 Millionen Beschäftigte sein.

Etwa jedes achte Unternehmen in Deutschland mit mindestens zehn Beschäftigten nutzte 2023 künstliche Intelligenz (KI), wie das Statistische Bundesamt Destatis mitteilt. Dabei setzen große Unternehmen ab 250 Beschäftigten weitaus häufiger KI-Technologie ein als kleine und mittlere Unternehmen. So nutzt gut jedes dritte Großunternehmen KI, aber nur jedes zehnte kleine Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten. Der Umsatz im Bereich Informationstechnik betrug 2022 laut Statista rund 120 Milliarden Euro, davon rund 40 Milliarden für Hardware. Die meisten Betriebe reservieren etwa zwei bis drei Prozent ihres Umsatzes für IT.

Weiter Seite 70

# endlich Montag



## Das Büro ... Erfolg lässt sich einrichten

Uli Schuh GmbH & Co KG Kreuzäcker 4 88214 Ravensburg

**ULI  SCHUH**  
Büro- und Kommunikationszentrum

Fortsetzung von Seite 68

Diese Investitionen sind nicht nur für die Effizienz und Produktivität von Unternehmen entscheidend, sondern auch für ihre Wettbewerbsfähigkeit in einem globalisierten Markt.

**IT-Sicherheit und Datenschutz**

Flexibilität, Digitalisierung und eine inspirierende Arbeitsumgebung: Moderne Büros fördern eine Kultur der Zusammenarbeit und des Wissenstransfers. Mit den zahlreichen Vorteilen der digitalen Transformation gehen auch Herausforderungen einher, insbesondere in Bezug auf IT-Sicherheit und Datenschutz. Cyberangriffe und Datenlecks können verheerende Auswirkungen auf Unternehmen haben, von finanziellen Verlusten bis hin zu Reputations- und Vertrauensschäden. Deshalb ist es unerlässlich, auch in Sicherheitsmaßnahmen und Datenschutzrichtlinien zu investieren, um sensible Daten zu schützen. Unternehmen müssen sicherstellen, dass ihre Kommunikationskanäle und -plattformen den geltenden Datenschutzbestimmungen entsprechen. Firewall-Systeme, Verschlüsselungstechnologien, Zugriffskont-

rollen und regelmäßige Sicherheitsaudits schützen Unternehmensdaten und minimieren Datenschutzverletzungen. In seinem Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland kommt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für 2023 zu einem eindeutigen Ergebnis: Die Bedrohung im Cyberraum ist so hoch wie nie zuvor. Dabei ist Ransomware die größte Bedrohung für Unternehmen. Bei Cyberangriffen mit Ransomware beobachtet das BSI eine Verlagerung der Attacken: Nicht mehr nur große, zahlungskräftige Unternehmen stehen im Mittelpunkt, sondern zunehmend auch kleine und mittlere Organisationen sowie staatliche Institutionen und Kommunen. Mehr als 2.000 Schwachstellen in Software-Produkten wurden 2023 durchschnittlich im Monat bekannt, 15 Prozent davon kritisch. Das ist ein Zuwachs von 24 Prozent.

**IT-Sicherheit für kleine und mittlere Unternehmen**

Um die IT-Sicherheit zu verbessern, können Unternehmen z.B. Antivirus- und Anti-Malware-Software installieren, regelmäßige Sicherheitsupdates und Patches



durchführen, ihre Mitarbeitenden in Sicherheitsbewusstsein schulen sowie regelmäßige Sicherheitsaudits durchführen. Auch ist es von Vorteil, Notfallpläne zu entwickeln und

**SRG | SYSTEMHAUS GMBH RAVENSBURG**

**Ein Dienstleister, der alles aus einer Hand bietet!**

Durch den Kompetenzausbau der klassischen Systemhaus-Leistungen mit Cloud-Computing, Software-Entwicklung und ganzheitlichem Consulting, schafft die SRG eine große Effizienzsteigerung für ihre Kunden.

Die SRG.cloud bietet ausgewählte Cloud-Produkte, die optimal auf die Anforderungen kleiner und mittlerer Unternehmen abgestimmt sind.

Die SRG.cloud überzeugt durch:

- Professionelle Verwaltung und Wartung
- Flexibilität und Zukunftssicherheit
- Preisgestaltung



SRG-Systemhaus GmbH  
Parkstr. 40  
88212 Ravensburg  
info@srg-rv.de  
+49 (0) 751 / 3704 - 0  
www.srg-rv.de





**Webinar:**  
Server on premise  
vs. Cloud



©Song of summer/Adobe Stock

ein Risikomanagement zu etablieren, um bei einem Sicherheitsvorfall schnell und angemessen reagieren zu können. Für kleine und mittlere Unternehmen können Sicher-

heitsmaßnahmen eine besondere Herausforderung darstellen, da sie oft über begrenzte Ressourcen und Budgets verfügen. Dennoch gibt es zahlreiche kostengünstige Maßnahmen, die helfen können sicher aufgestellt zu sein, wie z.B. Cloud-basierte Sicherheitslösungen oder die Zusammenarbeit mit externen IT-Sicherheitsdienstleistern.

#### Das Büro der Zukunft

In vielen Unternehmen ist das Büro der Zukunft mit einer Büroausstattung auf dem neuesten Stand der Technik heute schon Wirklichkeit. Hochauflösende Bildschirme und leistungsstarke Computer verbessern und beschleunigen die Arbeitsergebnisse. Drahtlose Technologien ermöglichen es den Mitarbeitenden, sich frei im Büro zu bewegen und nahtlos zwischen verschiedenen Geräten zu wechseln. Arbeitsabläufe sind digitalisiert und automatisiert, von der Projektplanung und -verwaltung bis hin zur Dokumentenverwaltung und Kommunikation. Die Atmosphäre im Büro der Zukunft ist geprägt von Kreativität, Innovation und Zusammenarbeit. Die Mitarbeitenden fühlen sich motiviert und inspiriert, ihre besten

Ideen einzubringen und gemeinsam an herausfordernden Projekten zu arbeiten. Es ist ein Ort, an dem Arbeit nicht nur erledigt wird, sondern auch Freude und Erfüllung bringt. Um ein solches Büro der Zukunft in die Realität umzusetzen, bauen viele Unternehmen einen Teil der durch Homeoffice und flexible Arbeitsplatzkonzepte frei gewordenen klassischen Büroflächen zu kreativen Kommunikations- und Kollaborationsräumen um.

Insgesamt betrachtet ist die IT ein wesentlicher Treiber für Innovation und Wachstum vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen. Gezielt eingesetzt lassen individuelle, zeitgemäße IT-Lösungen Unternehmen wesentlich effizienter arbeiten. Betriebe mit moderner Bürokommunikation können leichter neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen und sich erfolgreicher in einem zunehmend digitalen Markt behaupten. Es lohnt sich daher, in die Zukunftsfähigkeit der eigenen IT-Infrastruktur zu investieren und sich aktiv mit den aktuellen Trends und Entwicklungen auseinanderzusetzen.



Jetzt  
kostenlosen  
Beratungstermin  
vereinbaren!

## SOFT-CONSULT

### Entdecken Sie die Zukunft des IT-Managements mit SOFT-CONSULT Managed Services

Bei SOFT-CONSULT unterstützen wir Sie basierend auf Ihren spezifischen Anforderungen.

Als erfahrener Managed Service Provider und IT-Dienstleister bieten wir umfassendes Know-how in den Bereichen Sicherheit, Hardware, Cloud, Virtualisierung und Software.



SOFT-CONSULT Häge GmbH | Riedheimer Str. 5 | 89129 Langenau | Tel. 07345 9611-0 | [sc@soft-consult.net](mailto:sc@soft-consult.net) | [soft-consult.net](https://www.soft-consult.net)

# KULTUR & FREIZEIT



## ▶ Matthias Garff – Getier

Matthias Garff baut seine Tierplastiken aus Fundstücken und Alltagsgegenständen. Die unkonventionellen Kombinationen verschiedenster Materialien und Fundobjekte zu allerlei überlebensgroßem Getier sind voll tiefgründigem Witz, schalkhaftem Ideenreichtum und skurriler Schönheit. Trotz der wiedererkennbaren Ähnlichkeit verleiht der Künstler seinen Tierdarstellern – bevorzugt Vögel aller Arten, aber auch Insekten und pelzige Säugetiere – durch den aufrechten Gang anthropomorphe Züge. Dadurch kann sich der Betrachter im Tier parodistisch gespiegelt sehen.

**i** Galerie der Stiftung BC – pro arte in Biberach, bis 21. Juni, 11 Uhr, [www.ksk-bc.de](http://www.ksk-bc.de), Rubrik „Ihre Sparkasse“

## ▶ Flüsternde Wände

Das Schauhaus im Zeppelindorf verwandelt sich in ein lebendiges Haus voller Geschichte(n) über die Arbeitersiedlung von 1914 bis zur Gegenwart. Im Mittelpunkt stehen die Zeitenwenden, die das Haus, seine Bewohner und die Gesellschaft im Lauf der Zeit erfahren haben. Die Ausstellung zur Sozial- und Stadtgeschichte Friedrichshafens stellt sich anschaulich den Fragen: Wie waren Familien organisiert? Gab es eine Dorfgemeinschaft? Und wie ist man Fremden begegnet?

**i** Zeppelindorf in Friedrichshafen, neue Dauerausstellung, [www.zeppelin-museum.de/ausstellungen/schauhaus](http://www.zeppelin-museum.de/ausstellungen/schauhaus)



## ▶ Stefan Bircheneder – Schichtwechsel

Der Kirchenmaler und Restaurator Stefan Bircheneder widmet sich der vergangenen Industriekultur des 20. Jahrhunderts. Dabei erweitert er den klassischen Malgrund zu dreidimensionalen Objekten, so dass sich der irritierende Eindruck eines Trompe-l'œil ergibt. Einzelne Werkstücke arrangiert er zu Räumen, Aktenschränke und Schreibtische zu einem Büro, Spinde und Sitzbänke zu einer Umkleide. Darüber hinaus schafft er raumgreifende Environments – Duschen, Toilettenkabinen und Aufzüge – aus großformatigen Leinwand-Installationen.

**i** Städtische Galerie in der Badstube in Wangen, bis 30. Juni, [www.wangen.de](http://www.wangen.de)

## ▶ Werkzeugen

Hunderttausende Jahre diente der Faustkeil dem Schneiden, Schaben, Ritzen und Graben und war damit mindestens so vielseitig wie ein modernes Multifunktionswerkzeug aus dem Baumarkt. Anhand von Funden von der Schwäbischen Alb zeigt die Ausstellung, dass die Jäger und Sammler der Altsteinzeit unserer technisch zivilisierten Welt intellektuell in nichts nachstanden. Die Besucher dürfen an verschiedenen Mitmachstationen selbst ihr Geschick im Werkzeugbau testen.

**i** Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, bis 31. Oktober, [www.urmu.de](http://www.urmu.de)



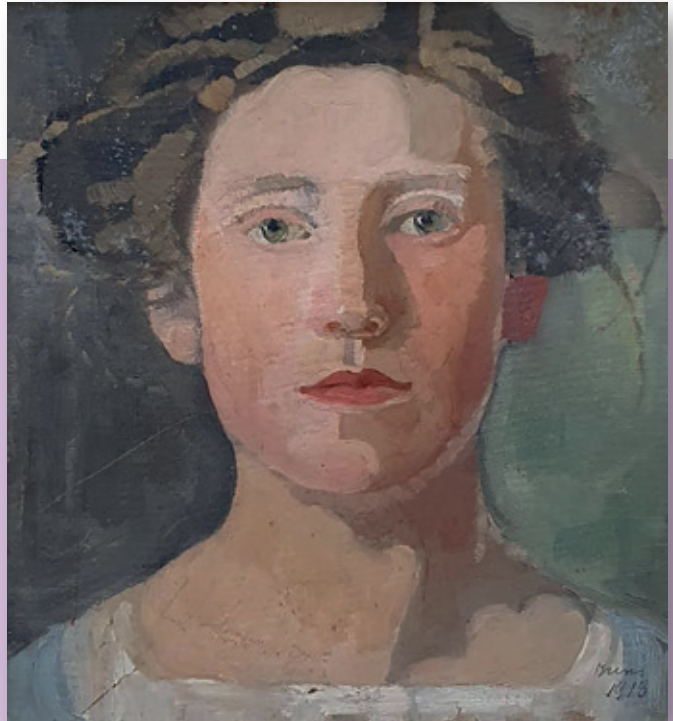


## ► Schwäbische Impressionistinnen

Die große Sommerausstellung „Schwäbische Impressionistinnen. Malerinnen zwischen Neckar und Bodensee (1895–1925)“ macht den starken Beitrag von Künstlerinnen zum Schwäbischen Impressionismus sichtbar. Präsentiert werden mehr als 100 Werke von 14 Malerinnen. Einige sind heute bekannt, andere fast vergessen, manche rückten schon zu Lebzeiten nicht ins Licht der Öffentlichkeit. Zu Unrecht, denn die Qualität der Werke – Stillleben, Landschaften, Porträts sowie Darstellungen von Frauen, Kindern und älteren Menschen – ist augenscheinlich. Aber die Künstlerinnen standen im Schatten ihrer männlichen Kollegen, insbesondere der Gründergeneration des Schwäbischen Impressionismus.

Die Ausstellung zeigt Werke und Biografien von Anna Peters, Pietronella Peters, Paula von Waechter, Sally Wiest, Anna Huber, Käte Schaller-Härlin, Maria Caspar-Filser, Johanna Dann, Helene Wagner, Maria Hiller-Foell, Emma Joos, Anna Eichler-Sellin, Marie Sieger (Bild) und Luise Deicher. Es gibt einen Katalog, ein kostenfreies Mitmachheft für Kinder und Familien und ein abwechslungsreiches Begleitprogramm.

**i** Schloss Achberg zwischen Wangen und Lindau, bis 13. Oktober, [www.schloss-achberg.de](http://www.schloss-achberg.de)



### ► Quintense – finest vocal music

Das Ensemble Quintense gilt als einer der vielversprechendsten Newcomer im Pop-A-Cappella. Stehen die fünf Sängerinnen und Sänger auf der Bühne, ziehen sie ihr Publikum unmittelbar in den Bann und übertragen ihre Leidenschaft für Musik auf alle Menschen um sie herum – mit groovigen Vocal Licks, Beatbox, warmen Basslines, knackigen Backing-Gesängen und fesselnden Solostimmen.

**i** Lindenhalle Ethingen, 30. Juni, 19 Uhr, [www.ethingen.de](http://www.ethingen.de)



### ► Herrschaftliche Residenzen am schwäbischen Meer

Von der Ritterburg zum Barockschloss: Die Ufer des Bodensees sind seit Jahrhunderten gespickt mit immer neuen Burgen, Schlössern und Herrensitzen aus den unterschiedlichsten Epochen und Stilen. Der Historiker Michael Weithmann präsentiert in diesem reich illustrierten Band eine Auswahl der schönsten Gebäude, erzählt von ihrer Geschichte und lädt dazu ein, sich selbst auf eine Reise in die Vergangenheit zu begeben.

**i** Michael Weithmann: Die schönsten Burgen und Schlösser am Bodensee, Silberburg-Verlag 2023, 128 Seiten, 24,99 Euro

# VORSCHAU

Juli/August 2024



Bild: Shutterstock, stock.adobe.com

## ► Mitarbeiter aus aller Welt

Um ihren Fachkräftebedarf zu sichern, können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ausland für Unternehmen eine Lösung sein. Die neuen Regeln für die Zuwanderung erleichtern das Recruiting, auch aus dem Nicht-EU-Ausland. In unserem Titelthema lesen Sie, worauf es bei der Suche und Integration von internationalen Beschäftigten ankommt und wer Arbeitgebern bei offenen Fragen weiterhilft.

### ► Arbeitsmarkt:

Wie haben sich die Zulassungen ausländischer Fachkräfte zum deutschen Arbeitsmarkt entwickelt? Und was sind die Herausforderungen und Chancen dabei?

### ► Integration:

Wie gelingt das Ankommen in Deutschland? Wir fragen Markus Winter, Unternehmer und Vorsitzender des landesweiten AKs Ausbildung und Migration

### ► Unterstützung:

Die Welcome Center bei den IHKs sind die richtige Anlaufstelle, wenn Betriebe Hilfe bei der Einstellung von Mitarbeitern aus dem Ausland brauchen.

## SEO: So werden Sie gefunden

Die digitale Präsenz eines Unternehmens ist mitentscheidend für dessen Erfolg. Eine der effektivsten Methoden, um die Sichtbarkeit und die Präsenz im Internet zu steigern, ist die Suchmaschinen-Optimierung, kurz SEO. Wir zeigen Ihnen, wie es funktioniert und wie Sie Ihr Unternehmen online erfolgreich in den vorderen Reihen platzieren können.

## Verlagsspecial

**Talent-Management – Mitarbeiterschulung, Aus- und Weiterbildung, Coaching, Recruiting, Employer Branding**

## IMPRESSUM

Informations- und Mitteilungsorgan der Industrie- und Handelskammern Bodensee-Oberschwaben und Ulm, Produktion durch die WAB GbR – Zeitschrift der IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm

Verantwortlich für den Inhalt

i. S. v. § 8 Landespressegesetz:

Hauptgeschäftsführer Dr. Sönke Voss, IHK Bodensee-Oberschwaben

Für die Regionalrubriken und die regionalen Beiträge der IHK Ulm:

Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch, IHK Ulm

### Redaktion

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Bodensee-Oberschwaben:  
Gudrun Hölz, Lindenstr. 2, 88250 Weingarten, Tel. 0751 409-106, Fax 0751 409-55106, redaktion@weingarten.ihk.de, www.ihk.de/bodensee-oberschwaben

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Ulm:  
Christin Krauß, Olgastr. 95-101, 89073 Ulm, Tel. 0731 173-108, Fax 0731 173-5108, christin.krauss@ulm.ihk.de, www.ihk.de/ulm

### Fotos und Texte

Fotos und Texte, die der Redaktion zur Veröffentlichung in der Druckausgabe zugeschickt werden, erscheinen auch in im E-Paper, der App und dem Online-Magazin (www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 5957336, www.ihk.de/ulm, Nr. 5969878, www.ihk.de/ulm/online-magazin). Nachdruck oder Internetveröffentlichung von Beiträgen und Fotos – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung der Redaktion.

### Adressänderungen, Mehrexemplare usw.

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Bodensee-Oberschwaben:  
Elke Vonbach, Postfach 40 64, 88219 Weingarten, Tel. 0751 409-105, Fax 0751 409-55105, stamm3@weingarten.ihk.de

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Ulm:  
Team Datenmanagement, Olgastr. 95-101, 89073 Ulm, Tel. 0731 173-123, Fax 0731 173-5123, daten@ulm.ihk.de

### Gesamtherstellung, Verlag, Druck, Anzeigenservice

Prüfer Medienmarketing, Endriß & Rosenberger GmbH, Ooser Bahnhofstr. 16, 76532 Baden-Baden, Tel. 07221 21190, medienmarketing@pruefer.com  
Anzeigenleitung: Andrea Albecker, Tel. 07221 211927

Anzeigenservice:  
Melanie Nöll, Prüfer Medienmarketing, Tel. 07221 211914, melanie.noell@pruefer.com  
Redaktionsmaterial bitte direkt an Ihre IHK senden.

### Erscheinungsweise

Jährlich elf Mal  
Ausgabedatum 06/2024: 3. Juni 2024  
Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der IHK wieder.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der Mitgliedschaft bei der IHK Bodensee-Oberschwaben bzw. der IHK Ulm.

Bezugspreis im Übrigen: Jahresabonnement 32,45 Euro + MwSt., Einzelheft 2,95 Euro. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom Januar 2024.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

### Titelbild

Rolf Schultes, Drumlin Photos

### Grafik:

Perfect Page, Karlsruhe, www.perfectpage.de  
Bernhard Kutscherauer  
Gestaltung: Clarissa Rosemann



# DIE BLAUE SEITE

Alphabetischer  
Branchenspiegel  
für Angebote  
aus Industrie,  
Handel,  
Dienstleistung  
und Werbung

## Fachhandel

**INDUSTRIE  
POINT.COM**  
**ARBEITSKLEIDUNG, WERKZEUG  
UND WERBEMITTEL!**  
**Stick • Druck • Aussendienst**  
Stöcklenstraße 18 • 89597 Munderkingen

## Grafik/Mediendesign

**perfect page**  
AGENTUR FÜR MEDIENDESIGN  
  
Ihre Agentur für Gestaltung!  
[www.perfectpage.de](http://www.perfectpage.de)

## Ihre Anzeige

**Hier könnte Ihre  
Werbung stehen.** **Euro  
80,00**  
Beispielgröße 43 mm b x 25 mm h  
Ortspreis je mm Höhe  
Euro 2,35 + Farbe pauschal  
Euro 21,00. Preise zzgl. MwSt

## Industrieverpackung

**LÄMMLE**  
SPEZIALLÖSUNGEN RUND UMS HOLZ  
Exportverpackung • Lagerung • Logistik  
Kisten & Sonderkonstruktionen • Paletten  
  
Lämmle Industriepack Verpackungsgesellschaft  
Zell mbH & Co. KG  
88430 Rot a.d. Rot - Zell  
Tel. +49 8395 93670  
info@laemmle-holz.de  
www.laemmle-holz.de

## Mediaagentur

**PRÜFER  
MEDIEN  
MARKETING**  
VERLAG  
MEDIA-AGENTUR  
Endriß &  
Rosenberger  
GmbH  
  
[medienmarketing@pruefer.com](mailto:medienmarketing@pruefer.com)  
[www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)

## Schweißtechnik

**PG  
SCHWEISSTECHNIK**  
**Paul Görmiller**  
Maschinen | Zubehör | Service  
  
Burggraben  
D-88486 Kirchberg  
Telefon +49 (0) 73 54/9 33 83-0  
Telefax +49 (0) 73 54/9 33 83-30  
mail@pg-schweisstechnik.de  
  
CLOS Vertragshändler **tiv**

## Wiegetechnik

**ZUVERLÄSSIG WIEGEN!  
MOBIL UND DIGITAL**  
  
**TAMTRON**  
  
**MIT UNSEREN MODERNEN  
FAHRZEUGWAAGEN**  
  
[WWW.TAMTRON.DE](http://WWW.TAMTRON.DE)

## Sind Sie an der Werbung „DIE BLAUE SEITE“ interessiert?

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot  
oder senden Ihnen weitere Informationen zu!

Kontakt: [melanie.noell@pruefer.com](mailto:melanie.noell@pruefer.com)

PRÜFER MEDIENMARKETING · Endriß & Rosenberger GmbH · Ooser Bahnhofstr. 16 · 76532 Baden-Baden · Tel.: 07221/2119-14 · [www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)  
Informationen zur Datennutzung finden Sie auf unserer Homepage.



# Sie haben die Mitarbeiter, wir die passende Lohnabrechnung

- ✓ Profis in der Lohnabrechnung
- ✓ Seit über 65 Jahren etabliert
- ✓ 6 Standorte in Deutschland
- ✓ Minijobabrechnung mögl.
- ✓ Schon ab 1 Mitarbeiter
- ✓ Daten 24/7 abrufbar

## SONDERANGEBOT

Nur hier 1 Monat kostenlos  
abrechnen!

Aktionscode: **IHK/Ulm1**  
unter [www.abs-rz.de/angebot](http://www.abs-rz.de/angebot)  
angeben!



Oder direkt über  
diesen QR-Code  
scannen!



**ab 4,10 €**  
pro Mitarbeiter (zzgl. MwSt.)

